Pamph.
LF
G.

Garin de Monglane

3 1761 08434318 5

DIE CHANSON GARIN DE MONGLENE NACH DEN HSS. PRL :-: TEIL I

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD o o o o VORGELEGT VON

ERICH SCHUPPE

LIBRARY
OCT 16 1922
UNIVERSITY OF TORONTO

GREIFSWALD 1914
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER

Gedruckt mit Genehmigung der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Otto Jaekel.
Referent: Prof. Dr. Edmund Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 18. Dezember 1913.

Meinen lieben Eltern
in Dankbarkeit gewidmet.

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/diechansongarind01schu

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kapitel I: Einleitendes	7—11
Kapitel II: Dialekt der für die Textaufstellung zu Grunde gelegten Handschrift **P** . .	12—21
Kapitel III: Dialekt des Originals	22—25
Kapitel IV: Handschriftenverhältnis	26—31
Kapitel V: Bemerkungen zum textkritischen Teile	32—36
Kapitel VI: Text	37—105
Kapitel VII: Anmerkungen	106—125
Kapitel VIII: Namenverzeichnis	126—133
Kapitel IX: Glossar und Index	134—146

Mais li François, s'on dire l'ose,
Sont de tous cevaliers la rose.

(*Chronique rimée de Philippe Mouskès*, Bd. II. Suppl. S. 12, hrsg. von dem Baron de Reiffenberg, Brüssel 1836 und 1838.)

Kapitel I.
Einleitendes.

1] Als Ahnherr der poesieumwobenen Helden der Wilhelmsgeste taucht in unserem Denkmal Aÿmer, Herzog von Aquitanien, auf, zwar keine greifbare Gestalt, mit Reden und Taten vor uns tretend, aber doch mehrfach rühmend genannt als der Vater Garins de Monglene.[1]) Was uns so oft in der altfranzösischen Dichtung begegnet, zeigt sich auch hier: Der Stammbaum des hervorragenden Gliedes einer Geste, nach dem sie ihren Namen trägt, wird in aszendentaler Richtung immer weiter ausgebaut. Von Guillaume d'Orange geht es rückwärts zu Aimeri de Narbonne, zu Hernaut de Beaulande nebst seinen drei Brüdern Renier de Gennes, Girart de Viane, Milon de Puille, zu ihrem gemeinsamen Vater Garin de Monglene und nun noch einen Grad höher hinauf zu Aÿmer d'Aquitaine, der in den *Enfances Garin* unter dem Namen Savary, in den späteren Prosafassungen unter dem Namen Florimond erscheint. Gewiß, es mußte doch der Recke, dessen Ruhm unser Lied in fast 15000 Versen verkündet, auch einen Vater gehabt haben! Wenngleich dieser in den *Enfances Garin* schon eine größere Rolle spielt,

[1]) Statt der bisher üblichen Schreibung *Monglane* habe ich die (auch mehr französische) Schreibung *Monglene* eingeführt, da die Form des Namens mit *e* in den überlieferten Hss. unserer Chanson vorherrscht; vgl. das Namenverzeichnis.

ist ihm allerdings — wenigstens soweit wir wissen — ein besonderes Epos nicht gewidmet: Es bleibt die *Chanson Garin de Monglene* mit dessen *Enfances* das Eingangsgedicht der Geste von Guillaume d'Orange.

2] Von der bei Léon Gautier, *Bibliographie des Chansons de Geste, Paris 1897* ausführlich gegebenen, zumeist veralteten **Literatur** über unseren Gegenstand seien hier nur genannt:

a) Baron de Reiffenberg, *Chronique rimée de Philippe Mouskès, Brüssel 1836 und 1838;* er druckt in Band II auf S. 239—243 mit einigen Fehlern und Auslassungen die ersten 146 (nicht 444, wie bei Gautier zu lesen steht) Verse des *Garin de Monglene* nach der Hs. **P** ab.

b) Adelbert Keller, *Romvart, Mannheim und Paris 1844;* er druckt auf S. 338—365 mit einigen Fehlern und Auslassungen von der Hs. **R** des *Garin de Monglene* einen Teil ab, der den ersten 1057 Versen der Hs. **P** entspricht.

c) H. L. Ward, *Catalogue of Romances in the Department of Manuscripts in the British Museum, London 1883;* er druckt in Band I auf S. 633 die erste Tirade des *Garin de Monglene* nach der Hs. **L** ab.

d) Adolf Stoeriko, *Über das Verhältnis der beiden Romane Durmart und Garin de Monglane, Dissertation Marburg 1888* (erschienen auch in den *Ausg. u. Abh. aus d. Geb. d. rom. Phil.*, LXXVII).

e) Karl Rudolph, *Das Verhältnis der beiden Fassungen, in welchen die Chanson Garin de Monglane überliefert ist, nebst einer Untersuchung der Enfances Garin de Monglane, Dissertation Marburg 1890.*

Bei Gautier fehlt noch die Angabe einer neueren Arbeit:

f) Richard Hoyer, *Das Auftreten der Geste Garin de Monglane in den chansons der anderen Gesten, Dissertation Halle 1900.*

3] Eine **Erst-Ausgabe** der wohl wertvollsten Partien des *Garin de Monglene* bieten drei ungefähr gleichzeitig erscheinende Greifswalder Dissertationen:

a) Die vorliegende Arbeit. Der Textteil umfaßt die Verse 1—1559 (nach der Pariser Hs. gezählt) und gibt

den Verlauf des Gedichtes bis zum ersten großen Mißerfolge des Helden.

b) Max Müller, *Die Chanson Garin de Monglene nach den Hss. PLR, Teil II.* Der Textteil umfaßt die Verse 1560—3146 (nach der Pariser Hs. gezählt) und gibt den weiteren Verlauf des Gedichtes bis zum zweiten großen Mißerfolge des Helden.

c) Hermann Menn, *Die Chanson Garin de Monglene nach den Hss. PLRT, Teil III.* Der Textteil umfaßt die Verse 3147—4693 (nach der Pariser Hs. gezählt) und gibt den weiteren Verlauf des Gedichtes bis zum ersten großen Erfolge des Helden.

4] Ausführliche Analysen unserer Chanson finden sich bei Léon Gautier, *Les Epopées Françaises*, IV. S. 126ff. und bei Stoeriko a. a. O. Was den von mir behandelten Textteil angeht, so sei, um in ihm eine leichte Orientierung zu ermöglichen, die folgende kurze **Inhaltsübersicht** gegeben.

5] Vers 1—20: Ruhm der Geste von Guillaume d'Orange. 21—33: Zeitliche Umstände. 34—72: Aymer stirbt, und Garin, der älteste seiner drei Söhne, wird sein Nachfolger auf dem Throne von Aquitanien. 73—139: Die Engelserscheinung. 140—206: Der Weisung des Engels gehorsam, tritt Garin vor versammelten Großen das Reich an seinen Bruder Gerin ab und bricht auf an den Hof Kaiser Karls. Ruhm von Garins künftigen Nachkommen.

6] Vers 207—238: Garins Ankunft in Paris, sein Empfang und Dienst beim Kaiser. 239—325: Szene zwischen Garin und der Kaiserin; ihr Geständnis vor Karl und dessen Entschluß, an Garin Rache zu nehmen. 326—380: Garin ahnt Böses und bleibt, bis er vom Kaiser entboten wird, bei seinen Genossen, die ihm in der Not beistehen wollen. 381—478: Der Kaiser trachtet Garin nach dem Leben und macht dessen Schicksal vom Ausgang eines Schachspiels zwischen sich und ihm abhängig. 479—694: Das Schachspiel nebst Unterbrechungen (eingeschaltet ist 521—556 die Klage der Kaiserin). 695—819: Garin als Sieger erhält vom Kaiser Monglene zum Lehen und das edle Pferd Abrivé zum Geschenk. Beschreibung

Monglenes und seines unrechtmäßigen Herrn, des Herzogs Gaufroi.

7] Vers 820—886: Garins Aufbruch; sein Zusammentreffen mit dem Jongleur Rogier. 887—936: Rogiers Erzählung von der schönsten Jungfrau. 937—1009: Garins Liebe zu der Ungekannten-Unbekannten erwacht; sein Entschluß, sie vor der Eroberung Monglenes zu gewinnen. Ruhm ihrer künftigen Kinder. 1010—1201: Garin, auf der Suche nach der Geliebten, gelangt schließlich durch einen Ritter, bei dem er freundliche Aufnahme gefunden hat, in den Besitz eines dem Fräulein gehörigen Hundes; dieser soll die Fähigkeit haben, seine Herrin stets wiederzufinden. 1202—1301: Reicher Hoffnungen voll, folgt Garin der Witterung des Hundes; da begegnet er zweien Rittern namens Rigaut und Urart, die ihm das Tier streitig machen. 1302—1446: Kampf zwischen Garin und Rigaut; Rigaut fällt. 1447—1466: Urart sucht den Tod seines Herrn zu rächen, verliert eine Hand und flieht; Garin verfolgt ihn zu Fuß. 1467—1559: Ein des Weges kommender Räuber sucht mit Garins Pferd und Hund das Weite. Klagen Garins, der vergeblich den Spuren nachgeht.

8] Die *Chanson Garin de Monglene* ist uns in folgenden **Handschriften** überliefert:

a) Hs. **P**, befindlich in **P**aris, Bibl. Nat. Fr. 24403, fo. 1—118d7.

b) Hs. **R**, befindlich in **R**om, Cod. Vat. Reg. Christ. 1517, fo. 1—130a29.

c) Hs. **L**, befindlich in **L**ondon, Brit. Mus. Reg. 20. D. XI, fo. 1—40f39.

d) Hs. **T**, befindlich in **T**rier, das sogen. „Trierer Fragment" (mit den Varianten der Hss. **PRL** veröffentlicht von Edmund Stengel in Groebers *Zt. f. rom. Phil.* VI. 402ff.).

e) Hs. **N**, befindlich in Paris, Bibl. **N**at. Fr. 1460, fo. 49v°—259v°.

9] Von der **Handschrift P**[1]) fertigte ich selbst in Paris eine Abschrift an. Es handelt sich um einen Pergamentband, der auf

[1]) Hinsichtlich einer Beschreibung der Hss. **R** und **L** verweise ich auf die angeführten Arbeiten von Menn und Müller.

282 Blättern außer unserem Gedichte (fo. 1—118) noch den *Roman d'Erec et d'Enide* (fo. 119—173) und den *Roman d'Ogier le Danois* (fo. 174—282) enthält. Der *Catalogue des Manuscrits Français de la Bibliothèque Nationale, p. p. Omont, Paris 1902*, bemerkt dazu unter Nr. 24403: „*XIIIe siècle. Parchemin. 282 feuillets à 2 col. 265 sur 190 millimètres. Rel. maroquin rouge.*" Richtiger wäre *282 feuillets à 4 col.*, nämlich für jedes Blatt recto 2 Spalten (a, b) und verso 2 Spalten (c, d). Die Spalte hat stets 30 Zeilen, die aber nicht immer 30Versen entsprechen, weil in seltenen Fällen ein Vers auf zwei Zeilen verteilt ist (z. B. fo. 116d8—9) oder auf mehrere, wo eine Miniatur im Texte nicht genügend Platz neben sich ließ. Solcher Miniaturen, die sich quadratisch über zehn Zeilen erstrecken, finden wir im ganzen fünf: fo. 1a, 19c, 47a, 64a, 90b; sie stehen stets zu Beginn einer Laisse und vertreten gleichzeitig deren ersten Buchstaben. In allen anderen Fällen sind außer fo. 17d1 die Tiradenanfänge durch buntgemalte Majuskeln hervorgehoben, deren Farbe zwischen Blau mit roten Verzierungen und Rot mit blauen Verzierungen regelmäßig abwechselt.

10] Bis auf einige manchmal schwer zu unterscheidende Buchstaben wie *c, t — f, l, s — n, u* ist die Hs. gut geschrieben, auch gut erhalten; Kratzstellen zeigen häufig nur fo. 1b, 19d, 27d.

11] Daß sich hinter fo. 48 eine Lücke von acht Blättern befindet, hat bereits Rudolph a. a. O. S. 7 betont. Äußerlich macht sie sich bemerkbar, indem mit fo. 49a1 plötzlich ein *-art*-Reim auf die vorhergehenden *-ant*-Reime folgt. Noch ein anderer Umstand kommt hinzu. Auf der verso-Seite des Blattes 40 und jedes weiteren achten Blattes stehen unter dem Texte römische Ziffern in alter Schrift, und zwar: fo. 40: V, fo. 48: VI, fo. 56: VIII, fo. 64: IX, fo. 80: XI, fo. 88: XII, fo. 96: XIII, fo. 104: XIIII, fo. 112: XV, fo. 120: XVI usw. durch den ganzen Band; sie sind offenbar zur Bezeichnung der Lagen gesetzt. Nach fo. 48 mit der Ziffer VI fehlt also die ganze Lage VII.

Kapitel II.

Dialekt der für die Textaufstellung zu Grunde gelegten Handschrift P.

12] Da es sich bei der Aufgabe, den Dialekt der für die Textaufstellung zu Grunde gelegten Hs. **P** zu ermitteln, nicht sowohl um die Sprache des Textes wie um eine Untersuchung der Schreibgewohnheiten des Kopisten handelt, ist bei den Vokalen die übliche Scheidung in Monophthonge, Diphthonge, Triphthonge, bei den Konsonanten in Verschlußlaute, Reibelaute, Sonanten mit Absicht unterlassen worden; denn solche Einteilung würde sogleich eine Kenntnis der Aussprache des Schreibers voraussetzen, die wir in Wahrheit nicht besitzen noch überhaupt aus unserem Denkmal allein gewinnen können. Es hat daher aus gutem Grunde innerhalb der einzelnen größeren Abschnitte die alphabetische Reihenfolge den verdienten Vorzug erhalten.

13] Ausgegangen bin ich vom Franzischen des 12. Jahrhunderts als dem Normaldialekt und habe im allgemeinen nur die davon abweichenden mundartlichen Eigentümlichkeiten der Hs. **P** berücksichtigt. Überall, wo sich zu ihrer Erläuterung Beispiele ethymologisch verschiedener Herkunft fanden, habe ich Unterabteilungen nach den lateinischen Grundlagen geschaffen. Bei gleicher Entwicklung sind die germanischen Laute von den lateinischen der Kürze halber nicht noch besonders getrennt worden. — Die Beispiele stammen auch aus Teil II und III des Textes sowie, nach Blatt und Spalte zitiert, aus dem ungedruckten Reste des Gedichtes. — Abkürzungen: fr. = franzisch, l. = lateinisch.

Lautlehre.

I. Vokalismus.

1. Haupttonvokale.

A. Oralvokale.

14] fr. **a** = **ai**. In Teil I nur: *venrai* 173, *faurai* 967, *conparrai* 985.

15] fr. **ai**, vor mehrfacher Konsonanz schon Ende des 11. Jhs., vor silbeschließender Konsonanz Mitte des 12. Jhs. zu *è*, im Auslaut erst später über *è* zu *é* entwickelt, < l. *a* + epenthetischem *i*

1. = **a**: *ara* 688; *proia* 933; *lasse* (= Leine) 1160; *contrare* 1997. Doch: *proiai* 307; *arai* 974; *laisse* 1201.

2. = **ai**, nie **è** (wenigstens nicht in Teil I)

a) vor mehrfacher Konsonanz: *maistre* 142, 218, 219; *plaist* 155; *traist* 262.

b) vor einfacher, silbeschließender Konsonanz: *fait* (part.) 64, 597; *mais* 65, 124, 1555; *vait* 138; *palais* 193, 390.

c) vor einfacher, nicht silbeschließender Konsonanz: *faire* 245, 297; *traire* 616; *raisons* 653.

d) im Auslaut: *ferai* 167; *sai* 360, 436; *ai* 1137; *demandai* 1176; *quidai* 1498.

16] fr. **é** = **ei**. In Teil I nur: *estei* 889. Doch: *esté* 890.

17] fr. **eu** <l. *ĭl* + cons.

1. = **al**: *als* 240, 1247.

2. = **au**: *solaus* 116; *aus* 193,510,1571, 1588, fo.72d11, fo. 114a2; *consaut* 872, 2421, fo. 62d18, *consaus* fo. 114a14.

3. = **eau**: *ceax* fo. 47b9, fo. 82d16, fo. 82d20.

4. = **iau**: *ciax* fo. 83a11, fo. 83a21.

5. = **ieau**: *cieax* fo. 48a8.

Doch: *cavex* 318; *els* 626.

18] fr. **i** <l. *ĕ* + epenthetischem *i* = **i** (vgl. Abschnitt 70; dies über **iei* entwickelte *i* findet sich nur im Franzischen, Pikardischen, Champagnischen, Ostnormannischen): *lit* 75, 301, 1198, *lis* 2528; *gist* 724, 726, 1766.

19] fr. **-iee** = **-ie** (vgl. Abschnitt 82)

a) l. < *-iata: baptisie* 176.

b) l. < *-ata* nach Palatal: *otroïe* 1018.

20] fr. **ieu** = **iu** (vgl. Abschnitt 44)

a) < l. freiem *ĕ* + *u* : *diu* 304, 1989, *dix* 2309, fo. 41a28; *liue* 1039, *liues* fo. 72d14; *espix* fo. 41b2.

b) < l. freiem *ŏ* + *u* : *liu* 1584, *lius* 890, 921, 2787, 2852.

21] fr. **ói** < l. *ŭ* + epenthetischem *i* = **o** (vgl. Abschnitt 33): *bos* 230, 1062, 1478, 1515, 2972. Doch: *bois* 1174.

22] fr. **òu** (vgl. Abschnitt 34)

1. = **al** < l. *ŏl* + cons.: *valt* (von *vouloir*) 820, 2960. Doch: *cols* 1404.

2. = **au**

a) < l. *a* + *u: fau* 2890.

b) < l. *ŏl* + cons.: *vaut* (von *vouloir*) 319, 825, 857, 858, 870; *faus* (< *follis*) 1137, 1884; *caus* fo. 41a18. Doch: *cous* 1328.

23] fr. **oe**, **ue**, später **eu** < l. freiem *ŏ* = **o**: *voille* 418, 783, *voil* 897, 1242, 2936; *orgoil* 590, fo. 92c14. Doch: *duel* 256; *avoec* 497; *veut* 574, 2943.

B. Nasalvokale.

24] fr. **ẽ** = **a** (vgl. die Abschnitte 35, 69): *tans* 17, 34, 229; *ensamble* 143, 232, 770, *resamble* 838. Doch: *escïent* 1408.

25] fr. **o͡i** in labialer Umgebung < l. *ŭ* vor Nasal + epenthetischem *i* = **ui** (in vortoniger Stellung haben sich auch Beispiele für den Wechsel von nicht nasaliertem *o* und *u*, *oi* und *ui* gefunden; vgl. die Abschnitte 30, 31, 36, 37): *puing* 252, 748, 1310, 1354, 1466. Doch: *point* 222; *poing* 434, 1401.

26] fr. **oi** in einigen Wörtern als Sonderentwicklung < l. freiem *é*, *ĭ* vor Nasal= regelrecht **ai**: *mains* (< *minus*) 336, 766, 785; *avaine* 2490; *fain* (< *fenum*) fo. 87d10, fo. 87d12, *faim* (dasselbe mit auffälligem *m*, vgl. Müller a. a. O., Anm. zu v. 2432) 2490, 2548, fo. 67a26, fo. 77d29.

2. Nebentonvokale.

Es kommen nur die Vortonvokale in Betracht, da über die Nachtonvokale nichts zu bemerken ist.

A. Oralvokale.

27] fr. **ai** < l. *a* + epenthetischem *i* (vgl. Abschnitt 15)

1. = **a**: *plasier* 845; *lassa* 864, 957; *tassiez* 2740. *Doch: laissiez* 608.

2. = **ai**, nie **è** (wenigstens nicht in Teil I)

a) vor mehrfacher Konsonanz: *maisnie* 169, 333; *plaissié* (= Gehege) 1309.

b) vor einfacher Konsonanz: *plaisir* 137, 460; *lairai* 578.

28] fr. **ai**, nachnebentonig, < l. *a* + epenthetischem *i* (vgl. Abschnitt 32)

1. = **i**: *venison* 68, 4033; *livrison* 2733, fo. 45a5; *orison* 3092.

2. = **oi**: *ocoison* 274; *venoison* 285

29] fr. **e** < l. freiem *a* nach Palatal

1. = **a**: *chavis* 690, *cavissiez* 2724; *cavex* 318, 2780, *cavel* 2799; *cavestre* 2920.

2. = **i**: *achiver* 1121; *chiris* 1655, 2210.

3. = **ie**: *kieveron* 300; *achiever* 1122, 3553, *aciever* fo. 72d12, *achieverons* 2417; *kievreus* 4061.

Doch: *chemin* 1194; *ceval* 1348.

30] fr. **ó** in labialer Umgebung = **u** (vgl. die Abschnitte 25, 31, 36, 37): *furnement* 2424, *furni* fo. 76a24; *cuvrie* fo. 41b3. Doch: *mostrer* 1191; *forbi* 1440.

31] fr. **ói** in labialer Umgebung < l. *o* + epenthetischem *i* = **ui** (vgl. die Abschnitte 25, 30, 36, 37): *puison* (< *potionem*) 3090.

Dagegen bleibt **òi**: *poison* (<**piscionem*) 286.

32] fr. **ói**, nachnebentonig, < l. *o* + epenthetischem *i* = **i** (vgl. Abschnitt 28): *conistrai* 976, *connissoit* fo. 61a3. Doch: *connoistras* 1423.

33] fr. **oi** < l. *e* + epenthetischem *i* = **o** (vgl. Abschnitt 21): *prosier* 827, 1178; *frosier* 1456, 1538. Doch: *proisier* 201, 208; *froisier* 1441.

34] fr. **ou** < l. *ol* + cons. (vgl. Abschnitt 22)

1. = **al**: *valroit* (von *vouloir*) 935, *valsismes* 1741, *valrois* fo. 114a8.

2. = **au**: *saudee* 97, fo. 118b11, *missaudor* 3555; *vausist* (von *vouloir*) 244, *vaus[iss]iens* 893; *caupé* 252, *cauper* 750; *taura* 517; *saulier* (= Schuh) 2807.

Doch: *voutie* 340; *copee* 452, *colpa* 1714.

B. Nasalvokale.

35] fr. **ẽ** = **ã** (vgl. die Abschnitte 24, 69): *samblant* 5,751; *anemis* 25, 1522; *anui* 354, 586; *trancant* 992; *tranla* 2759. Doch: *envie* 423, 436; *pensee* 1149.

36] fr. **õ** in labialer Umgebung = **ũ** (vgl. die Abschnitte 25, 30, 31, 37): *pumier* 836, *pumel* 2444, 3501. Doch: *pomerin* 613.

37] fr. **oj** in labialer Umgebung < l. *ũ* vor Nasal + epenthetischem *i* = **uj** (vgl. die Abschnitte 25, 30, 31, 36): *enpuigna* 2760. Doch: *enpoignant* fo. 94a12.

II. Konsonantismus.

38] fr. **bl** = **vl.** In Teil I nur: *connestavlie* 334. Doch: *tables* 396.

39] fr. **mbl** = **nl,** d. h. die Entwicklung eines Übergangslautes unterbleibt (vgl. die Abschnitte 42, 43): *tranla* 2759. Doch: *trambler* 1212; *ensamble* 232.

40] fr. **c** = **ch**

a) < l. *k* im Anlaut vor *e, i: rechus* 59; *chaint* (part.) 500, *chainte* 829. Doch: *ciel* 85, 831; *cervel* 476.

b) < l. *k* nach Konsonant vor *e, i: princhier* 195, 822; *bachin* 301; *ochïez* (imp.) 311, *ochis* 626; *aperchevant* 546. Doch: *ocirre* 384; *cerke* 1049.

c) < l. *ki* (außer in der Verbindung *ski*): *manechier* 222, 573; *pelichon* 293; *caucha* 306, 827; *achier* 769, 1460; *enbrachier* 883; *avanchier* fo. 70c5. Doch: *descaucié[s]* (part.) 74; *menace* 515.

d) < l. *di, ti* nach Konsonant (außer *s*): *garchon* 2489 — *cachierent* 23, 999; *nonchier* 196, 214, 597, 1468;

fachon 283, 1050; *corecha* 353; *piech'a* 445; *hochie* 594; *canchon* 856, 3543; *adrecha* 1463. Doch: *correce* 368.

41] fr. **ch** = **c, k**

a) < l. *k* vor *a* im Wortanlaut,

α) wenn *a* bleibt: *canter* 3; *caitive* 278; *carbon* 294, 316; *cascuns* 380; *caura* 454; *carnels* 494, 910; *caples* 654; *cauche* 825; *canbre* 899, 905; *cans* (< *campos*) 1305; *cache* 1467—*kalengié* 1313. Doch: *char* 68, 1044; *chascuns* 92; *chauciez* (part.) 140.

β) wenn *a* nicht bleibt: *ciere* (= Gesicht) 93, 157, 1539, 2701; *cief* 1206, 1358, 2799; *ceval* 1348, 1573, 1608, 2973—*kieveron* 300. Doch: *chief* 321, 978; *cheval* 355; *chiere* 1045.

b) < l. *k* vor *a* im Silbenanlaut nach Konsonant,

α) wenn *a* bleibt: *trencans* 151, *trencant* 156; *senescal* 219. Doch: *trencha* 748; *chevauchant* 753.

β) wenn *a* nicht bleibt: *bouce* 548; *sacent* 645, *sacier* 894; *roce* 793; *blance* 916; *ficié* 1324 — *cerke* 1049. Doch: *fichier* 784, 804; *sachier* 830; *couchiés* (part.) 949.

c) < l. *k* vor *au* im Anlaut: *cose* 464, 650, 877, 938, 1019, 1379; *coisi* 1066, *cois* fo. 114a7. Doch: *chose* 873.

d) < l. *k* vor *e, i* in Wörtern germanischen Ursprungs: *rice* 27, 32, 379, 477, 1497; *desciré* 263, 273 — *brakès* 1189, 1565, *braket* 1614, 1624; *deskiree* 1362. Doch: *riche* 208; *brachet* 1159.

e) < l. *pi*: *saciez* (imp.) 355, 402, 954, 1094; *reprocier* 1436; *hace* fo. 80d23. Doch: *sachiés* 1093; *aprochier* 1455.

42] fr. **ldr, ndr** = **lr, ur,** d. h. die Entwicklung eines Übergangslautes unterbleibt (vgl. die Abschnitte 39, 43): *volrai* 87, *volra* 122, 128, 1070, *valroit* 935; *tolra* 345 — *fauront* 332, 582, *faura* 364; *caura* 454; *taura* 517.

43] fr. **ndr** = **nr,** d. h. die Entwicklung eines Übergangslautes unterbleibt (vgl. die Abschnitte 39, 42): *tenra* 60, 65, 959, *tenront* 759; *venra* 342, 604, *devenras* 962, *convenra* 941, 954, 1042, 1507; *engenra* (perf.) 375, (fut.) 1006; *remanra* 610; *enfonrons* 1245; *tenrete* 2796. Doch: *engendra* (perf.) 2755.

Ursprüngliches **d** bleibt: *deffendra* 371; *atendrés* 1610.

44] fr.-**is** < l. *il* + *s* (vgl. die Abschnitte 20,72)

1. = **-ieus**: *fiex* 22, 37, fo. 56b11, fo. 109b12, fo. 118c23; *ciex* 202; *gentiex* fo. 41a 22; *sorciex* fo. 63b18.

2. = **-ius**: *gentix* 2824, fo. 41a5, fo. 52b11, fo. 78d10.

Doch: *fis* 185, 190; *gentis* 312, 1490.

45] Umstellung des **r**, fr. nur vereinzelt vorkommend, findet sich in unserer Handschrift häufig.

a) cons. + *er* > cons. + *re: esprevier* 292; *fremeté* 892, *refremer* fo. 56a10, *afremer* fo. 116d14. Doch: *afermé* 653.

b) cons. + *re* > cons. + *er: kerra* 177; *berton* 290; *enterra* 346, fo. 97d13; *kernaus* 792. Doch: *fremir* 880.

c) cons. + *ro* > cons. + *or: porposement* 515; *formie* 593; *forment* (= Hafer) 2404, 2436, fo. 113d17. Doch: *porpre* 921.

46] Übergang von stimmlosem in stimmhaftes **s**, fr. nur vereinzelt vorkommend, findet sich in unserer Handschrift häufig: *laisié* 11, 1234, *laiseras* 414; *asamblez* (part.) 142, *resamble* 838; *poison* 286; *plasier* 845; *baise* (< *bassiat*) 1317, 2885, *baisier* 1454; *presise* 1495. Doch: *laissons* 677; *baisse* 1054.

47] fr. **-z**

1. = **ç,-ch**

a) < l. *k* vor *e*, *i* nach Konsonant (außer *s*), in den Auslaut tretend, wenn sich nicht flexivisches *s* anfügt: *douç* 545, 3237.

b) < l. *ki* (außer in der Verbindung *ski*), in den Auslaut tretend, wenn sich nicht flexivisches *s* anfügt: *brach* 3506.

2. = **-s**

a) < l. *k* vor *e*, *i*, in den Auslaut tretend

α) nach Konsonant (außer *s*), wenn sich flexivisches *s* anfügt: *faus* (= Sichel) 633.

β) nach Vokal in der Endung *-cem: crois* 468, 469, 864; *fois* 555, 1169.

b) < l. *ki* (außer in der Verbindung *ski*), wenn sich flexivisches *s* anfügt: *solas* 504; *bras* 638, 959, 1323, 1337.

c) < l. *d*, *t* + *s*

α) ursprüngliches *d*, *t* + *s: secons* 47; *grans* 49 — *oiés* 1; *avés* 3; *sarés* 14; *hardis* 42; *mandés* (part.) 53;

ains 85; *dens* 253; *assés* 285; *delés* 435; *tos* 446; *mas* 605; *nés* 1094; *lis* 2528. Doch: *piez* 576 — *cachiez* (part.) 22; *avez* 34; *toz* 134; *assez* 231.

β) ursprüngliches *st* + *s* (> *t* + *s*): *os* 218; *nos* 395; *vos* 400; *cis* 790.

γ) in den Verbindungen *l*, *ń*, *nn* + *s* mit einem als Übergangslaut entstandenen *t*: *genols* 313—*conpains* 1242, 1369, 2697, 2773; *poins* 1293, 3070 — *ans* 3982. Doch: *poinz* 1486.

d) < l. *ti* nach Konsonant (außer *s*), in den Auslaut tretend: *mars* 163, 1274, 1286.

e) in Wörtern germanischer und arabischer Herkunft, deren Stamm auf *b* oder *c* endigt, wenn sich flexivisches *s* anfügt: *gas* 420, 703 — *eschès* 396, 404.

Formenlehre.

1. Pronomina und Artikel.

48] Als Personalpronomen der 1. ps. sg. (r.) begegnet des öfteren die Form **jou**: 1510, 1521, 1526, 2420, 3091.

49] Als satzunbetontes weibliches Personalpronomen der 3. ps. sg. (o.) begegnet anscheinend stets die Form **le** (vgl. Abschnitt 54): 146, 314, 319, 930, 971, 975, 976, 977, 980, 981, 984, 992, 1146.

50] Als satzunbetontes männliches Possessivpronomen der 1. ps. sg. begegnet gelegentlich die Form **men.** In Teil I nur: 644.

51] Als satzunbetonte weibliche Possessivpronomina der 1., 2., 3. ps. sg. begegnen gelegentlich die Formen **me, te, se**: *me* 4308 — *te* 103 — *se* 3929, fo. 47a6.

52] Als satzunbetonte Possessivpronomina der 1., 2. ps. pl. begegnen des öfteren die Formen **no, vo** (vgl. Abschnitt 68). Nur solche Beispiele kommen hier in Betracht, wo dem Kopisten die Wahl zwischen *no, vo* einerseits und *nostre, vostre* andrerseits offen stand, unbeschadet der Silbenzahl des Verses: *no* (o. sg. m.) 1727 — *vo* (o. sg. m.) 718, *vos* (r. sg. m.) 2986. Doch: *vostre* (r. sg. f.) 462.

53] Das aus *ecce istum* abgeleitete Demonstrativpronomen begegnet fast ausschließlich in der Form **chis, cis** (fr. *cist* + *s*; vgl. Abschnitt 47²cβ): *chis* 3932 — *cis* 790, 1252, 1389, 2188, fo. 114a14. Doch: *chist* 604.

54] Als bestimmter weiblicher Artikel begegnet bald **le**, bald **la** (vgl. Abschnitt 49): *le* (r.) 1461, *le* (o.) 125, 174, 176, 192, 205, 241, 371, 454, 468, 628, 750, 836, 1083, 1102, 1369, 1375, 1437, 1476, 1535, 2701 — *la* (r.) 243, *la* (o.) 164, 317, 469, 1373, 1554.

2. Verbum.

55] Es endigt gelegentlich auf **-c,-g**

1. die 1. ps. sg. praes.: *maing* (von *mener*) 2298.
2. der sg. imp.: *remaing* (von *remanoir*) 97.
3. die 1. ps. sg. perf.: *conuc* fo. 73b23.

56] Als Personalendung der 1. ps. pl. besteht **-iens** fort neben neugebildetem *-ions*

1. im ind. imperf.: *aviens* 1726, fo. 62b6.
2. im cond.: *seriens* 2397; *metriens* fo. 46c22; *ociriens* fo. 46c22.
3. im conj. imperf.: *vaus[iss]iens* 893.

57] Als Personalendung der 1. ps. pl. begegnet des öfteren **-iemes**

1. im ind. imperf.: *aviemes* 3934; *estiemes* fo. 54b21.
2. im cond.: *feriemes* 3935; *seriemes* fo. 54b21.

58] Als Personalendung der 1. ps. pl. begegnet gelegentlich **-omes.** In Teil I nur: *ferómez* 1582.

59] Intervokalisches s der endungsbetonten Formen des perf. und des conj. imperf. bei allen in Betracht kommenden Verben zeigt sich fast durchgängig erhalten.

1. perf.: *(re)quesist* 203; *fesis* 3076.
2. conj. imperf.: *fesist* 250, 254, 762, 995, 1166, 1197; *ocesissent* 386; *resist* 1167; *presise* 1495. Doch: *feïst* 308, 764.

60] Als Personalendung der 3. ps. pl. der *-si*-Perfekta (auch der später gebildeten) begegnet anscheinend stets

-isent: *fisent* 183, 191, 1129, 1225; *conquisent* 193; *asisent* fo. 50a27.

61] Neben *cheoir, veoir* begegnen gelegentlich **caïr, veïr**: *caïr* 2945 — *veïr* 1837. Doch: *veoir* 1087.

62] **Ergebnis.** Die für die Textaufstellung zu Grunde gelegte Handschrift **P** zeigt neben vielen franzischen und wenigen östlichen eine Fülle charakteristisch pikardischer Schreibungen.

Kapitel III.

Dialekt des Originals.

63] Der Frage nach dem Dialekte des Originals sei eine sich auf Teil I des Textes erstreckende **Reimübersicht** vorausgeschickt:

a) Männliche Reime:

Reim	Laisse
-a	XIII, XX, XXXII
-ai	XXXIII, XLVII
-ant, -ent	I, XIX, XXV, XLII
-as, -az	VI
-aus, -iaus	XXVII
-é	X, XIV, XXIV
-er	XV, XXXVII, XLI
-és, -ez	III, VII
-ié	IV, XLIII
-ier	IX, XXI, XXVI, XXIX, XXXI, XXXVI, XL, XLVI
-in	XXIII
-is	II, XVIII
-ois	XXXIX
-on	XI, XXXV
-u	XLV.

b) Weibliche Reime:

Reim	Laisse
-ace, -age	XXVIII
-ee	V, VIII, XVII, XXX, XXXIV, XXXVIII, XLIV, XLVIII
-ie	XII, XVI, XXII.

64] Von den 48 Tiraden des Teil I reimen also, nach der Häufigkeit ihres Vorkommens geordnet: 8 auf *-ee*, 8 auf *-ier*, 4 auf *-ant*, *-ent*, 3 auf *-a*, 3 auf *-é*, 3 auf *-er*, 3 auf *-ie*, 2 auf *-ai*, 2 auf *-és*, *-ez*, 2 auf *-ié*, 2 auf *-is*, 2 auf *-on*, 1 auf *-ace*, *-age*, 1 auf *-as*, *-az*, 1 auf *-aus*, *-iaus*, 1 auf *-in*, 1 auf *-ois*, 1 auf *-u*.

65] Die Verszahl innerhalb der einzelnen Laissen zeigt große Schwankungen: Sie bewegt sich in Bezug auf Teil I zwischen 9 (Laisse XXI) und 95 (Laisse XXIV), wenn man nach **P**, zwischen 9 und 88 in denselben beiden Laissen, wenn man nach den Versen im kritischen Texte rechnet.

66] Nun einige Vorbemerkungen zur Untersuchung über den **Dialekt des Originals.** Es liegen für Teil I des Textes drei Hss. vor: **PRL**. **P** zeigt, wie wir gesehen haben, zahlreiche pikardische Formen, **R** gehört dem Osten an (vgl. Menn a. a. O.), und **L** ist wesentlich franzisch (vgl. Müller a. a. O.). Der Dichter braucht natürlich weder aus der Pikardie noch aus den östlichen Mundartsgebieten noch aus Franzien zu stammen. Welche Merkmale seine Sprache zeigt, lehren die Kriterien von Silbenzahl und Reim.

67] Eine Untersuchung nach dieser Richtung, auf möglichst breiter textlicher Basis gewissenhaft aufgebaut, würde unter Umständen eine Fülle interessanter Einzelheiten ergeben. Doch nicht alle wären für unseren Zweck gleich wertvoll. Wenn wir beispielsweise Aufschluß erhielten über das Vorhandensein sekundärer Femininformen wie *tele*, *grande*, über das Verstummen von nachnebentonigem *e* im Hiat zum Haupttonvokal, über die Qualität von *e* < l. *ĭ* in geschlossener Silbe und ähnliche archaisch wertvolle Eigentümlichkeiten des Originals, so hätten wir damit für die Bestimmung des Dialektes unseres Dichters wenig gewonnen. Wo derartige Fragen für die Textkritik von Bedeutung waren, sind sie in den Anmerkungen (z. B. zu 59, 60, 63ff., 811) untersucht worden. Im folgenden haben — entsprechend auch dem bescheidenen Plätzchen, den dies Kapitel im Rahmen der vorliegenden Arbeit einzunehmen hat — nur solche Erscheinungen Berücksichtigung gefunden, die sich zur Lokalisierung des Originals wichtig erwiesen. — Die Beispiele

stammen auch aus Teil II und III des Textes sowie, nach Blatt und Spalte von **P** zitiert, aus dem ungedruckten Reste des Gedichtes.

1. Silbenzahl.

68] Als satzunbetonte Possessivpronomina der 1., 2. ps. pl. begegnen meist die Formen **no**, **vo** (vgl. Abschnitt 52). *No*, *vo* brauchen nicht immer notwendig originell zu sein. Sie lassen sich da durch *nostre*, *vostre* ersetzen — und besonders tut es der Kopist von **L**, wenn anders er nicht ganz ändert —, wo *nostre*, *vostre* vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes einsilbig gelesen werden kann oder wo, die Silbenzahl wieder auszugleichen, etwa an anderer Stelle im Verse dafür ein tonloses *e* zu elidieren geht. Fälle dieser Art sind nicht fürs Original beweisend, scheiden also aus. Beispiele: *no* (o. sg. m.; gesichert durch die Kombination **PR**) 1742, *nos* (r. sg. m.; gesichert durch die Kombination **PR**) 4288. Doch: *nostre* (o. sg. m.; in allen drei Hss.) 607 — *vo* (o. sg. m.; gesichert durch die Kombination **PR**) 2394, 2926, *vo* (o. sg. f.; gesichert durch die Kombination **PR**) zweimal in v. 2998. Doch: *vostre* (o. sg. f.; in allen drei Hss.) 446.

2. Reim.

69] **ã** reimt mit **ẽ** (vgl. die Abschnitte 24, 35): *omnipotent* 1: *grant* 2: *auquant* 9: *gent* 10: *commencement* 11: *vaillant* 12; *demant* 717: *argent* 718; *bonement* 1295: *convenant* 1296; *rent* 3936: *grant* 3944.

70] Der Dichter hat **i** < ***iei** gekannt (vgl. Abschnitt 18; dies *i* findet sich nur im Franzischen, Pikardischen, Champagnischen, Ostnormannischen). Es reimen: *amis* 494: *pis* (< *peius*) 495; *lis* (< *lectus*) 2548: *vis* (< *visum*) 2549; *remis* fo. 48a9: *pis* (< *pectus*) fo. 48a14: *pris* fo. 48a20: *pis* (< *pectus*) fo. 48a27: *saisis* fo. 48b5: *mercis* (< *mercedes*) fo. 48b17.

71] **-ie** < **-iee** ist durch den Reim gesichert (vgl. Abschnitt 33): *maisnie* 333: *mie* 336, *maisnie* fo. 41a16: *esbahie* fo. 41a17; *veillie* (part. perf.) 429: *guerpie* 430; *vie* 583: *lignie* 584: *gaaignie* 585; *Marie* 2867: *efforchie* (part. perf.) 2870.

Tiraden auf *-iee* finden sich nicht.

72] In den vorhandenen *-is*-Tiraden findet sich kein Reimwort mit **-is** < **-ils** (vgl. Abschnitt 44); *vis* in *com un maufé vis* fo. 48a22 hängt nicht mit *vilis*, sondern mit *vivus* zusammen (= wie ein „leibhaftiger" Teufel). Sollte dieser Mangel bloß Zufall sein oder nicht eher ein Hinweis darauf, daß unser Dichter *-is* < *-ils* nicht gekannt hat, wohl weil in seinem Dialekte *-ils* > *-ius* statt > *-is* weiter entwickelt war?

73] **-ois** als Endung der 2. ps. pl. ind. praes. In den beiden vorhandenen *-ois*-Tiraden reimen: (v. 1154ff.:) *gabois : ferois : conseillerois : faurois : sarois : menrois : tenrois : volrois : ociois : jurerois : rendrois : nois : coi(s) : mois : cyflois : fois;* (fo. 113d23ff.:) *ferois : tenrois : metrois : desploierois : espargnerois : venrois : percevrois : destrois : serois : adrecerois : endoterois : conbatrois : apercevrois : pendois : cois* (= Wahl): *valrois* (von *vouloir*): *merrois : garnirois : esploiterois : du[r]erois: averois : adrois.* Wir finden also *-ois* in der 2. ps. pl. durch den Reim gesichert (daneben sonst meist *-és*). Soweit die Erscheinung im Futurum und Konditionalis auftritt, ist sie nicht ungewöhnlich. Aber an *-ois* der 2. ps. pl. ind. praes. in den Fällen *ociois* (*tuoiz* **L**) 1162 und *pendois* (*oscioiz* **R**) fo. 114a6 haben wir ein deutlich dialektisches Merkmal.

74] **Ergebnis.** Das Original ist vermutlich in pikardischem Dialekte geschrieben gewesen. Dagegen könnte Abschnitt 69 sprechen; doch wird man annehmen dürfen, der Text stammt aus einer Zeit, wo unter dem Einflusse der zentralfranzösischen Schriftsprache auch bereits im Pikardischen der Laut *ẽ* zu *ã* vorgerückt war, oder aus einem Gebiete, das etwas nach Westen zu gelegen ist.

Kapitel IV.

Handschriftenverhältnis.

75] Am unzweifelhaftesten läßt sich das Zusammengehen von Hss. an gemeinsamen Fehlern erkennen. Solche finden wir mit Rücksicht auf die für Teil I vorliegenden Hss. **PRL** sowohl in **PR** wie **PL** wie **RL**.

1. Gemeinsame Fehler in PR.

76] 44. Garins edler Sinn, seine Kraft und Schönheit sind ausführlich beschrieben worden; der Dichter fährt fort: *puis qu'Adam fu formez Ne fu plus beax de lui veüs ne esgardez.* **PR** bieten unsinnig: *p. (dès) que diex fu f.*

77] 190. Garins Nachkommen sind gerühmt worden, unter ihnen sein Enkel Aimeri de Narbonne; von diesem heißt es weiter: *·VII· fis ot Aimeri qui tot furent princier.* Die Siebenzahl seiner Söhne steht in der Überlieferung fest; **PR** aber bieten nur die Zahl drei. Paläographisch lassen sich ·VII· und ·III· kaum verwechseln; entstanden mag der Fehler vielmehr dadurch sein, daß von **PR** Aimeri mit Aÿmer vertauscht wurde, der tatsächlich drei Söhne hatte: Garin, Gerin Antiaume (vgl. 37).

78] 339. Garin, des Königs Zorn fürchtend, wagt sich nicht in den Palast, sondern zieht vor, bei seinen Mannen zu bleiben: *Ensi estut Garins ·III· jors o sa mesnie Qu'il ne vint el palais n'en la sale voutie Car du roi se redoute.* **PR** bieten: *E. e. G. ·III· j. par felonie Qu'il ...* usw., ersetzen also die notwendige Ortsbestimmung durch einen widersinnigen Ausdruck.

79] 362—363. Der König hat Garin zu sich befohlen. Der aber ahnt Böses und bittet seine Mannen, sich heimlich zu waffnen:

P 361 *Mais cis ert mes amis et mes cuers l'amera*
362 *Qui tost et vistement son hauberc vestira*
363 *Trestot celeement et qui le conbrera*
364 *Et cil li respondirent ...*
R 361 *Mais cis iert mes amins et mes cuers l'amera*
362 *Qui tost et vistement son habert vestera*
363 *Trestout celeiement et qui lou couvera*
364 *Et il li respondirent ...*
L 361 *Mès cis est mes amis et mon cuer l'amera*
362 *Qui bien celeement son hauberc vestira*
363 *Qui mes amis sera près de moi se tendra*
364 *Et il li respondirent ...*

Das Wort *celeement*, das **L** schon 362 zeigt, haben **PR** in einem unbeholfenen Flickverse untergebracht, während sie dafür den von **L** gebotenen anscheinend originellen Vers unterdrücken.

80] 485. Es wird die Pracht des Schachbrettes beschrieben, von dem es weiter heißt, es sei gewesen *Tos bordés d'esmeraudes et de rices saphirs Tels ·V·C· en i ot de ce sui je toz fis* — und nun 485 —

P *Que la piere valoit ·C· saus de paresis*
R *Que la piere en valoit ·C· solz de parezis*
L *Dont la pire valoit ·C· solz de paresis.*

La piere nach **PR** würde den einzelnen Stein aus einer Gesamtheit von Steinen bezeichnen. Einen entsprechenden Gebrauch finde ich altfranzösisch nicht belegt. Offenbar liegt seitens **PR** Verwechselung mit dem auch viel wirksameren *pire* vor. Der weibliche Artikel davor würde sich, will man nicht Beziehung zu dem etwas weiter als das männliche *saphirs* zurückliegenden weiblichen *esmeraudes* annehmen, leicht unter Ergänzung von *piere* als Konstruktion κατὰ σύνεσιν erklären. *Piere* als *pire* aufzufassen, ist für **P** wie **R** unzulässig.

81] 605a. Seitdem der König seinen Willen kund getan, die Entscheidung über Garins Schicksal von dem Ausgange eines Schachspiels zwischen sich und ihm abhängig sein zu lassen, hat er jede Rede mit einer Drohung gegen unseren

Helden beschlossen: 415—416; 452—454; 572—573; 591—592.

Eben hat er einen Turm genommen:

604a *Chist en venra o moi par deu sire Garin*
605 *Et vos estes toz mas ensi con je devin*
605a *Ancui seraz occis et mis a male fin*
606 *Dist li quens de Poitiers sire par saint Martin*
607 *Trop manechiés sovent nostre germain cosin.*

In **PR** fehlt 605a; der Vers ist aber im Zusammenhange unentbehrlich, weil gerade er die allzu oft wiederholte Drohung enthält, gegen die der *quens de Poitiers* 607 endlich Einspruch erhebt.

82] 616: *Adont veïssiez traire maint bon brant acerin.* In **PR** stimmt die Silbenzahl nicht, da beide das zweisilbige *Adont* durch das einsilbige *Lors* ersetzen.

83] 705: *Se je ne le serf tant* usw.; **PR** bieten seltsamer Weise das Verb hinter *je* in der 3. ps.: *Se je ne le desert* **P**, *Se je ne le sert tant* **R**.

84] 1430a. Situation: Garin im Zweikampfe mit Rigaut, der unter Aufwand seiner letzten Kräfte auf den Gegner eingedrungen ist und ihm einen starken Schwertstreich versetzt hat. Der Dichter fährt fort:

1430 *L'espee trestorna ·IIII· cops l'a feru*
1430a *Mès nul mal ne li fist qu'il ne plot a ·Jh'u·*
1431 *Car molt avoit ·R· perdu de sa vertu.*

In **PR** fehlt 1430a; der Vers ist aber im Zusammenhange unbedingt nötig, da er zu der 1431 enthaltenen Begründung die unentbehrliche Voraussetzung gibt. **R** empfindet übrigens den Mangel und bessert ein wenig durch Einsetzen von *Mais* für *Car* in 1431.

85] 1483: *Qui lors oïst Garin crïer braire et huchier;* **PR** bieten *veïst* für *oïst*.

Es mag paläographisch *v* und *o* verwechselt, dann *e* eingeschoben worden sein; man beachte auch drei Verse weiter (1486): *Qui le veïst ses poinz detordre et desmaillier.*

86] Als weitere Beispiele, die das Zusammengehen von **PR**, wenn nicht beweisen, so doch deutlich machen helfen, seien nur noch genannt die Verse: 173, 764a, 964, 966, 991, 1064, 1087, 1198.

2. Gemeinsame Fehler in PL.

87] 619. König Karl hat eine Anzahl Kriegsleute in den Hinterhalt gelegt, die jetzt hervorbrechen, da es zum Handgemenge kommt. Von ihnen heißt es: *Et furent ·CCCC· que Chartain qu'Angevin.* **PL** bieten: *q. certain qu'A.*

Es hat jedenfalls eine alte Abkürzung des *ar* durch ein Häkchen vorgelegen; in der Tat finden sich in den Hss. mehrfach Schreibungen wie *h'dis* (504), *h'diement* (506). Nur der Kopist von **R** löste mit Verständnis auf, während **PL** sehr wohl unabhängig voneinander des Häkchen gemäß seinem überwiegenden sonstigen Gebrauch als *er* gedeutet haben können, ist doch *certain* auch weit geläufiger als *Chartain.*

3. Gemeinsame Fehler in RL.

88] 735. Von Gaufroi, dem heidnischen *traÿtre et feux* (800), heißt es: *Le doutent ·Sarr· amiral et soudant Et li Hongre et li Bougre et li Popelicant.* **RL** bieten *Persant* (*Perssant*) an Stelle von *soudant*, das sich wohl schon durch den Parallelismus zu *amiral* als echt erweist.

Auf *Persant* für das ihnen ungeläufige *soudant* können die Kopisten von **R** und **L** unabhängig voneinander um so leichter verfallen sein, als 736, wie ersichtlich, mit der Aufzählung von heidnischen Völkern fortfährt, unter denen die *Persant* sonst an erster Stelle genannt zu werden pflegen.

89] 1227—1228. Garin, froh, den Hund zu besitzen, der ihn zur unbekannten Geliebten führen soll, reitet munter in den Tag hinein. Da sieht er (1224): *·II· chevaliers d'un tertre desvaler Armés sor lor chevaus molt fisent a douter A un tornoiement se devoient aler.* Während nun **P** zwei Verse folgen läßt, um uns mit beiden Rittern bekannt zu machen:

1227 *Li uns ot non Eurars ce sa[i] ge sans fauser*
1228 *L'autres ot non Rigaus ensi l'oï nomer,*

bietet **R** nur:

Li uns avoit non Rigaut ansi l'oï nommeir (!)

und **L**:

Li ·I· ot non Rigaus si com l'oÿ nommer;

in **RL** bleibt also der eine Ritter ungenannt.

Es fragt sich zunächst, wie sich die Hss. später verhalten: Wird uns der Begleiter des Rigaut noch vorgestellt oder als schon eingeführt betrachtet?

a) 1369. Hs. **R** nennt uns hier in isolierter Lesart seinen Namen: *Ces compans avoit non messire Euraiz tostee* (?) und läßt darnach, um dem Zusammenhange zu genügen, einen Vers 1369a folgen. **L** fehlt und muß an der Stelle fehlen, weil es die Situation anders darstellt als **PR** (vgl. die Anm. zu 1370ff.).

b) 1378. Hier taucht der Name zum ersten Male in allen drei Hss. gleichzeitig auf:

P: *Urart ce dist ·R· laissiez vostre mellee*
R: *Euraiz ce dist ·R· laissiez vostre meslee*
L: *Hernauz li volt aidier mès cil fist escrïee.*

Ich glaube, die Fassung **PR** setzt hier so gut wie die von **L** den Namen als bekannt voraus.

Wer seine Einführung durch **R** 1369 für originell, also die durch **P** 1227 für überflüssig hielte, der hätte die Frage eines gemeinsamen Fehlers von **R** und **L** in 1227—1228 mit einem Schlage aus der Welt geschafft. Mir scheint jedoch kein Zwang vorzuliegen, von der zu Grunde gelegten Hs. abzuweichen; der Versuch einer späteren Einführung des Namens seitens der Hs. **R**, der Mangel einer solchen in **L**, machen es für mich wahrscheinlich, daß die Lesart **P** 1227—1228 echt ist.

Wie kommen aber **RL** auf die gemeinsame Kürzung? Es dürfte im Original oder einem seiner nahen Ausläufer, der für alle erhaltenen Texte die alte Quelle bedeutet, die zweite Hälfte dess Verses 1227 verderbt gewesen sein, so daß die Kopisten von **R** und **L** oder ihre Gewährsmänner nur lasen: *Li uns ot non* und dann mit dem Worte *Rigaus* in den nächsten Vers übersprangen. Der Kopist von **P** oder sein Gewährsmann gab sich mehr Mühe, die beschädigte Stelle zu entziffern. Bemerkenswert ist auch, daß **P** hier als einziges Mal *Eurars* schreibt gegenüber sonstigem *Urars* (*Urart*).

90] **Ergebnis.** Die weit überwiegende Zahl der „entscheidenden Fälle" läßt **P** und **R** als zusammengehend erscheinen. Die zwei Beispiele, die auf Beziehungen zwischen **R** und **L** deuten, sind in ihrer Beweiskraft anzuzweifeln. Es

ist ohnehin leicht möglich, daß zwei Kopisten einmal in den Verdacht gegenseitiger Abhängigkeit geraten, wie auch der besprochene Fehler von **P** und **L** lehrt, die doch gewiß als selbständig gelten dürfen. Müller a. a. O. weist den Charakter von **R** als einer Mischhandschrift nach und gelangt zu dem Schlusse, daß sie von 1583 ab sich enger an **L** angeschlossen habe, während sie vorher **P** nahe stehe. Wer will, mag also immerhin annehmen, es komme schon in Teil I das spätere Verhältnis gelegentlich zum Durchbruch (vgl. die Anmerkung zu 1454—1455). Das ändert an dem Ergebnisse nichts: Die Handschriften **P** und **R** sind für Teil I als zusammengehend zu betrachten.

91] Erwähnt sei noch eines: In **L** heißt der Titelheld streckenweis *Garin*, streckenweis *Guerin;* 1—335: *Guerin*, 336—389: *Garin*, 390—1153: *Guerin*, 1154—1530: *Garin*, 1531—1559: *Guerin;* ein auf Grund dieser Beobachtung gemachter Versuch, Anhaltspunkte für die Feststellung des Handschriftenverhältnisses zu gewinnen, ist aber fruchtlos geblieben.

Kapitel V.

Bemerkungen zum textkritischen Teile.

1. Worauf sich der kritische Text aufbaut.

92] Der kritische Text stützt sich in der Hauptsache auf die Überlieferung der drei Hss. **PRL** (vgl. Abschnitt 8), von denen mir **R** in einer Kopie von Hermann Menn (vgl. Abschnitt 3), **L** in einer Kopie von Max Müller (vgl. Abschnitt 3) und **P** in eigener Kopie (vgl. Abschnitt 9) vorgelegen haben. Verglichen wurden außerdem die teilweisen Abdrucke bei Reiffenberg, Keller, Ward (vgl. Abschnitt 2). Das Bruchstück **T**, das in **P** der Strecke von 4130 (fo. 35c8) bis 4335 (fo. 37b3) entspricht, kommt nur für den von Menn publizierten Teil des Textes in Betracht. Hs. **N** war mir leider noch nicht zugänglich, konnte aber um so eher entbehrt werden, als sie im Gegensatze zu **PRLT**, die die ältere, längere, in Alexandriner-Tiraden mit abschließender Kurzzeile verfasste Redaktion darstellen, eine jüngere, weit kürzere[1]), in gleicher Versform[2]) geschriebene Fassung oder vielmehr eine so starke Umarbeitung (vgl. Rudolph a. a. O. S. 56) repräsentiert, daß sie sich überhaupt nicht Vers für Vers zum Vergleiche heranziehen läßt. Wo **N** jedoch — und das den Umständen nach nicht allzu häufig — für die Textkritik von Interesse war, ist in den Anmerkungen darauf verwiesen worden, soweit die angeführte Arbeit von Rudolph aushalf; vgl die Anmerkungen zu 36, 160, 241, 490aff., 692, 750, 939.

93] Größere Beachtung verdiente, weil Vorlage, nicht Ausläufer des *Garin*, der *Romans de Durmart le Galois* (hrsg.

---

[1]) **N** hat nur etwa 8400 Verse.

[2]) Nicht in Prosa, wie Stoeriko a. a. O. S. 1 und 2 irrtümlich bemerkt.

von Edmund Stengel, Tübingen 1873), der, wie Stoeriko a. a. O. dartut, die Quelle war für so manche Entlehnung durch unseren Dichter und an den sich im *Garin* mehr wörtliche Anklänge finden, als aus Stoerikos Arbeit hervorgeht; vgl. die Anmerkungen zu 48, 98, 914, 939, 979, 1010a—d, 1023a, 1174. Mit ähnlichem Ergebnisse wurde noch berücksichtigt: *Perceval le Gallois ou le Conte du Graal* (hrsg. von Ch. Potvin, Mons 1868); vgl. die Anmerkungen zu 1159, 1299, 1526, 1549.

2. Weshalb Handschrift P zu Grunde gelegt wurde.

94] Hs. **L** fälscht insofern die Überlieferung, als sie im zweiten Halbverse vielfach für die konkrete Ausdrucksweise des Originals nichtssagende allgemeine Phrasen einführt, sogar ohne daß diese immer in dem jeweiligen Zusammenhange einen Sinn gäben (vgl. Müller a. a. O.).

95] Hs. **R** ist sehr jung (vgl. Menn a. a. O.) und zudem eine Mischhandschrift, die sich bald näher an **P**, bald näher an **L** anschließt (vgl. Abschnitt 90).

96] Diesen schwerwiegenden Bedenken gegen **R** und **L** stehen bedeutsame Vorzüge von **P** gegenüber:

1. **P** ist die vollständigste Hs. Sie weist für Teil I 1559 Verse auf, denen in **R** nur 1382 und in **L** nur 1453 Verse entsprechen. **L** zeigt im Laufe des Textes mehrfach Kürzungen an einzelnen Versen; **R** läßt die Verse 52—141 ganz vermissen, die in der Hauptsache die Engelsszene[1]) behandeln (vgl.

[1]) Ich halte — abgesehen davon, daß diese Szene durch die Kombination **PL** gesichert ist — im Gegensatze zu Stoeriko, Abschnitt 68 die Engelserscheinung für durchaus kein so nebensächliches oder äußerliches Motiv. Ehre, Minne und ein frommer Sinn waren die ritterlichen Ideale, und es paßt ganz zum Geiste der Zeit, daß Garin, dessen Gottergebenheit allenthalben betont wird, der himmlischen Botschaft folgt, ohen zu fragen: Warum? Bedeutet denn der ihm in Aussicht gestellte Kampf gegen die Heiden, die Verheißung: *Crestïentez sera par toi molt amontee* (100), nicht Gewinnes genug für die Idealgestalt aller Ritter? Mir scheint der Gedanke der Engelserscheinung gar nicht so übel, wenngleich man freilich an seiner motivischen Ausbeutung mit Leichtigkeit mancherlei Widersprüche aufdecken mag.

Abschnitt 5). Die Gefahr, es könnten durch eine Bevorzugung von **P** unnötige Zusatzverse in den Text geraten, wird dadurch beseitigt, daß für Teil I das Zusammengehen von **RL** als zwingende Kombination angesehen wurde.

2. **P** stimmt bezüglich seiner Mundart zur Sprache des Dichters. Das bedeutet nicht allein einen äußeren, sondern auch inneren Vorteil. Oft nämlich suchen sich die nicht pikardischen Kopisten von **R** und **L** der Dialekteigentümlichkeiten des Originals dadurch zu entledigen, daß sie jeder auf seine Art den ganzen Ausdruck ändern (vgl. z. B. 536); fast regelmäßig tut es **L** (vgl. nur 2394, 2926, 2986).

97] Als Bedenken gegen die Wahl der Hs. **P** wäre vielleicht geltend zu machen, daß sie recht fehlerhaft ist. Während **L** über die Strecke von 1—1559 nur etwa ein Dutzend Verse mit falscher Silbenzahl aufweist, bietet **P** deren gegen hundert oder mehr. Jedoch handelt es sich zumeist um bloße Flüchtigkeiten des Kopisten, der äußerst nachlässig gearbeitet hat. Ein gut Teil davon entfällt überdies auf die als unecht auszuscheidenden Zusatzverse.

Nach allem erscheint **P** als die relativ beste Handschrift.

3. Wertung der einzelnen Kombinationen.

98] Was die Kritik selbst anlangt, so sind, da **PR** zusammengehen (vgl. Abschnitt 90), sichere Kombinationen **PL** und **RL**. Überall, wo eine Kombination **RL** vorlag, mußte deshalb an der Lesart der zu Grunde gelegten Hs. **P** geändert werden; Ausnahmefälle sind in den Anmerkungen behandelt. *Sor, suz — desor, desuz — desi a, jusque a* und ähnliche synonyme Ausdrücke konnte ich mich dabei nicht entschließen als zwingende Varianten anzusehen. Bei der Aufnahme in den Text hat **R** vor **L** den Vorzug gefunden, weil es mit **P** von Haus aus enger verwandt ist (vgl. Abschnitt 90), unbeschadet dessen natürlich, daß für **L** die Entscheidung fiel, wo es im Einzelfalle der Hs **P** näher trat als **R** oder sonst irgend welche Bedenken gegen **R** vorlagen. Stand einer gemeinsamen Lesart **PR** eine Lesart von **L** gegenüber, so bin ich bei aller Würdigung dessen, daß **L** gleichberechtigt sei, da **PR** ja zusammengehen,

nur im Notfalle von **P** abgewichen, wie ich überhaupt bemüht war, nach Möglichkeit bei der zu Grunde gelegten Hs zu bleiben.

4. Textbehandlung.

99] Zu Grunde gelegt ist mit der Hs. **P** auch ihre Zählung. Alle Plus-Verse sind mit *a, b, c* usw. bezeichnet. Anfang jeder Spalte in **P** ist links, in **RL** rechts vom Texte angegeben. Abänderungen des kritischen Textes gegenüber **P** sind kursiv gedruckt, Ergänzungen von **P** in eckige Klammern gesetzt worden. Die kursiv gedruckten Stellen entsprechen, außer wenn dadurch hätten Mißverständnisse hervorgerufen werden können, in ihrer Schreibung der Hs., aus der sie aufgenommen sind. Welche das im Einzelfalle ist, zeigen ohne weiteres die Varianten.

100] Es sind grundsätzlich keine Schreibvarianten angegeben, außer wo es sich um die zu Grunde gelegte Hs. **P** handelte, ferner wo ihre Schreibung besonders auffällig schien, und endlich, wo Mißverständnissen vorgebeugt werden sollte. Bezüglich der Reihenfolge der Varianten habe ich mir wegen des nahen Verwandtschaftsverhältnisses zwischen **P** und **R** zur Regel gemacht, **P** vor **R** und **R** vor **L** zu stellen; immer aber ist die ganze Versvariante der Teilvariante, die Variante des ersten Halbverses der Variante des zweiten Halbverses vorgegangen. Varianten habe ich durch ein Komma getrennt, sobald sie sich auf dieselbe Textstelle beziehen, anderen Falles durch ein Semikolon. Plus-Verse von **P** sind — rund eingeklammert — im Texte belassen, solche von **R** oder **L**, soweit sie den Zusammenhang nicht störten, — rund eingeklammert und kursiv gedruckt — in den Text aufgenommen worden.

101] Runde Klammern weisen auf überflüssige Zusätze, eckige Klammern auf Auslassungen hin. Fehlerhafte Textstellen werden durch (!), zweifelhafte durch (?) kenntlich gemacht. Trema zur Bezeichnung der Zweisilbigkeit einer Vokalgruppe ist nur dann gesetzt worden, wenn diese auch einsilbig vorkommt; es steht in der Regel auf dem betonten, bei Vortonsilben auf dem nebentonigen Vokale (z. B.

eüssiés), jedoch stets auf *i*, seine syllabische Geltung in Verbindung mit anderen Vokalen vorausgesetzt. Akzentuiert sind nur auslautendes *-é*, *-és*, *-ès* und bei unbetontem auslautenden *-ez* der Haupttonvokal (z. B. *ángelez*, *cèrtez*, *debonáirez*).

Kapitel VI.

Text.

* hinter einem Verse weist auf die Anmerkungen hin.

I.

1a] Oiés, segnor, por dieu [le voir] omnipotent*, **[R1a,L1a**
Que damediex vos doinst honor et joie grant!
3 Oï avés canter de Bernart de Brubant
Et d'Ernaut de Beaulande, d'Aimeri son enfant,
De Gerart de Viane a l'orgoillox samblant
6 Et de Renier de Gènvez que dex par ama tant,
Ki fu pere Olivier le conpaignon Rolant, **[L1b**
De Guillame [et] de Fouke et du preu Viviant
9 Et de la fiere geste dont cantent li auquant,
Ki tant soffri de paine sor sarrasine gent.
10a (*Cil jougleour n'en sevent la montance d'un gant;*)*
Mais tot en ont laisié le grant commencement
12 De Garin de Monglane le chevalier vaillant*
Dont issi cele *geste* dont on parole tant.
Ja sarés *qui* il fu et dont et de quel gent,
15 Et comment il conquist Monglane et Montirant
Et la tere environ une jornee grant
Qu'en ice tans [t]eonient felon et souduiant,
18 Et qui fu cele dame dont furent li enfant

I. 1 = **R**; S. or escoutez p. d. l'o. **L** — 2. 3 = **RL** — 3 Braibant **P** — 4 = **L**; d'Aÿmer **R** — 5-8 = **RL** — 9 = **R**; d. on parole tant **L** (*vgl.* 13) — 10 = **R**, Qui t. orent de p. suz la gent mescreant **L** — 10a = **L**, *fehlt* **PR** — 11 Car .... le droit c. **L**; commendement (!) **R** — 12 = **RL** — 13 D. c. g. i. d. chantent li auquant **L** (*vgl.* 9); c. gent **P**, ceste g. **R** — 14-16 = **RL** — 14 dont il fu **P** — 17 = **R**, Qu'en celui t. t. ·Sarr· et Perssant **L**; [ ] *beschädigte Stelle* **P** — 18 = **R**; f. cil e. **L** —

Que on apele geste *dès* le commencement
El roiaume de France.

II.

Segnor, vos savés bien, quant Pepin fu fenis,
·Klm· sez fiex fu cachiez de Paris,*
Par force l'en cachierent et *R*ainfroiz et Heudris.*
Ala s'ent a Galafre *le* roi des Arrabis,
Aida lui de sa guerre contre sez anemis.
Quant il l'ot trait a fin et ot *Braimant ocis* [R1b
Et il [ot D]urendal le rice brant conquis,
Lors s'en revint [ariere] en France en son païs.
Tant fist par son grant sens, par force et par amis,
Que il fu coronés *el* mostier saint Denis.
Les ·II· sers fist destruire et lor mellors aidis;
Puis conquist mainte tere et maint rice païs
Par son grant vasselage.

III.

Segnor, a icel tans que vos oï avez, [L1c
·I· duc ot Aquintaine qui fu preus et senez;*
Aïmers ot a non de haut [parag]e nez.*
·III· fiex ot *de sa feme*, Gar[i]ns fu li [aisn]ez,
Li plus [b]eax damois[i]aus qui [de mer]e [f]us[t] nez.
Larges fu et cortois et bien endoctrinez,
Plaisant a tote gent et de *tous* honorez,
Legiers, *fort* et isneax, cortois et *acesmez*,

---

19 = **R**; l'en a. **L**; trés **P** — 20 = **RL**

II. 21 = **RL** — 22 = **R**, Que ·Kl· li siens f. f. c. du païs **L** — 23 = **RL**; Hainfroiz **P** — 24 = **R**; Puis ala **L**; au r. **P** — 25-27 = **RL** — 26 et ot Braibant conquis **P** — 27 [ ] *beschädigte Stelle* **P** — 28 = **R**, Si s'en r. a. en F. s. p. **L** — 29 = **L**, T. f. p. sa g. force p. sen et p. a. **R** — 30 = **L**; Qu'il refu c. **R**; au m. **P** — 31 = **R**; amis **L** — 32 = **R**; P. c. il maint regne **L** — 33 = **R**; fier v. **L**

III. 34 = **L**; en i. t. **R** — 35 Ot d. en A. **RL** — 36 Aimeris **P**; de h. p. iert n. **R**, de grant p. n. **L** — 37 = **RL**; ·III· f. ot Aimeris **P**; [ ] *beschädigte Stellen* **P** — 38 [ ] *beschädigte Stellen* **P**; q. de m. fu n. **R**, q. el. mont f. trouvez **L** — 39 = **RL** — 40 = **L**; P. a totes genz **R**; de bien h. **P** — 41 = **L**, L. fu et i. c. et bien senez **P**; L. f. et puissans **R** —

42 Hardîs [com]me lions, cremus et redoutez;
Jamais de li veoir ne fust on [s]oëlez.
Que vos d[ir]oie je? Puis *qu'Adam* fu f[or]mez,*
45 Ne fu plus beax de lui veüs ne esgard[e]z
Ne plus amés de dames, se il fust [a]dobez.
Gerins fu [li se]cons, ensi fu apelez;
47a *Cil fu bassez et gros, hardis et aduré(i)s.*
48 Et An[t]iáumez *li blois* ot a non li maisnez;*
Cil fu grans par espaules et menbrus [et] quarrez,
C'ert li plus outrageus et li plus desre[és].
51 Lor peres *se* morut, quant ot vescu ass[és];
1c] A Garin fu remese trestote l'iretez.
A ·I· jor a Garins toz ses amiz mandés,
54 Et il i sont venu, que nus n'i est remez;
Homage font Garin volentiers et de grez
55a (— *Il le durent bien faire; quar il fu li ainsnez* —)
Tot chil qui de li tienent [ne] fiez ne heritez,
57 Et si li ont juré par foi lor loiautez
Que il le serviront volentiers et de grez.
Il les a receüs de bone[s] volentez;*
60 Mais il ne tenra gaires sez grández heritez,*
Si con vos m'orés dire, se je sui escoutez, **[L1d**
Ainçois la nuit serie.

IV.

63 Or fu [Garins] grans sires et rices dus proisiés.*
Cil li ont fait homage qui tienent de son fief;

42-44, 46-48, 50. 51 [ ] *beschädigte Stellen* **P** — 42 = **RL** — 43 ne f. nus s. **R**, ne f. ·I· hons lassez **L** — 44 = **L**; p. (dès) que diex fu f. (!) **PR** — 45 = **L**; p. [ ] de l. **R** — 46 = **RL** — 47 = **L**; e. iert a. **R** — 47a = **R**; Et fu b. **L**; *fehlt* **P** — 48 = **RL**; A. de Blois **P** — 49 C. fu gros p. e. et fournis et membrés **L**, *fehlt* **R** — 50 C'est **L**; *fehlt* **R** — 51 = **L**; s'i m. **P**; car v. ot a. **R** — 52-141 *fehlen* **R** — 52 sont remeses toutes les heritez **L** — 53 Un j. avoit G. t. s. barons m. **L** — 54 volentiers et de grez **L** — 55 tot a ses volentez **L** — 55a = **L**, *fehlt* **P** — 56 tindrent nus n'est encontre alez **L** — 57 Mès il li o. j. et f. et l. **L** — 58 *fehlt* **L** — 59 = **L**; Et il l. a rechus **P** — 60-62 = **L** — 61-80 *in* **L** *vielfach undeutlich, da die Farben der auf der Rückseite befindlichen Miniaturen zum Teil durchgeschlagen sind*

IV. 63 = **L** — 64 C. li firent h. q. tenoient ses fiez **L** —

Mais il nes tenra gaires, si con *m'orrez noncier.**
(Ensi con vos orrés sans grant terme alongié.)
Garins tint cort pleniere; molt furent aaisié
De char, de venison, de maint autre daintié;
De nul home vivant ne li est calengié.
Quant vint après souper que tot orent mangié,
A lor hostel s'en vont, quant il furent hetié,
Se[r]jant et vavasor et trestot li clergié;
Et Garins est remez qui molt ert afaitié[s].
Quant il fu desvestus et il fu descaucié[s]
Et il fu endormis dedenz son lit couchié[s],*
(Quant ot assez dormi, adont s'est esvellié;)
Songié avoit ·I· songe qui l'avoit esmaié:
Atant ès vos ·I· angele que diex ot envoié!
En le cambre en entra — ne s'i est atargié[s] —
[La] ou Garins gisoit qui le songe ot songié.
[De le] clarté de l'angele s'est Garins esvellié[s];
1d] [Garins] leva sa main, si a son vis segnié.
(*Et li ange tantost a Guerin arresnié:*)
„Garins," ce dist li angeles „ne soiez esmaié[s]!
(Je) Ne sui pas hon terrestre — *ja mar ne le cuidiez*! —
Ains sui ángelez du ciel, diex m'a ci envoié;
Escoute si entent, *n'en soiés ressoigniez*
Savoir que volrai dire!"*

V.

„Garins," ce dist li angeles „escote ma pensee!
Ce te mande li sires qui la tere a formee,
[Que] demain au matin(z) sans point de demoree

---

65 M. ne les t. g. **L**; si c. j'ai en quidié **P** — 66 *fehlt* **L** — 67 m. fu bien aaisiez **L** — 68 daintier **L**; *folgt* **L**: [ ] ot avoir a plenté qu'i fu co[ ]ier — 69 ne li fu detrïez **L** — 70 qu'il o. t. m. **L** — 71 cil chevalier proisié **L** — 72 et trestous li clergier **L** — 73 li damoisiaus proisiez **L** — 74 desch[ ] uciez **L** — 75 = **L**, Dedens ·I· rice l. est maintenant c. **P** — 76 *fehlt* **L** — 77 Un s. a. s. dont moult fu traveilliez **L** — 78 de dieu fu envoiez **L** — 79 En la c. est entrez **L** — 80. 81 [ ] *beschädigte Stellen* **P** — 80 estoit **L** — 81 = **L** — 82 dreça sa m. **L** — 82a = **L**, *fehlt* **P** — 83-85 = **L** — 84 ne l'aiez pas quidié **P** — 86 E. et si e. **L**; n'aiés point resoigné **P** — 87 S'orras **L**

V. 88 or enten ma p. **L** — 89 = **L** — 90 Q. d. par m. s. nule d. **L** —

Fai revenir tes hómez en la sale pavee,*
Ains que chascuns s'en voist ariere en sa contree!
Puis fai venir Gerin a la ciere menbree
Ton frere le cortois qui a bone pensee,
Si li done ta tere, ne len retien denree!*
Et après t'en iras en France la loëe
Tot droit a ·Km·, si remaing en saudee!
Se tu ice ne fais, de mort ensangle[n]tee*
Morras prochainement, n'aras longe duree.
Crestrïentez sera par toi molt amontee,
Je te di sans doutance."

VI.

„Garins," ce dit li ángelez. „sez tu que tu feraz?
„A Gerin le tien frere te duceé donraz.
Sages est et cortois; et bien esploiteraz
Et puis en douce France a ·K(m)· en iraz,
De cuer sans traïson le bon roï serviras,
Et tu le tien service molt bien enploieras;
Car trestote la tere en grant pais maintenras.
Bien ert venus a cort quanques tu ameraz,
Et cil ert mal baillis qui tu de mort harras.
De povres et de rices honorés i seras,
Après de ·Klm· molt fort haïs seras,
Con por tolir la vie."

VII.

„Garins," ce dist li angeles, „envers moi entendez; [L1e
Ce que Jhesus vos mande, gardé[s], ne refusez:*
Demain au matinet, quant solaus ert levez,

---

91 = L — 92 c. revoist a. en la c. L — 93. 94 = L — 95 n'en retenir d. L — 96 = L — 97 demorer en s. L — 98 Et se tu ce ne f. L — 99 sans nule demoree L — 100 essaucee L — 101 Ce L

VI. 102 = L — 103 ta terre laisseras L — 104 moult b. l'emploieras L (*vgl.* 107) — 105 Et p. a ·Klm· en d. F. i. L — 106. 7 = L — 108 en moult g. p. metras L — 109 qui tu i amerraz L — 110 baillié q. tu de nen h. L — 111 = L — 112 forment h. s. L — 113 = L

VII. 114 G. [ ] d. li a. L — 115 nel L — 116 D. par matinee L —

A Garin vostre frere vos herités donez!
Et puis en douce Franc[e] a ·Klm· irez.
Molt vos amera ·Kl·, et serés ses privez.
Et puis serés a li molt laidement mellez.
Mais ne vos esmaiez! Tost serés acordez;
Lors vos volra doner et castiax et citez.
Mais ne prendez du sien ·II· deniers moneez,
Mais au roi ·Klm· ·I· castel demandez
Qui siet joste le mer — Monglene est nomez —*
Que tient li dus Gaufrois qui molt est forsenez!
Et il le vos donra volentiers et de grez
Et vos volra baillier a molt grande plentez
Serjans et chevaliers. Et vos les refusez,
N'i menés ja nul home qui de mere soit nez!
Car diex vos aidera, ja mar en dout[er]ez;
Ne puis plus demorer. Li rois de majestez
Vos gart et cors et ame, quel part que vos alez!"
Et quant Garins l'entent, si fu toz effreez,
Neporquant respondi par grant humilitez:
„Puis que diex le me mande, volentiers et de grez
Ferai a son plaisir, ja n'en ert trestornez."
Atant s'en vait li angeles et Garins est remez.
Se il fu esmaiez, ja ne soit demandez!
Lendemain est Garins et chauciez et levez
Et fait venir sez hómez, que nus n'i est remez.
2b] Ens u maistre-palais ès les vos asamblez!
Trestot furent ensamble. **[R1c**

---

117 donrés v. h. **L** — 118 Et p. a ·Klm· en d. F. i. **L** — 119 Il v. a. moult **L** — 120 Moult s. a lui trés malement irez (!) **L** — 121-24 = **L** — 125 Q. M. a a non ensi est apelez **L** — 126 ·I· traïtres prouvez **L** — 127 = **L** — 128 *fehlt* **L** — 129. 30 = **L** — 131 li roi de majestez **L**; [ ] *beschädigte Stelle* **P** — 132 a ·Jh'u· demourez **L** — 133Qui vous g. a. et c. **L** — 134 Quant G. l'entendi **L** — 135 = **L** — 136 li rois de majestez **L** — 137 Je f. s. p. volentiers et de grez **L** (*vgl.* 136) — 138 = **L** — 139 Se il est e. ja ne le d. **L** — 140 L. s'e. G. **L** — 141 = **L** — 142 Et Garins ait ces homes el p. a. **R** (*das seit* 52 *fehlte*), *fehlt* **L** — 143 = **RL**

VIII.

„Segnor," ce dist Garins „n'i a mestier celee:
„Mez peres *est fenis*, sa tere m'*a* donee.
(Et vos le m'avés tot de bon cuer delivree,)
Fait m'en avés homage, c'est veritez provee.
Mais par icel segnor qui fist ciel et rousee,
Ja tere en mon vivant ne m'iert mais reprovee,
Se je ne le conquier au trencant de m'espee
Qui est bele et trencans, c'est verité provee,
Que me dona li dus d'Aquintaigne la lee
Aÿmers li miens peres qui fist mainte mellee;
C'est Florence la bele qui d'or est enheudee.*
Se dieu plaist et la dame qui'st es ciex coronee,
Encore en conquerrai *mainte riche contree*."
Son frere en apela a la ciere membree:
„Venés avant, Gerins, tenés ce[st]e paumee!
Sages estes et preus et de grant renomee,
(*Cortois et affaitiez et de bone pensee,*)
Mes freres li aisnez de moillier espousee.*
Ma duceé vos doins et tote *la* contree,
Aquintaine vos *est* ici tote aquitee.
De rente arés ·C· mars cascun jor ajornee."
Devant toz l'en revest en la sale pavée.
(Trestot cil de la tere li ont molt bien greee,
Si li ont fait homage sans plus de demoree.)
Puis monta el cheval en la sele doree;*
Sa mere qui ploroit, a a deu commandee.

VIII. 144 = **RL** — 145 = **R**, M. p. s'i est mors sa t. m'est d. **P**; lessee **L** — 146 *fehlt* **RL** — 147 = **L**, *fehlt* **R** — 148 = **R**, Or m'en voeil · dessaisir en iceste journee **L** — 149 ne m'i. jor r. **R**, ne m'i ert r. **L** — 150 = **R**; de l'e. **L** — 151-57 *fehlen* **R** — 151 Q. b. e. et t. et est bien aceree **L** — 152-54 = **L** — 153 Aimeris (!) **P** — 155 u ciel **L** — 156 = **L**; au trancant de l'espee **P** — 157 = **L** — 158 = **R**, *in* **L** *vor* 160; [ ] *beschädigte Stelle* **P**; contree **L** — 159 = **R**, *in* **L** *nach* 157; Qui fu s. et p. **L** — 159a = **L**, *fehlt* **PR** — 160 = **R**; M. f. estes a. **L** — 161 Le duchame v. d. **R**, Aquitaine v. d. **L**; ma c. **P** — 162 = **R**; doins **P**; *fehlt* **L** — 163 De r. aveiz ·X· m. **R**; mil m. **L** — 164 = **RL**; Maintenant **P** — 165. 66 *fehlen* **RL** — 167 Tantost m. Garins **P**; a la creupe d. **R**, sans plus de demoree **L** — 168 = **RL** —

(Serjans et chevaliers et maisnie privee;
Au departir i ot maint[e] larme ploree.)
Trestot droit vers Paris a sa voie tornee.
Or le conduie diex qui fist ciel et rousee!
Que *mès ne revendra*, si avra conquestee
Le grant tor de Monglene qui est *haute et* fermee,
Et la tere d'entor plus d'une grant jornee **[L1f**
Et le *gent* mescreande baptisie et levee,
Et qui dieu ne kerra, la teste ara copee;
Car ce sera droiture.

IX.

Dès or s'en va Garins que diex gart d'enconbrier.
Bien le doit dameldeus *conduire et* essauchier;
Car ce [fu] li premiers, bien le puis afichier,
Dont issirent li oir et li *bon* chevalier
Qui si fisent paiens fors de France cachier,
Que as mons de Monge(a)u n'oserent repairier;
Car Renierz fu ses fis qui fu pere Olivier,
Et Hernaus de Beaulande qui tant ot le cuer fier, **[R1d**
Qui fu pere Aimeri le nobile guerrier.
Et d'Aimeri issi *Guillaumes au* cuer fier*
Qui puis conquist Orenge, s'ot Guiborc a moillier.
·*VII*· fis ot Aimeri qui tot furent princier,*
Qui de ·Sarr· fisent mainte sele widier
Por le loi dameldieu acroistre et essauchier,
Si conquisent sor aus maint grant palais plenier.
Fouques et Vivians et Bertrans au vis fier,

---

169. 70 *fehlen* **RL** — 171 = **R**; la v. **L** — 172 = **RL** — 173 **L;** Q. jamais ne venrai **P,** Q. jamais n'an vandra **R** — 174 q. e. en haut f. **P,** q. e. h. et quarree **R,** q. e. grant et lee (!) **L** — 175 = **L**; Et de la t. e. **R** — 176 = **R**; le grant m. (!) **P,** la g. sarrazine **L** — 177. 78 = **RL**

IX. 179 = **L**; Or chevache G. **R** — 180. 81 = **RL** — 180 9ure e. (?) **P** — 182 = **L**; D. saillirent **R**; et li baron c. (!) **P** — 183 Q. f. les p. hors F. c. (!) **L**; eslongier **R** — 184 Q. as murs de Mongeu n'o. aprochier **R,** Q. as m. de Mongu n'osent mès atouchier **L** — 185-87 = **RL** — 188 Et d'A. fu fiz Guillame au c. entier **R**; ·Guille· o le c. f. **P,** G. au vis f. **L** (*vgl.* 194) — 189 = **RL** — 190 = **L**; ·III· f. (!) **PR** — 191 = **R**; m. terre **L** — 192 = **RL** — 193 = **R**; m. fort chastel p. **L** — 194 = **RL** —

195 *Cil* furent si neveu et *tuit boin(s) cheval[i]er.*
Segnor, de cest Garin dont vos m'oëz nonchier,
Fu Girars de Viane; bien le puis afichier,
198 Que onques diex ne fist nul mellor guerroier
Ne qui plus se penast de felon justisier
199a *Ne qui seüst a miex son amin concillier*
Et de cuer et de cors *et secorre et aidier.*
201 Et dus Miles de Puille qui tant fist a proisier,
2d] Ciex refu fis Garin, *et vous di sans trichier:*
Icil ne (re)quesist ja *son hyaume deslacier*
204 Por que sor ·Sarr· *peüst rienz gaaignier.*
Molt ama diex *le fil et le peire ot plus chier,*
Ensi con vos orés, ains qu'il soit [l']anuitier.
207 Quant il vint a Paris, si s'ala herbergier
Chiés ·I· riche *borjois c'on apelle Ga[u]tier.*
Quant il orent soupé, si s'alerent couchier
210 Desi au matinet que vint a l'esclairier,
(Garins s'est tost levés sans point de l'atargier,)
Garins ala a cort por le roi acointier,
213 *Si* le trova amont ens el palais plenier.
Si bel li sot li bers sa parole nonchier,
(Que li rois le retint de gré et volentier.)
216 *Que il remest a lui* ·I· an trestot entier.

---

195 Tot f. si n. et maint autre princhier **P**; C. f. lor n. **R**, Si f. si n. **L** — 196 = **L**; d. m'o. commencier **R** — 197 dont je p. a. **R**, ce p. b. a. **L** — 198 Car.... m. por g. **R**; m. n[ ]ier **L**, [ ] *beschädigte Stelle* **L** — 199 = **R**; miex se p. **L** — 199a = **R**; Ne q. s. si bien **L**; *fehlt* **P** — 200 = **R**; Et de cors et de cuer **L**; son droit segnor a. **P** — 201 = **RL** — 202 = **R**, Celui fu f. G. ce v. puis tesmoignier **L**; qui tant fist a proisier **P** (*vgl.*201) — 203 = **L**; Que cil ne q. ja **R**; reposer ne sauver (?) **P** — 204 Puis q. **R**; suz **L**; se p. ostoier **P** — 205 = **R**, M. a. d. le geste bien le puis tesmoignier **P**, Car il ama moult dieu le pere droiturier **L**; *folgt* **L**: Bien retraioit au pere c'onques ne vole boisier (!) — 206 ansois ainz l'a. **R**, a. que s. l'a. **L** — 207 = **L**; Car il v. **R** — 208 = **R**; vassal qui molt fist a proisier **P**; que l'en nomoit G. **L** — 209 = **R**; si a. c. **L** — 210 Jusques a m. qui prist a e. **R**, Jusques au m. qu'il virent e. **L**— 211 *fehlt* **RL** — 212 = **RL**; Puis a. a la c. **P** — 213 Il le t. **P**; el grant p. p. **R**, en son p. p. **L** — 214 = **R**; Tant b. **P**, Si bien **L** — 215 *fehlt* **RL** — 216 = **R**; Garins servi le roi **P**; o lui **L** —

Quant [l']ot ·*I*· *an servi, si le fist chevallier*
Et en ses os en fist maistre-confanonier
Et maistre-senescal et maistre-despensier.
Tant par l'ama li rois toz jors et tenoit chier,
Qu'en France n'ot baron tant orgollos ne fier, **[R2a**
Se Garins le degnast ·I· sol *mot* manechier,
Ne li venist tantost *a piés* agenoillier.
Mais se diex nel secort qui tot a a jugier,
Li termes est venuz qu'il ara encombrier.
Ja ne verra *passer* ·*I*· *mois* trestot entier
Que li rois qui il sert, se il puet esploitier,
Li fera tot le cors et les menbres trenchier
Dont ce sera damages. **[L2a**

X.

Ce fu en icel tans qu'il fait caut et soëf,*
Que *foilissent* cil bos et *verdissent* li pré,
Garins vint *de Berri* ou ot assez esté,
3a] Et ot ensamble lui maint chevalier armé.
Tot avoit le païs par force conquesté
Que *R*ainfrois et Heudris avoient *desrobé*(*i*)
Du roiaume de France par lor grant cruauté.
Garins vint *el palais, s'a le roi* salüé.
Et li rois se leva, ·III· fois l'a acolé;
Car plus l'amoit assés *c*'ome de mere né.
Mais ne demorra gaires, se deu n'en a pité,*

---

217 = **RL**, Q. ot s. ·I· an s'en f. son conseillier **P** — 218 = **R**; Et de toutes s. o. **L** — 219 = **RL** — 220 = **R**; l'amoit li r. toudiz **L** — 221. 22 = **RL** — 222 point **P** — 223 Ne li alast au pié t. a. **L**; Ne [ ] v. t. **R**; devant a. **P** — 224 = **RL** — 224a = **R**; qu'il le comparra chier **L**; *fehlt* **P** — 225 = **R**; Ja ne v. ·I· m. passé **P**; ·I· an **L** — 226. 27 = **RL** — 226 Se **P** — 228 = **R**; seroit **L**

X. 229 = **RL** — 230 = **R**, Q. florissent c. b. et florissent li p. **P**; cil p. **L** — 231 = **R**; d'un païs **P**; ou il ot conversé **L** — 232 Et ot an sa compaigne **R**, Et ot e. o l. **L** — 233-36 = **RL** — 233 Tant **P** — 234 Q. Hainfrois ... violé **P** — 236 G. v. a Paris le r. a s. **P** — 237 Et li r. s'i l. s'a Garin regardé **R**, Et li r. l'a ·III· f. bonement a. **L**; *folgt* **R**: En estant sailli s'a Garin acollé (!) **R** — 238 = **R**; C. p. l'a. a certes **L**; d'o. **P** — 239 demoera **P**, targera **R**, demoura **L** —

Que entr'als ·II· seront malement discordé,
Et tot por le roïne et por sa foleté.*
Por ce que Garins fu de si *trés grant biauté*,
L'avoit si la roïne en son cuer enamé;
Car ele vausist bien le roialme quite[r],
Qu'ele peüst de li faire sa volenté.*
Une fie si l'a en sa cambre mandé,
Son pensé li a dit, que riens n'i a celé;
Grant avoir li promist et molt l'a sermoné, **[R2b**
(Et li proie et requiert por deu de majesté,)
*Mès qu'ele eüst de lui son voloir et son gré.**
Et Garins jura deu et la soie bonté
Qu[e] il *n'en prend[e]roit ·I· tonnel d'or comblé(i)*,
(·I· des dens de la teste et sachié et crevé,)
Que il vers son segnor fesist ja fauseté.
Quant la roïne l'ot, s'a tot le cuer *dervé*,
Onques mais n'ot tel duel a jor de son aé;
Lors le quida baisier outre sa volenté.
Mais Garins *sailli sus* qui ne len sot pas gré,
Si n'avoit il plus bele en la crestïenté.
Quant Garins se tira, et ele l'a conbré;
Si fort le traist a li et de tel *crualté(i)*,

---

240 = **RL** — 241 = **R**; par la r. et par sa f. **L** — 242 = **L**; de si g. loiauté **P**, de t. ci g. b. **R** — 243 = **R**, L'a moult la r. dedenz s. c. amé **L** — 244 Que e. v. avoir le r. aquitei (!) **R**, *fehlt* **L** — 245 Que elle le [ ] tout nut le son coustei **R**, [ ] *beschädigte Stelle* **R** (*aus der Keller* tenist *herausliest, eine Deutung, die Menn nicht anerkennt*), Volentiers parleroit a lui tout a privé **L** — 246 ·I· jor dedens sa c. l'a conduit et mené **L**; U. f. [ ] l'a **R** — 247 S. panseir ..... ne n'a selei **R**; ne li a pas c. **L** — 248 m. par l'a s. **R**, m. l'i a s. **L** — 249 *fehlt* **RL** — 250 = **L**, Que il fesist de li tote sa volenté **P**; Ne seit comment en ait **R** — 251 = **RL**; Mais **P** — 252 = **R**, Q. il ameroit miex le puing avoir caupé **P**, Qu'il ne le feroit mie por ·I· mui d'or c. **L** — 253 *fehlt* **RL** — 254 Q. ja .... teil f. **R**, Qu'il eüst s. s. de noient vergondé **L** — 255 troblé **P**; si ot le c. deru (!) **R**, prèz n'a le sens d. **L** — 256 Maintenant sailli sus n'i a plus demouré **L**, *fehlt* **R** — 257 = **R**; Qu'el le cuida b. **L** — 258 = **R**; saut ensus **P**; durement effraé **L** — 259 *ist nach* 266 *gestellt worden* — 260 tant b. **R**, si b. **L** — 261 Q. G. s'esloigna la roÿne a tiré **L**; Et G. ce leva **R** — 262 = **R**; Si durement le tire **L**; poësté **P** —

Que son mantel li a de son col desciré
Et son bel vestement desrout et depané,
Si c'on en pot veoir le flanc et le costé.
Mais [Garins] *eschapa par sa grant poësté,**
De la cambre s'en part, tot a le front süé.
La roïne si braist, si a ·I· cri geté,
Si que li rois l'oï du grant palais listé.
Cele part vint *corrant*, s'a Garin encontré.
Ains ne li sona mot, ne ne l'a salüé;
A la roïne vint, si li a demandé:
„Por coi avés *si lait ce chevalier* mené
Et si lait desciré et si lait atorné?
Et por quele ocoison avés vos si crïé?"
Tant li a dit li rois, qu'ele conut verté
Et trestot li raconte.

XI.

„Sire," dist la roïne „por deu et por son non*
Oiés ceste caitive plaine de traïson,
Comment *je fais a vous hontaige et mesprison*!
Ja riens ne celerai; car tant avés raison
Et sens et cortoisie et bone entension,
Se vos m'amastes onques, je n'arai se bien non. **[R2c**
Sire, je *voi(s)* Garin de si bele fachon,
Debonaire et cortois, que je n'aim se li non. **[L2b**
Por li ne m'a savor ne char ne venoison

---

263 Q. tout li desrompi son blïaut gironné **L**; despennei **R** — 264 Et tuit li v. sont rout et d. **L**; dessirei **R** — 265 Si que l'en p. v. **L**; le[s] flans et les costei **R** — 266 = **L**, M. G. s'en parti tot a le sanc müé **P**; M. G. s'en despart **R** — 259 De la c. s'en ist n'i a plus séjorné **L** (*nach* 266); De la c. sailli **R** (*nach* 266) — 267 La [ ] si b. **R**, La r. s'escrie **L** — 268 li r. [ ] de son p. libei (?) **R**; du p. principé **L** — 269 = **RL**; errant **P** — 270 = **R**; Onc **L** — 271 = **RL** — 272 = **L**, P. c. a. cel c. si laidement m. (!) **P**; P. qu'aveis or si l. **R** — 273 = **R**, Et si honteusement son mantel deschiré **L** — 274 = **RL** — 275 = **R**; qu'el li dist verité **L** — 276 = **RL**

XI. 277 = **L**; fait la r. **R** — 278 = **RL** — 279 = **R**, C. vos porcachai outrage et traïson **P**, C. a fet vers [ ] honte et m. **L** — 280 Car **R**; n'en c. **L** — 281 = **RL** — 282 = **L**, Se v. o. a. ja n'a. ce b. n. **R** — 283-85 = **RL** — 283 = vi **P** —

Ne piumens ne clarés [ne] daint[i]és ne poison,
Ne je ne puis dormir en nesune saison,
Ne (je) ne puis oïr messe ne *saume* ne lichon
Ne harpe ne vïele, tant ait envoisié son,
Karoler ne dansier ne flamenc ne berton;
Ne m'i puient aidier oignement ne poison,
Veoir voler ostoir ne gerfaut ne faucon,
Esprevier ne mosquet ne voil d'esmerillon.
Quant *je vous sanz lez* moi desoz mon pelichon,
Miex ameroie assez sentir ·I· grant carbon*
Ou un chien ou ·I· chat ou [·I·] bouc ou moton;
Car je *l'a[n] chasseroie de moi a* un baston.
Mais de vos ne puis *je faire se vo boin non.**
De vos me sont tot plain caretes et leson
Et sales et palais et *chambres et maison*
Que ceans n'[i] a late [ne] banc ne kieveron,*
Bachin, sele ne lit ne pot ne cauderon,
Tot dis m'est il avis qu'il n'i a se vos non.
Je ne di patre nostre *ne nulle autre orison,*
Je ne pri sainte eglise, diu du ciel se li non.
Et vos di sor cel deu qui soffri passion,

---

286 Ne pyment ne claré **L**; dantiers **R** — 287 = **L**; Ne je[ ]p. d.**R** — 288 = **R**; Si ne p. **L**; sautier **P** — 289 = **RL** — 290 = **R**; D. ne caroler **P**; ne tyois ne b. **L** — 290a = **L**; Ne m'i prïent (!) a. **R**; *fehlt* **P** — 291 = **R**, V. o. v. g. n'esmerillon **L** — 292 E. ne mouser (*verlesen* ?) **R**; *fehlt* **L** — 293 = **R**; Q. vos sentïés m. **P**; delez m. siglaton **L** — 294 Plus amoie a. miex **P**, Plus am. miex **R**; a s. vif c. **L** — 295 = **R**; c. ·I· buef ou ·I· m. **L** — 296 = **R**, C. je les osteroie ensus de m. d'un b. (!) **P**, C. je l'en chaceroit (!) au fust ou au b. **L** — 297 M. de v. ne p. f. se tot vo voloir non **P**, De v. ne p. je f. se le vostre b. n. **R**, M. de v. ne p. je esloignier par reson **L**; *folgen* **L**: Que vous ne me puissiez avoir tot abandon Et si en devez faire vo talent et vo bon — 298 li flanc et li giron **L**; *fehlt* **R** — 299 Le p. et la sale et le mestre-donjon **L**; et cauchiers et cauchon **P** — 300. 301 *fehlen* **L** — 300 ne teule ne chavron **R** — 301 [ ]onc ne s. ne l. **R**, [ ] *beschädigte Stelle* **R** — 302 Que il me soit a. qu'il i a . . . **R**; Vraiement m'e. a. **L** — 303 = **R**, Je n'i . . . ne a. o. **L**; se salme ne lichon **P** — 304 Que ne p. por Guerin cui durement amon **L**; Ne ne p. sain ne sainte **R** — 305 = **R**, Mès sur dieu vous creant et sur sainz le juron **L** —

306 *Qu'*ainç plus loial de lui ne caucha d'esperon;
Que tant ne li proiai ne promis rice don
Que onques contre vos feïst se grant bien non.
309 Or me poëz ocirre u jeter en prison
U noier u ardoir com ·I· autre larron.
Ochïez moi tantost! Je vos en fai pardon;
312 Car bien l'ai deservi. Tüés moi, gentis hom!" **[R2d**
Jointes mains a genols s'estut devant ·Klon·;
Et li rois le regarde qui le cuer ot felon,
315 Et roëlle les iex et fronce le grenon;
De maltalent fu noirs assez plus d'un carbon.
Vit la roïne bele et clere le fachon,
318 Plus clers ot les cavex que fin or en mangon;
318a *Et fu joine et tendrete et de douce raison,*
318b *Il n'ot si bele dame jusques a Besençon.*
Ne le vaut adeser de fust ne de baston;
Ains jura damedeu et son saintisme non
321 Que Garins en perdra le chief *soz* le menton;*
3d] Car qui bele *feme* a et a tel conpaignon,
Ja nul jor ne sera sans *male* sospeçon,
324 (Que toz jors ne transist et soit en fermison)
Tot por sa bele feme.

XII.

Li rois par maltalent a la dame guerpie,
327 El grant palais en vint *entre sa* baronie,

---

306 Ainç (Que) p. l. **PL**; ne c. e. **R** — 307 = **R**; Ainz t. nel soi prïer ne doner r. d. **L** — 308 Q. c. v. f. force ne deraison **L**; f. rienz se b. n. **R** — 309 = **RL** — 310 = **L**; Enmureir ou a. **R** — 311 = **R**; bien deservi l'avon **L** — 312 = **R**, Moult debonairement ma mort vous pardonnon **L** — 313 ·Klm· (!) **R**; estoit **L** — 314 = **R**; semblant fet de f. **L** — 315 Et l. ·II· i. r. **L**; fronsist **R** — 316 = **R**, De m. nercist ossi com ·I· c. **L** — 317 = **R**; et de c. f. **L** — 318 P. ot l. c. blanc de f. [ ] a m. **R**, Les iex vairs et rianz aussi com ·I· faucon **L** — 318a = **R**, Si fu et jone et tendre et de clere façon **L**, *fehlt* **P** — 318b = **L**, Plus b. d. n'ot en nulle region **R**, *fehlt* **L** — 319. 20 = **RL** — 321 sor (!) **PR**, suz (!) **L** — 322 = **R**; dame **P**; C. q. a b. f. **L** — 323 = **RL**; s. molt grant s. **P** — 324 *fehlt* **RL** — 325 = **RL**

XII. 326 Li r. a m. et la d. ait g. **R**; a la place g. **L** — 327 = **R**; El g. p. entra **L**; voiant la b. **P** —

Garin ne trova pas; car il n'i estoit mie.
A son ostel estoit o sa grant *baronnie*,
Bien sot tot vraiement, li rois ne l'ama mie.
En sa conpaign(i)e avoit molt *grant chevalerie;*
(Qui ja ne li fauront, s'il a mestier d'aïe;)
Li dus Gerins ses freres i (r)avoit grant maisnie,
Plus de ·C· chevaliers (tot) d'une connestavlie.*
N'i a celui qui n'ait cheval de Lombardie,*
Escu, hiaume et haubert et espee forbie
Tot sans *la gent* Garin *qui* mains *n'en* avoit mie. [L2c
Se li rois vers Garin de noient se gramie, [R3a
Ne porra pas faillir *que* n'i ait estoutie.
Ensi estut Garins ·III· jors *o sa mesnie*,*
Qu'il ne vint *el* palais *n'en la* sale voutie;
Car du roi se redoute.

XIII.

Quant li rois a veü que Garins ne venra,
Il a pris ·I· message, el palais le manda
(*Et li més li a(it) dit que ·Kls· le manda*)
Savoir en quel maniere engignier le porra.
Se il puet esploitier, la teste li tolra.
Jamais en son païs ariere n'enterra;
Ne le verra sa mere qui por li tant plora,
Quant de li departi et *il s'en* desevra.
Quant Garins oï ce, si s'en espoënta;
Car bien seit que li rois ·K· asamblé a

---

328 = **R**, G. quist entor lui mès il ne le vit m. **L** — 329 A s. o. aloit **R**; o sa g. conpaignie **P**, entre sa b. **L** — 330 B. sot [ ] v. **R**; l'aime **L** — 331 = **R**; Ensemble o lui a. **L**; m. rique baronie **P** — 332 *fehlt* **RL** — 333 = **RL** — 334 = **L**; ·IIII· ·XX· chevaliers **R** — 335 = **RL** — 335a = **R**; Et bon elme et h. **L**; *fehlt* **P** — 336 = **R**; les gens G. dont m. il n'a. m. **P**; qui a. grant mesnie **L** — 337. 38 = **RL** — 338 qu'il **P** — 339 E[ ] e. G. **L**, [ ] *beschädigte Stelle* **L**; par felonie **PR** — 340. 41 = **RL** — 340 en p. ne en s. v. **P**

XIII. 342 = **RL** — 343 a lui si l'anvoia **R**, erranment le m. **L** — 343a = **R**, *fehlt* **PL** — 344. 45 = **RL** — 346 arrierz ne revanra **R**, a. n'en rira **L** — 347 = **R**; Nent [ ] v. sa m. **L** — 348 Q. il s'en d. **R**, Q. il parti de li **L**; et de li d. **P** — 349 Au departir de lui moult grant duel demena **L**; Q. ice seit G. **R** — 349a = **R**; assemblera **L**; *fehlt* **P** —

349b *Molt grant gent por li prandre, se le pooir en a.*
Ses freres et ses hómez maintenant apela:
351 „Segnor," ce dist Garins „a moi entendés cha!
4a] Li rois ne m'aime mie — ne vos celerai ja —
Avanthier el palais a moi se corecha.
354 Je li fis ·I· anui qui molt fort li greva
Et non pas a mon gré. Saciez qu'il m'anoia!
Ma dame la roïne avantier me manda;
357 Quant je fui en sa cambre, acoler me quida.
357a *Quant je li refusa[i], trestout me des[c]ira.*
357b *Quant je m'an departi, et li rois m'ancontra,*
Ains ne me sona mot, ne (point) ne me salua.
Or me mande lasus *et molt grant gent i a.*
360 Je ne sai son pense[r] ne comment il ira; **[R3b**
Mais cis ert mes amis et mes cuers l'amera
Qui *bien celeement* son hauberc vestira;*
363 *Qui mes amis sera, près de moi se tendra.*"
Et *il* li respondirent: „*Mal ait quil veera*!"
Quant Antiaumes l'entent, trestot s'en heriça
366 (Il roëlle les iex et la teste crolla)
Et jura damedeu qui le mont estora:
Se li rois se correce, tot le porfendera.*
369 „Frere," ce dit Garins „ensi n'ira il ja;
Car li rois est mes sires et grant honor fait m'a.
Mais s[e] il nos cort sus, qui ne se deffendra,
372 Ne sera mes amis, ne ja m'amor n'ara;

---

349 b. 50 = **RL** — 349 b *fehlt* **P** — 351 = **R**; e. a m. c. **L** — 352 = **R**; nel v. c. ja **L** — 353 = **L**; L'autre jor el p. **P**, Avant[ ] el p. **R** — 354 = **R**; le g. **L** — 355 par m. g. s. qu'il m'en pesa **L**; qu' m'a. **R** — 356. 57 = **RL** — 357 a. b *fehlen* **P** — 357a = **R**; Son besier r. **L** — 357b. 58 = **RL** — 359 = **R**; Or mande qu'a lui voise **L**; o le gent que il a **P** — 360 = **L**; il sera **R** — 361 = **R**; est m. a. **L** — 362 = **L**; tost et vistement **PR** (*vgl.* 363) — 363 = **L**; Trestot celeement et qui le conbrera (couvera) **PR** — 364 = **L**, Et cil li r. de hait q. vos faura **P**; qui v. **R** — 365 esforsa **R**; trestous **L** — 366 *fehlt* **RL** — 367 = **RL** — 368 Se li r. ne se coute (?) trestout le porfandra **R**; que tout le pourfendra **L** — 369 tout enci n'i. ja **R**, li rois ne morra ja **L** — 370 Que ·K· e. m. s. **R**, C. il e. mon seignor **L** — 371 = **R**; vous c. s. **L** — 372 ne m'a. avera **R**, ne m'a. mès n'a. **L** —

Ainz vos pri bien a toz que ne l(e)' adesés ja."
Et dïent li baron: „Bien ait qui te porta,
Ben[e]ois soit li peres qui tel fil engenra!
Que plus loial de toi sor cheval ne monta.
Benoite soit ta vie!"

XIV.

Or s'arment li baron coiement a celé;
Desor les haubers vestent maint rice drap paré,
Cascuns ot soz les dras le bon brant aceré.
Bien lor ara mestier, ains qu'il soit avespré,
Se diex ne les secort par la soie bonté;
Car u palais avoit maint chevalier armé
Qui d'ocirre Garin furent tot apresté.
Si lor avoit li rois et dit et commandé
Que tantost l'ocesissent, quant l'aroit deffïé;
Car *de fi* le tenoit a traïtor prové* [L2d
Et quidoit qu'il eüst faite tel fauseté
Qui onques ne li vint en cuer ni en pensé.
Atant ès vos Garin el palais honoré! [R3c
·Kl· le voit venir, si a le chief cliné,
Une grant piece estut que il n'a mot soné.
Et quant il s'apensa, si l'a araisoné:
„Garins, dont venés vos, ou avés tant esté?"
„Beau sire, a nos ostex *nos avons deporté*,
Si avons as eschès et as tables jüé;
Petit avon perdu et petit conquesté."
„Garins," ce dist li rois „on le m'a bien conté:

---

373. 74 = **RL** — 373 Mais je v. p. a t. **P** — 375 = **R**, *fehlt* **L** — 376 Car (Qu'ainz) p. l. de t. sus c. ·· **RL** 377 — = **RL**

XIV. 378 = **RL** — 379 Desore l. h. m. r. d. p. **R**; Dessuz **L** — 380 C. au flanc senestre ot le brant a. **L**; s. le bras **R** — 381 avront m. **L**; qu'i s. a. **R** — 382. 83 = **RL** — 384 = **R**, Pour o. G. le vassal aduré **L** — 385 = **R**; Quar li r. l. a. **L** — 386 qu'il l'a. d. **R**, q. l'eüst d. **L** — 387 C. il le t. (!) **P**, C. deci (!) le t. **R**, C. pour voir le cuidoit **L** — 388. 89 = **RL** — 390 = **P**; el p. est entré **R**, sus el p. monté **L** — 391 ·Kl· le vit · · · · · crollé **L**; s'ait le c. encliné **R** — 392 = **L**; U. grande p. e. qu'il n'ait m. s. (!) **R** — 393 = **RL** — 394 = **L**; ou a. vous e. **R** — 395 = **R**; a. n. sejorné **P**, n. sommes d. **L** — 396 = **RL** — 397 = **L**; P. a. conquist **R** — 398 = **RL** —

Molt vos estes de moi escarnis et gabé*
Entre *toi* et *tes* freres qui molt ont mal pensé,
Si venés ci sor moi fervestu et armé.
Saches tu bien de fi: *Je* ne t'en sai nul gré.
Mais nos *joërons* ja par ma crestïenté;*
Tu sés molt des eschès, je t'ai bien esprové.
Juons entre nos ·II· a ·I· jeu afïé!
Ce ne te doit desplaire."

XV.

„Garins," ce dist li rois „il te convient juër
"En icele maniere, con m'orras deviser:
Sor sains te ju[r]erai sans gile et sans fauser,
Se tu me pués au geu *de l'eschaquier* mater,
Que ja si rice don ne saras demander,
[c] Puis que *le puisse avoir*, eslegier ne trover,*
Le roialme de France ne ma feme au vis cler,
Ja mar m'en laiseras fors mez armes porter.
Et se je te [re]mas, sans nesun arester
Je te ferai la teste tot maintenant coper."
„Sire," ce dit Garins „diex m'en puisse garder
Que ja mon droit segnor voille desheriter,
(Puis que [le puisse] avoir, eslegier ne trover,)
Acèrtez ni a gas de son païs geter!
Car ce seroit outrages."

---

399 Vous v. e de m. **L**; et charni et g. **R** — 400 = **R**, Et t. et tous t. f. q. o. moult m. p. **L**; E. vos et vos f. **P** — 401 = **R**; Si v. dessus m. **L** — 402 = **R**, Saciez b. de fi que ····· (!) **P**; Certes b. s. tu **L** — 403 = **RL**; M. n. i verrons ja **P** — 404 Tu s. bien d. e. l'en le m'a bien conté **L**; ja t'a je e. **R** — 405 = **RL** — 406 = **R**; Si **L**

XV. 407 = **L**; il nos c. j. **R** — 408 = **L**; que m'o. d. **R** — 409 = **R**; Sus **L** — 410 = **RL**; ne venquir ne mater **P** — 411 si r. avoir **R**; savrez **L** — 412 Por qu'on le p. a. et legier atrouveir **R** (*nach* 413); P. q. je le p. e. ne t. (!) **P** (*vgl.* 419); *fehlt* **L** — 413 ou (et) ma f. **RL** — 414 = **R**; que m. a. p. **L** — 415 Et se tu es matez a mon brant d'acier cler **L**; s. nul autre a. **R** — 416 Te f. celle t. t. m. voler **L**; le chief **R** — 417 = **RL** — 418 = **L**; Q. je ja m. s. **R** — 419 *fehlt* **RL** (*vgl.* 412) — 420 N'a. ne a g. **L**; *fehlt* **R** — 421 = **RL**

XVI.

„Sire," ce dist Garins „ci a grant felonie; [R3d
„Trop avés de ma teste *grant talant* et envie,
Qu'en tele aventure metés tel segnorie.
Je n'ai pas tel merite envers vos deservie;
Car *molt* vos ai servi a m'espee forbie
Et mis en aventure et mon cors et ma vie
Et maint cop receü sor ma targe florie
Et *souffert mainte fain* et mainte nuit veillie.
Por vos ai mon païs et ma tere guerpie,
Mainte(s) fois *l'ont* tenu *li mien a vilenie.**
Mais par dieu qui me fist, le fil sainte Marie
Ne sai home fors vos desi en Lombardie,
S'il m'eüst aati de sifaite aatie,
Ne li donasse ja del poing delés l'oïe.
Je ne sai pas por coi me portés tele envie;
Mais vos n'avés baron en vostre conpaignie,
Se il voloit ce dire que je *onques* boisdie
Ne pensasse vers vos ne nule trecerie,
Que je hui en cest jor voiant *vo* baronie*
Ne l'e[n] rendisse mat ains l'ore de conplie."
Quant li rois l'entendi, n'a talent *que il* rie;*
Molt fu grains et plains d'ire. [L2e

XVII.

„Garins," ce dist li rois „molt menez grant posnee.
„Tuit savons nos piech'a, bien ferés de l'espee.

XVI. 422 = **R**; vilenie **L** — 423 = **R**, De ma t. coper a. trop g. e. **L**; maltalent **P** — 424 Que en tel a. **R**; *fehlt* **L** — 425-27 = **RL** — 426 bien **P** — 428 = **R**; sus **L** — 429 = **R**; Et sostert (!) molt de fains **P**; m. soif **L** — 430 = **L**; vendie **R** — 431 Maintes f. m'est t. a grant folie(!) **P**, M. foïe m'est t. a grant folie **R**, M. f. l'o. t. le mien v. (!) **L** — 432 = **R**, M. p. la foy que doi au filz s. M. **L** — 433 = **RL** — 434 = **R**; d'une tele estoutie **L** — 435 = **L**; Je **P**; jote l'o. **R** — 436 = **R**; vous me p. e. **L** — 437 = **R**; Car il n'a chevalier ceenz de vo mesnie **L** — 438 = **L**, Que se il v. d. q. je fis ainç b. **P**; boidisse (!) **R** — 439 Porpa[r]laisse envers v. ne mal ne t. **R**, Porchaçasse v. v. a nul jor de ma vie **L** — 440 en cel j. devant vo b. **R**, devant vous ainz l'eure de complie **L**; ta b. **P** — 441 = **R**; a m'espee fourbie **L** — 442. 43 = **RL** — 442 = qu'il en r. **P**

XVII. 444 = **RL** — 445 T. s. bien (mès) p. **RL** —

Molt m'avez vostre paine *devant* tos reprovee.
Or vos sera ici molt bien guerredonee;
Car se vos g[a]aigniez en iceste jornee,
Vos sera sor le cief corone d'or posee
Et (s')arés ma moillier la plus trés bele nee
Que on puisse trover en nesune contree. **[R4a**
Et se je regaai[n]g, la teste arés copee,
Si arés vostre dete païe et aquitee,
Jamais ne vos caura que *se* venge le blee."*
Quant Garins l'e[n]tendi, s'a la color muëe
Et voit environ li de gent grant aünee,
A li meesme dist: „Coardise est provee;
Or diront ceste [gent] qui ci est aünee
Que je ai *de paour tel honor* refusee."
„Sire," fait il au roi „vostre plaisir m'agree.
Mais par icel segnor qui fist ci[e]l et rousee,
Se je gaaing le jeu, *dont ceste ire est* montee:
Vos en irés caitis en estrange contree.
(*Et j'avrai le païs et toute la contree.*)
Et se vos parjurés, tel cose avez brasee,
Dont France sera arse et destruite et gastee,
U vos le conparrés ains *la nonne* sonee,
Si que de vos sera m'espee ensanglentee."
L'evangile et le crois ont tantost aportee,
Et li rois a juré sor la crois *aouree*
La parole a tenir, si com *est devisee;*
Et Garins a jurei sen point de demoree

---

446 = **R**; voiant **P**; renprovee **L** — 447 = **RL** — 448 = **L**; C. ce v. i gaaīnnés (!) **R** — 449 sus **L**; portee **R** — 450 Et a. ma ma m. (!) **R**, Et a. a m. **L** — 451 = **R**; Q. vous puissiez avoir **L** — 452 = **RL** — 453 = **R**; agraee **L** — 454 = **L**, J. [ ] c. com .... **R**; q. on v. **P** — 455 = **RL** — 456 = **R**, Il ... si grant g. assemblee **L** — 457 = **RL** — 458 = **L**, Or diroit ..... amassee **R** — 459 = **RL**, Q. je ai ceste h. de p. r. **P** — 460 = **R**; dist il **L** — 461 = **R**; p. ce saint s. **L** — 462 = **L**; vostre i. ert m. **P**, d. iceste e. m. (?) **R** — 463 S'en i. c. (!) **R**, V. en i. tous quites **L** — 463a = **L**, *fehlt* **PR** — 464 = **R**; Et se v. le desdites **L** — 465 = **R**; essiliee et g. **L** — 466-68 = **RL**; complie **P** — 466 complie **P** — 469 = **R**; honoree **P**; sus **L** — 470-71a = **RL** — 470 si c. ele est alee **P** — 470a *fehlt* **P** —

Que, se *il* pert le jeu, *ja ne sera veiee,*
Sa teste que ne soit desus le tron pose(i)e.
5a] Et dist entre ses dens Gerars de Pierelee
Et li bons dus Gerins a la *brace quarree**
Qui freres fu Garin *qui tant ot renommee,*
[Qu']ains en seront percié mainte broigne safree,
Maint cervel espandu et mainte boëlee
Et maint rice vassal sovin goule baee, [R4b
Que ja soit a Garin donnee tel colee;
Car ce seroit damages.

XVIII.

Or a on l'eskekier en mi la sale mis;
Ains plus rice eskekier *ne vit hons qui soit vis.*
Toz fu d'or et d'argent tresjetés et clofis,
La bordure entor fu faite de rubis,
Tos bordés d'esmeraudes et de rices saphirs;
Tels ·V·C· en i ot. De ce sui je toz fis
Que la *pire* valoit ·C· saus de paresis.*
·Kl· l'avoit molt chier li rois de Saint-Denis;
De la tere Galafre li tramis[t] ·I· marcis.
Lors s'est assis li rois desor ·I· paile bis,
Et Garins d'autre part qui n'est pas esbahis.
Lors se sont acouté, s'ont les eschès assis.
*De l'os sont d'une beste c'on claimme amorquis;**
Outre mer naist et croist vers le flun de Tygris.

---

471 Q. se Garins p. le j. dont s'ire est montee (!) **P** — 471a *fehlt* **P** — 472 = **R**; Puis **L** — 473 = **L**; a la fiere pensee **PR**; *folgt* **R**: Et Antiaumes lor freres a la b. q. — 474 = **L**, Q. fu f. G. dont est tel r. **R**; a la brace quarree **P** — 475 Que a. en s. p. m. b. serree **R**; sera **L** — 476 = **R**; mainte lance fro[i]ee **L** — 477 = **R**, *fehlt* **L** — 477a = **RL**, *fehlt* **P** — 478 = **L**; outrages **R**

XVIII. 479 = **R**, Or a l'en l'e. enz en la place m. **L** — 480. 81 = **RL** — 480 je croi nus hon ne vit **P** — 482 d'un r. **R**; *fehlt* **L** — 483 = **L**; de riche safis **R** — 484 = **RL** — 485 Q. la piere v. **P**, Q. la piere en v. **R**, Dont la p. v. **L** — 486 = **R**; l'empereres gentilz **L** — 487 = **L**, *fehlt* **R** — 488 desus **RL** — 489 n'iert p. **R**; aprentis **L** — 490 = **RL** — 490a-n *fehlen* **P** — 490a = **R**, Les os ..... valatris (?) **L** — 490b = **L**; entre les Arrabis **R** —

490c *Onques dex ne fist homme, tant soit povres mendis,*
490d *Se un de ces eschès eüst en son sain mis,* **[L2f**
490e *Tant com il l'i aroit, ne fu[st] riches touz dis;*
490f *Jamais ne li faudroit, n'eüst et vair et gris,*
490g *Viandes et deniers et boins chevas de pris.*
490h *„Hai, diex" fait li rois „sire de paradis,*
490i *Secour moi en cest jor que ne soie honis*
490k *Par ce fel traïtour qui estoit mes nourris!*
490l *Se je n'en ai la teste, molt en sera[i] marris;*
490m *Jamais n'avera[i] joie, tant com il sera vis."*
490n *Lors fist le premier trait, a joeir se sont mis;*
A cel commencement n'i ot ne jeu ne ris.
492 Tot entor sont assis li baron du païs.
Et li dus d'Aquinta[ine] s'est devers Garin mis; **[R4c**
Car il estoit sez freres et ses carnels amis.
495 Et d'autre part Antiáumez qui ne valt mie pis,
(— C'est li plus corragos et toz li plus hardis —)
Et *orent* avoec *ous* de lor mellors amis;
498 Et furent ·IIII·C· tot d'armes fervestis,
Desouz les cotes ont les bons haubers treslis.*
(Et [tuit] orent [desore] chaint les bons brans forbis.)
501 ·G· dist a son frere soëf que n'est oïs:*
5b] *„Garins* beax trés dols freres, ne soiez esbahis,
Mais fait[es] bele chiere, joie et solas et ris,
504 Joués hardïement, ne soiez esbahis!
Nos ne doutons ·Kl· vaillant ·II· paresis;

490c = **RL** — 490d = **R**; avoit **L** — 490e = **R**; seroit r. **L** — 490f = **RL** — 490g = **R**; destriers **L** — 490h = **R**; dist li r. peres de p. **L** — 490i = **R**; S. m. hui ce j. **L** — 490k = **L**; q. ierent (!) m. n. **R** — 490l = **R**; matiz **L** — 490m = **R**, Je n'avrai j. joie t. c. je soie v. **L** — 490n = **R**; a j. s'est assiz **L** — 491 = **L**; ne n'ot ne j. ne r. **R** — 492 = **L**; autour **R** — 493 = **R**; delez G. **L** — 494 = **RL** — 495 = **R**; q. ne valoit pas p. **L** — 496 *fehlt* **RL** — 497 Et erent a. lui **P**, Et o. os o. (!) **R**, Et o. entor eulz **L** — 498-500 *fehlen* **R** — 498 Qui f. de combatre bien duit et bien apris **L** — 499 Desor **P**; l. blanz hauberjons mis **L** — 500 *fehlt* **L** — 501 Gerins d. a s. f. soutis et esbadis **R**, ·G· d. a ses freres soiez quois biax amis **L** — 502 Tant que li uns de nous soit matez ou conquis **L**; Gerins **P**; *fehlt* **R** — 503-5 *fehlen* **RL** —

Que plus crient on felon, et plus se fait hardis.
Se li rois se correce, il i sera laidis;*
A ce ne faura mie."

XIX.

Or jüent li baron molt ententieu[e]ment;
N'i a celi d'aus ·II· qui ne(s) sospirt forment,*
Tant furent de lor jeu engrès et covoitant.
(Garins reclaime deu de cuer profondement
Que il gart le sien cors de mal et de torment.
Mais ·Kl· l'empereres ot le cuer molt dolent;
Molt sovent le manace en son porposement
Et dist que, se deu plaist le pere omnipotent,
Que li taura la teste ains l'aserïement.
Il quide qu'envers lui ait ovré folement;
Mais Garins nel feïst por plain ·I· val d'argent.
Et pensent a lor trais molt trés soutieu[e]ment.)
La roïne le sot, *s'en* ot le cuer dolent;
Car bien set que por li furent li maltalent.
„Haï, lase," dist ele „confait enconbrement,
Quant por mon caitif cors sont a tel mariment
Tant prince et tant baron et tante bonè gent!
Garins, mar vos connu[i] et vi premierement;
Car por le vostre amor morrai procainement.
Tant connoi je le roi et son grant maltalent,
Que il n'en panroit mies l'onor de Monmirant,
Que il ne me feïst morir a (molt trés) grant torment.
Mais ançois quide prendre de *vus le* vengement

---

506 doute f. **R**; *fehlt* **L** — 507 Se li r. ne se coute (?) ici s. l. **R**; qui justice Paris **L**; *folgt* **L**: Il i s. l. et batus et maumis — 508 = **RL**

XIX. 509 = **RL** — 510 N'i a c. ·III· d'ous (!) q. ne s. sovant **R**; des ·II· **L** — 511 = **R**, *fehlt* **L** — 512-20 *fehlen* **RL** — 521 = **R**; molt **P**; le c. en ot d. **L** — 522 Que ..... si marrement **R**; murent li m. **L** — 523 H. l. fait e. c. dur e. **R**, Aÿ l. dolente c. mal e. **L** — 524 = **L**, Tant . . . . en t. m. **R** — 525 = **L**; T. p. t. b. **R** — 526 = **R**; ne vi p. **L** — 527. 28 = **RL** — 529 = **R**, Qu'il n'en prenderoit pas l'or de Bonivent (!) **P**; l'avoir Monmelïent **L** — 530 = **R**, Ne me f. m. et livrer a t. **L**; Qu'il ne me face (!) **P** — 531 = **R**, M. or cuide de v. bien p. v. **L**; de Garin v. **P** —

5c] Qui coupes n'i a[vés], dieu le set vraiement.
534 *Sor moi, laisse chetive, sont li acroiement,*
533 Li tors et li meffait, ce *sai je* vraiement.
535 Quant vos mandai ceans devant moi *cöement**
Por ce que mes desirs mis en vo convenant,
537 Au roi le dis je lasse; mais a tart m'en repent.
Or en morrés a tort, se dex pité n'en prent."
Lors se pasme la dame desor le pavement. **[R4d**
540 Et quant ele relieve, si crïe hautement:
„Lasse, qu'en puis je mais, se s'amor me sosprent?
Nus n'en doit avoir blasme fors que dieu seulement
543 Qui me fist cuer et cors et pensee ensement.
Coment puet nus amer, se diex ne le consent?
Por coi le fist il dont si douç et si plaisant,
546 Si simple et debonaire et si aperchevant,
Preu et *saige* et cortois, *hardit et combatant*?
547a *Por coi fit il ses ieus qui sont cle[r](s) et luissans,*
Et sa trés douce bouce que je desir forment?
549 Ne fu ce por baisier? Oïl, tot vraiement. **[L3a**
Et il le me vea, si ovra folement;
Car s'il eüst esté selonc moi coiement,
552 Il ne fust ja seü, si m'alast or(e) plus gent;
Mais il ne puet autre estre."

---

532 corpes (!) **R**; foi que doi saint Climent **L** — 533 *ist nach* 534 *gestellt worden* — 534 = **R** (nach 532), Sont tot par moi ce et li enconbrement (!) **P**, Sus m. c. l. s. tuit li croissement **L** (nach 532) — 533 ce set on v. **P**, ce sa certainnement **R**, ce s. je a scïent **L** — 535 en present **PR**; a privé c. **L** — 536 m. deliz alasse a complissement **L**; en vos coiement **R** — 537 Au r. le d. chetive si fis que nonsachant **L**; a tort **R** (*vgl.* 538) — 538 = **R**: morrai **L** — 539 desus **R**, dessuz **L** — 540 e. se drece si s'escrie forment **L**; s'escria h. **R** — 541 = **RL** — 542 N. ne m'an d. blasmeir **R**, N. n'i d. a. b. **L** — 543 = **R**; et p. et talent **L** — 544 = **R**, *fehlt* **L** — 545 = **L**; P. c. le f. donques il si d. et si p. (!) **R** — 546 Si s. et si trés bel **L**; *fehlt* **R** — 547 = **R**, P. et large et c. et de beau contenant **P**; P. s. et c. **L** — 547a ces i. **R**; si clers et si rianz **L**; *fehlt* **P** — 548 Et sa d. bouchete et son nés avenant **L**; q. d. tant f. **R** — 549 ce saichiés v. **R**, o. certainement **L** — 550 = **L**; m'en v. **R** — 551. 52 *fehlen* **L** — 551 = **R** — 552 Se ne fu ja s. **R** — 553 = **RL**

XX.

Tot ensi la roïne par li se dementa,
Plore fort et sospire, maintes fois se pasma,
Por l'amor de Garin quidoit qu'ele morra.
Garins fu el palais qui acertes jua
Entre lui et ·Klon· *qui gaires ne l'*ama.
Li rois a(it) trait un roc qui Garin corrocha,*
Qui le mellor des siens a cel cop en porta.
Et quant Garins le voit, molt forment len pesa;
Se il puet avoir l'autre, bien set qu'il perdera.
Docement en son cuer dameldeu reclama,
Bien set, se le jeu pert, ja n'en escapera,
Que li rois ne l'ocie, se le pooir en a;
N'en puet estordre mie.

XXi.

Garins trait ·I· aufin, si prent ·I·chevalier.
Quant li rois l'a veü, vis quida erragier. [R5a
Par maltalent fiert [si] del puing sor l'eskekier,
Que parmi le plus fort le fist fendre et perchier.
Lors regarde Garins, si commence *a guignier*
Et la teste a croller et les iex roëllier.
„Garins," ce dist li rois „*moult* sés bien manechier;
Mais tu le conparras, se diex me veut aidier,
Ains *que complie sonne.*"

XX. 554 T. adez la r. se plainst et d. **L**; p. soi **R** — 555 Plaint et plort et s. mainte larme plora **R**; Sovent p. et s. **L** — 556 Tout p. l'a. G. qu'e. moult desirra **L**; cuit qu'e. se m. **R** — 557 = **RL** — 558 = **R**, E. l. et le roy q. moult petit l'a. **L**; que il g. n'a. **P** — 559 = **RL**; Un r. a t. li r. **P** — 560 Q. le m. de s. a c. trait em p. **R**, C'un de ses chevaliers maintenant em p. **L** — 561 Et q. le v. G. fierement l. p. **R**; durement l. p. **L** — 562 = **RL** — 563 = **R**; ·Jh'u·Crist depria **L** — 564 = **L**, S'il p. le j. b. s. que il n'e. **R** — 565 = **RL** — 566 = **L**; Ne p. **R**

XXI. 567 = **R**; prist **L** — 568 = **R**; n'i ot que couroucier **L** — 569 = **R**; feri d. p. sus l'e. **L** — 570 p. le milieu **L**; brissier **R** — 571 = **L**; L. l'esgarda G. **R**; si c. eskignier **P** — 572 = **L**; a c. l. i. a r. **R** — 573 = **L**; tu s. b. m. **P**; seit **R** — 574. 75 = **RL** — 575 A. c. sonec **P**

XXII.

Em piez s'en est levés li dus de Normendie,
·Klm· apela devant la baronie.
„Sire," *fait* il au roi „ne lairai ne(l) vos die:
Trop avés *folement* prise ceste aatie;
Que tuit vostre baron le tienent a folie.
Ceans en a tex ·C· de vostre conpaignie
Qui *a un* grant besoing Garin ne fauront mie
Por nul home vivant ne por mort ne por vie;
Tot somes si parent estrait de sa lignie.
S'or aviés sa teste ·XXX· fois *gaaignie*,
Sachiez: Sans grant anui ne l'*arïez vous* mie.
Meteis ce en respit dusqu'a une autre fie,
Et tant k'aiés vostre ire ·I· petit *refroidie*!"
Et ·Kl· li respont: „Par deu le fil Marie,
Ne vos ne son orgoil ne pris je une alie.
Se je gaaing le jeu, ains l'ore de conplie
Li sera cele teste *des espaules* trencie."
Quant Garins l'entendi, toz li sans li formie,
(Il roëlle les iex, s'a la teste hochie,)
Il regarde ·Klon· de maltalent rougie;
S'or ne *li fust tenu a laide vilonnie*,
(Qui li ot fait nonchier tote cele estoutie,
Et s'on ne le tenist a laide vilonie,)
Du tablier le ferist par d'enjoste l'oïe; [R5b
Mais por s'onor le laisse.

XXII. 576 = **RL** — 577 ·Klon· en a. voiant la b. **L**; sa b. **R** — 578 = **RL**; dist **P** — 579 = **R**; T. f. a. p. celle a. **L**; malement **P** — 580 = **R**; Car **L** — 581. 82 = **RL** — 582 Q. au trés g. b. **P** — 583 = **R**; Ja ne le lesseront **L** — 584 = **RL** — 585 Se vos aveis sa t. ·IIII· f. g. **R**; calengie **P**; ci ilec g. **L** — 586 Par dieu s. g. a. ne l'en porteriez m. **P**; g. damage **L**; ne l'avereis v. m. **R** — 587 Mais ce m. en r. (!) **P**; jusques u. a. f. **R**, por dieu le filz Marie **L** — 588 T. que a. ·I· pou v. i. r. **L**; Que vos a. **R**; rapaïe **P** — 589 = **R**; ·Kl· li respondi **L** — 590 = **R**; Ne lui **L** — 591 = **L**, Se gaïngne le j. dont l'ire est commencie **R** — 592 La t. li s. d. e. partie **R**, Li ert sus les e. la t. rooignie **L**; de s'espaule **P** — 593 = **L**; t. li cuers **R** — 594 *fehlt* **RL** — 595 = **R**; Et esgarde ·Klon· **P**; a chiere couroucie **L** — 596 = **RL**, S'or ne le laisoie por deu le fil Marie (!) **P** — 597. 98 *fehlen* **RL** — 599 p. dejoste **R**, p. d'encoste **L** — 600 = **R**; p. itant **L**

XXIII.

*U*n autre trait a fait ·Kl· li fis Pepin,*
A ·I· petit paon en porta ·I· aufin,
A l'autre trait après jeta ·I· roc sovin:
„Chist en venra o moi par deu, sire Garin.
Et vos estes toz mas, ensi con je *devin.*
Ancui seraz occis et mis a male fin."*
Dist li quens de Poitiers: „Sire, par saint Martin [L3b
Trop manechiés sovent nostre germain cosin.
Mais jüés autrement, laissiez vostre latin!*
(*Encor n'aveis vos pas le jeu trait a sa fin;*)
Qu'il vos metra anqui *de* cheval a roncin."
(Ja ne vos remanra vaillant ·I· angevin.")
Quant ·Kl· l'entendi, n'ot pas le cuer frarin,
Celui qui ce li dist, clama felon tapin;
Selonc lui a *trovei* ·I· baston de sapin;
Si *fierement* le rue par force et de tel brin,
Se cil ne s'abaisast, jeté l'eüst sovin.
Adont veïssiez traire maint bon brant acerin;*
Sorre corrent au roi ansi *comme mastin.*
Et ·Kl· se deffent a ·I· fust de sapin;
Cui il aitaint a cop, jamais ne bevra vin.
Adont saillent si home d'un parfont sousterrin
Que ·K· i ot mis coiement a tapin,

XXIII. 601 = **RL**; En (!) **P** — 602 = **R**; Car du p. p. **L** — 603 = **RL** — 604 = **R**, Cilz s'en v. o m. dist li rois a G. **L** — 605 Vaincus e. et m. si c. je le d. **L**; Je vos ferai tou mat **R**; destin **P** — 605a = **L**, *fehlt* **PR** — 606. 7 = **RL** — 608 M. j. justement baissiez v. l. **R**, M. j. fierement parlez d'autre Martin **L** — 608a *folgt* **R** — 609 Il v. m. a. de destrier a. r. **L**; Que v. **R**; du c. **P** — 610 *fehlt* **RL** — 611 = **R**; n'ot p. c. de Farin (*Hs. zeigt großen Initialen*) **L** — 612 = **R**, Mauvès et traÿteur c. le Poitevin **L** — 613 veü **P**; Decoste l. trova **L**; un b. pomerin **R** — 614 = **R**, Par si fier maltalent le r. au palazin **L**; roidement **P** — 615 Que si ne se bassist **R**, S'il ne se fust guenchis **L** — 616 = **L**; Lors v. t. (!) **PR** — 617 = **R**, Sor le r. keurent a. con sor ·I· m. (!) **P**, Sus coururent ·Klon· le filz au roy Pepin **L** — 618 = **R**, Et il se deffendoit d'un baston de s. **L** — 618a-c *fehlen* **P** — 618a = **R**, C. il a c. atant venuz est a sa fin **L** — 618 b = **L**, Lors s. li baron desus un s. **R** — 618c = **R**; en t. **L** —

Et furent ·CCCC· que *Chartain* qu'Angevin;*
Ja sera la mellee, se diex nel trait a fin
Par sa digne poissance.

XXIV.

Se dameldex n'en pense qui plains est de bonté,
Ja sera la bataille el grant palais listé.
(*Qui n'iert ma[is] apaié por home qui soit nés,* [R5c
Se diex n'i met sa graice par sa grant poësté.)
Les gens le roi salirent de ferir apresté,
A Garin keurent sus comme chien esgaré.
Ja l'eüssent entr'els ochis et afolé;
Mais il ot le hauberc ricement endossé.
Il a mise le main *au bon* brant aceré;
(*Que il avoit moult bon(ne) pandu(e) a son costé;*
Plus tranchoit que raisoi[r]s, quant il est afilé(i)s.
Le premier qu'il ataint, a tot escervelé
Et le secont après a le bras desevré
Et le tiers a fendu desi près el costé
Et le quart et le quint a tot esboëlé.
Ensement les deront, *com la* faus fait le pré;
Car li gloton estoient legierement armé,
Et s'espee restoit de si grande bonté,
Que nule arme n'i vaut ·I· denier moneé;
(Quant qu'il ataint a cop, a contreval jeté;)

—619 = **R**; Atant ès **P**; certain (!) **PL** — 620 = **R**; J. y avra m. **L**— 621 = **RL**

XXIV. 622 = **R**; pité **L** — 623 = **RL** — 623a.b = **R**, *fehlen* **PL** — 624 = **R**, La gent le r. s. fervestu et armé **L** — 625 corre (!) s. c. c. enivré (*auch* enjuré) **R**; com s'il fussent dervé **L** — 626 ou a. **R**, et desmembré **L** — 627 Se ne fust le h. qu'il avoit e. **L**; riche fort e. **R** — 628 = **L**; Et a m. **R**; a son b. a. **P** — 628a.b = **R**, *fehlen* **PL** — 629 = **L**; Le p. qui li vint **R** — 630 = **R**, Et au s. a. a il le b. copé **L** — 631 Le t. a porfendu jusqu'el neu du baudré **L**; jusqu'a p. des c. **R** — 632 Et le q. qui li vi[n]t **R**; a mort et craventé L; *folgt* **R**: Et le quint en après ait tot ecervelé — 633 Tout aussi ..... tret le p. **L**; comme f. **P**, c. li f. (!) **R** — 634 = **R**, Mès li g. e. moult richement a. **L** — 635 Mès l'e. qu'il tint fu de si grant b. **L**; de si trés grant b. **R** — 636 = **L**, Q. anvers li ne v. armes ·I· d. m. (!) **R**; C'armeüre n'i v. **P** — 637 *fehlt* **RL**

Car Garins ot le[s] braz gros et fors et quarré[s],
Toz les trence *et desront*, a li n'ont point duré.
(Car n'ot tel chevalier en la crestïenté,
Ne [en] tant, con diex ot force ne poësté,
A ce que nostre sires a le sien cors amé.)
Et li dus d'Aquintaine a Hantiaume escrïé:*
„*Secorrons nostre* frere por sainte carité!"
Lors sacent les bons brans li vassal aduré,
Arrami de conbatre, espris et alumé.
Plus de ·CCC· vassaus qui furent adoubé,
Le sievent au[s] talon[s] de ferir apresté.
Se dameldex [n'en pense] par la soie bonté,
Ja feront [la] tel cose dont molt sera parlé.
Mais li dus de *Borgoingne* qui molt ot *de bonté*
6c] A tant et cha et la *concillié et parlé*
Et mostré de raisons et cascun afermé,
Que li caples *remaint*, si se sont acoué, **[R5d**
Et sont li rice brant ens *es fuerres* bouté
Dont il a a Hant*iaume* molt durement pesé
Qui freres fu (a) Garin au corage aduré;
Miex amast la bataille que pais ne amisté.
(Lors se sont tot assis par le palais listé,)
Et li rois et Garins resont au jeu alé;*
Ensi com il estoit, ont autre atiré.

---

638 Tant ot [Garins] l. bras grans et g. et q. **P**, Et G. ot le b. grant et fort et quarré **R**; Guerins (*aus* ·G· *aufzulösen*) **L** — 639 T. l. occist et tue si com li vint a gré **L**; T. l. t. parmi **P**; n'o. a lui poësté **R** — 640-42 *fehlen* **RL** — 643 = **R**; apelé **L** — 644 = **RL**; Secorrés me[n] beau f. **P** — 645 L. s. li vassaus lor b. b. afile[z] **R**, L. s. les espees dont li brant sont letré **L** — 646 = **R**, Leur ensaigne escrïerent si se sont assemblé **L** — 647 = **R**; fervestu et armé **L** — 648 = **RL** — 649 p. sa grande pité **R**, li rois de majesté **L** — 650 = **R**; Ja f. tele c. **L** — 651 = **R**; Borges (!) **P**; q. m. ot poësté **P**, q. tant a de b. **L** — 652 = **RL**; et venu et alé **P** — 653 Et moustrees r. **L**; de raison et c. reprové **R**; refrené **L** — 654 remest **P**; tamponné **R**, acoisé **L** — 655 Et ont lor rices brans an lor f. b. **R**; e. el fuerre b. **P**, es f. rebouté **L** — 656-58 *fehlen* **R** — 656 Hantone **P**, Antiaume **L** — 657 Q. fu f. G. **L** — 658 = **L** — 659 *fehlt* **RL** — 660 = **L**; se sont a j. tourné **R** — 661 l'ont mis et retorné **L**; *fehlt* **R** —

Lors traient et retraient; *bien se sont* envïé, **[L3c**
662a *Molt se sont bien gaitié et molt se sont pené.*
663 Garins a d'un aufin ·I· roc acoveté,*
A l'autre trait en a ·I· chevalier porté.
Quant li rois l'a veü, ne li vint mie a gré;
666 Mais il n'en ose dire son cuer ne son pensé.
666a (*·K· refait ·I· trait; mais riens n'en a(it) porté.*
666b *Et Garins li ai(t) dit: „Par deu qui me fist né,*
666c *Je vos fera[i] ancui de cest jeu ancombré.*
666d *Or weus je faire un trait, bien m'an suis apansé[s].*" —
666e *„Eschac" se dist Garins „au roc!" Tot a outré:*
666f *Le roc en a portei dont ·K· fu iré[s].*
666g *Assez a(i) li uns l'autre a cel jeu ramponé.*)
667 Que vos aroie [je] au dire demoré?
672 Tant traist li uns a l'autre, *tant se sont estrivé,*
669 Que tot lor geu ont *tout dou tot anianté;**
D'a[r]dor et de fin[e] ire sont caut et alumé.
Quant vos aroie je tot lor jeu raconté
671a *Et chascun mot par soi et dit et devisé?*
668 Tant *a* li uns a l'autre *contendu et jüé,*
673 Que Garins ot le roi, petit s'en faut, maté.
Et quant Garins voit bien que il a tot ovré,
675 Et il voit si ·Kl· pensif et abosmé,
Pitié *a grant* de lui, *si l'a(it) araisoné:*

---

662 Tant t. **R** (*nach* 667); s'ont le jeu e. (?) **P**, b. s. s. affié **L** — 662a = **R** (*vor* 668); M. se gardent et gaitent **L**; *fehlt* **P** — 663-67 *fehlen* **L** — 663 G. trait un poon s'en ait ·I· r. porté **R** (*nach* 660) — 664 *fehlt* **R** — 665 Q. ·K· l'ait v. por pou n'en est dervé **R** — 666 *fehlt* **R** — 666a-g = **R**, *fehlen* **P** — 667 Mais quant le vos aroie et dit et (a)raiconté **R** — 668 *ist nach* 671a *gestellt worden* — 669-71 *sind nach* 672 *gestellt worden* — 672 T. t. l'uns contre l'a. et t. s. avisé **L** (*vor* 669); T. t. l'uns et li a. **R** (*vor* 669); et dit et e. **P**; *vgl.* 668 — 669 Q. l. g. o. rompu et t. a. **L**; on[t] **R**; près a noient mené (!) **P** — 670 Gardez (!) et de f. i. **R**; s. taint et embrasé **L** — 671 Que v. diroie je que l. gieus a monté **L**; l. j. t. r. **R** — 671a = **L**, Que c. trait molt et d. et d. (!) **R**, *fehlt* **P** — 668 = **R**, T. ont li u. a l'a. et dit et estrivé **P**; contencié et j. **L**; *vgl.* 672 — 673 = **R**, Q. G. a le r. par ·I· p. m. **L** — 674 q. il ait t. outré **R**, qu'il a t. gaaigné **L** — 675 = **R**; Et il a vu le roi **L** — 676 = **R**, P. en a de l. et si l'a apelé **P**; P. ot g. **L** —

676a (*„Sire,“ ce dist Guerins „je dirai mon penssé:*)
„Laissons ester *cest* jeu, *c'asseis* avons jüé!
678 Je ne vos matirai, se n'est outre mon gré.“
(Quant li rois l'entendi, si li vint molt a gré;)
Et li rois se dresa, s'a(it) Garin regardé.
681 „Garins,“ ce dist li rois „a vostre volenté!*
6d] Bien sai que je vos ai et plevi et juré, **[R6a**
Quant vos m'arez del jeu et vencu et maté,
684 Que quite vos rendroie *tote ma roauté*,
Ma moillier et ma tere, (et) se il vos vient a gré.
Ja, par icel segnor qui maint en trinité,
687 *Ne me parjurera[i]* por nule poverté.
Assez *estra[i]* sans tere en estrange regné.
Quant *R*enfrois et Heudris m'orent desherité,
690 Si me chavis je bien en estrange regné.
Saciez: Je vos tenrai et foi et loialté.
Ici me rant toz mat voiant tot mon barné.
693 (Et se volés ma tere et tote m'erité,)
Or demandés ançois, ja ne vos ert veé!“*
Et quant Garins entent le grant humilité
696 De son lige segnor qui tant jor l'ot amé,
De la pitié de li a *tendrement* ploré.
Lors respondi au roi par grant humilité:
699 „Sire, par cel segnor qui le mont a formé,
(Qui fist et ciel et tere et soleil et clarté,)

676a = **L**, *fehlt* **PR** — 677 = **R**, L. e. le j. car trop a. j. **P**, Lessiez e. ce j. qu'a. avez j. **L** — 678 = **R**, Je ne v. matiroie a nul jour par m. g. **L** — 679 *fehlt* **RL** — 680-82 = **RL** — 680 Lors se leva em piez s'a G. apelé **P** — 683 = **L**; Q. [ ] m'a. **R** — 684 Quite vous claim ma terre et ma grant r. **L**; donra **R**; trestote m'ireté **P** — 685 = **R**; Et ma m. arez **L** — 686 = **RL** — 687 = **R**; Je ne me parjurrai **P**, Ne m'en p. **L** — 688 = **R**; ara **P**; Bien irai loing deci **L** — 689.90 = **RL** — 689 Henfrois **P** — 691 = **L**; S. si v. t. **R** — 692 Or me rent m. (!) **P**, Je me r. ci por m. **L**; devant **R** — 693 *fehlt* **RL** — 694 Or dites qu'il vous plest ja ne sera v. **L**; Or d. tantost **R** — 695 = **R**, Q. G. l'entendi si len prist grant pité **L** — 696 = **R**; que tous jor[s] ot a. **L** — 697 = **R**; De la p. qu'il ot **L**; maintenant **P** — 698 L. ci ait dit au r. p. molt trés g. pité **R**; Adonques r. **L** — 699 = **R**; q. maint en trinité **L** — 700 *fehlt* **RL** —

Tant que je soie vis, ne m'iert ja reprové
Que je mon droit segnor aie desherité,
Acertes ne a gas de son païs jeté,
Ne que j'aie du sien ·I· denier moneé,
Se je ne le *serf tant, qu'il me* doinst de son gré."*
„Garins," ce dist li rois „par deu de majesté,
Se seüsse qu'en vos eüst tant de bonté,
Que vos et autres gens m'aviés amonesté,
Je vos amasse miex c'omme de mere né.
Mais demandez ·I· don a vostre volenté!
Car par le roi du ciel qui maint en trinité,
Ja si chier ne sera, s'il puet estre trové
Por or ne por argent ne por tere acaté, **[R6b**
(S'il me devoit coster tote ma roiauté,)
Que vos tost ne l'aiés. Soiés aseüré:
Ne rema[n]ra *por* home."

XXV.

„Sire," ce dist Garins „oiés que je demant!
Je ne quier vostre tere, vo or ne vo argent.
Ja tere n'en arai a jor de mon vivant,
Se je ne le conquier a *m'espee tranchant.*
Se tenir me volés et foi et convenant,
Un castel me donés que tienent mescreant . . **[L3d**
Qui de deu ne de vos ne le tiennent noant!
Ne croient sain ne sainte ne prevoire chantant;
Il n'i a crucefis ne autel en estant;

---

701 = **L**; ne m'i. jor r. **R** — 702 = **L**; aient **R** — 703 = **R**; N'a c. **L** — 704 = **RL** — 705 = **L**, Se je ne le desert (!) qu'il le me d. de s. g. (!) **P**; sert (!) **R** — 706 = **RL** — 707 = **R**; loiauté **L** — 708 Q. v. que plusors [ ] m'a. auques conté **R**, Com j'ai ore esprouvé par ma grant foleté **L** — 709 Plus v. eüsse amé **L**; d'o. **R** — 710 M. d. tel d. com il vous vient a gré **L**; Or **R** — 711 = **R**, Que p. celui q. m. en sainte t. **L** — 712 = **L**; Ja si c. ne s'est (!) **R** — 713 = **R**, *fehlt* **L** — 714 *fehlt* **RL** — 715 Q. tantost ne l'a. volentiers et de gré **L**; Q. v. tot n'en a. **R** — 716 = **RL**; par **P**

XXV. 717 = **RL** — 718 = **R**; Ne demant v. t. **L** — 719 Ja t. n'i uera (!) **R**, Car ja t. n'a. **L** — 720 = **R**; a mon acerin brant **P**, a l'e. t. **L** — 721. 22 = **RL** — 722a.b *fehlen* **P** — 722a = **R**; ne t. pas ·I· gant **L** — 722b = **R**; ne le dieu sacrement **L** — 723 = **R**, *fehlt* **L** —

La mere gist au fil et au pere ensement;
Li freres prent sa suer, se li vient a talent;
Et s[e] il en a fille, si i gist ensement,
Ja n'en sera blasmés *de* nul home vivant.
Il ne croient *Mahon, Jupin ne* Tervagant*
(Si furent baptisié, quant il furent enfant;
Or sont tot Aubigois, felon et mescreant.*
Ne croient rien qui soit en cest siecle vivant)
Fors le duc lor segnor Gaufroi de Montirant.
N'a si mal traïtor, tant con la tere est grant.
Por ce que on le set felon et soduiant,
Le doutent ·Sarr·, amiral et soudant*
[Et] li Hongre et li Bougre et *li Popelicant;*
Car *Begues* de Tolouse le tient a son parent
Et *Rohars* de Caors et Butors d'Aginant
Et li sires d'Orenge et de Nimes le grant;
Tuit cil ·Sarr· sont tuit si apartenant.
(Volentiers vos feroient honte et damage grant.)
Vostre peres Pepins *c'on tint a si* poissant,
— N'a pas lonc tans passé — entre lui et sa gant
Li tramist ·I· message Aliaume de Morgant
Que il tenist de lui trestout son tenement [R6c
Et qu'i[*l*] creïst en deu le pere omnipotent,
U il le feroit pendre a loi de recreant.
Quant li dus l'entendi, s'en ot *tel* mariment,

---

724 = **RL** — 725 = **R**; s'il li vint a t. **L** — 726 il i g. e. **R**, a li g. e. **L** — 727 = **R**; repris **L**; por **P** — 728 = **R**, Ançois c. J. M. et T. **P**; N'il **L** — 729-31 *fehlen* **RL** — 732 F. que le d. G. de Monglenne la grant **L**; le duc de M. **R** — 733 = **RL** — 734 = **R** (*nach* 736); Puis ce q. l'en le seut **L** — 735 et Persant **RL** (*in* **R** *nach* 733) — 736 = **L**; et tot cil d'Oriant **P**, et t. c. souduant **R** — 738 C. ·Hug· de T. **P**, Qui Buenes de T. **L** (*nach* 736); garant **R** (*nach* 734) — 737 = **L** (*nach* 738); Raos **P**; d'Agimant **P**, de Ginant **R** (*nach* 738) — 739 = **R**, Et li s. de N. et d'O. la g. **L** — 740 = **R**, Trestot c. ·Sarr· li s. a. **P**; s. prez si a. **L** — 741 *fehlt* **RL** — 742 = **R**, Vint (!) p. P. c'on t. a si vaillant **L**; a trestot son p. **P** — 743 en dit ne en sanblant **R**; *fehlt* **L** — 744 = **RL**; Lor **P** — 744a = **L**; s. t. plus grant **R**; *fehlt* **P** — 745 = **R**; Que il c. **P**; Ou **L** — 746 Ou il [ ] f. p. **R**; et encroër au vent **L** — 747 = **R**; grant **P**; si ot **L** —

[Qu']il li trencha le puing et traist l'oil en forant
Et li sacha ·III· dens de la geule devant,
Le nés li fist cauper et le ballevre avant,*
A ·Pp· l'envoia tot en icel samblant.
Et quant ·Pp· le vit, *s'asambla* s'ost plus grant,*
Il en ala sor li a grant ost chevauchant;
Un an sist en sa tere, mais n'i forfist noiant.
(Ne prisa son effors ·I· denier valissant.)
Et se j'a[*i*] cel castel que *vos* vois demandant,
La tere conquerrai tot entor si trés grant,
Que tot en seront rice après moi mi tenant
Qui le tenront de vos, se diex m'*amande tant*
Et il m'e[n] done force."

XXVI.

Quant li rois ot Garin qui se velt eslongier,
Nel(e) fesist on si lié por l'or de Monpellier;
Tel paor a de li por sa *belle* moillier,
De Troies ne de Chartres ne *li feïst dongier.*
*A soi l'en apela et li dist sanz dangier:**
„Garins, je le vos doins. Alés *i sanz targier*!
Au mains vos serviront ·*IIII·C*· chevalier;
S'en avreis ·IIII·M·, *si en aveis* mestier.
(Et vos volés a moi por secors envoier,
Je vos irai secorre au fer et a l'achier;
Ensamble o moi venront ·C·M· chevalier)

748 = **L**, Que .... d'une haiche tranchant **R** — 749 = **L**; Puis **P**; de la bouche en tordant **R** — 750 Puis le brula en feu et estordi vilment **R**, Et li copa ·I· pié et le n. ensement **L** — 751 = **R**; en autretel s. **L** — 752 = **R**; si sambla s'o. p. g. **P**, si a. sa gent **L** — 753 Sus le duc s'en a. moult efforcieement **L**, *fehlt* **R** — 754 fu en sa t. **L**; en la t. mais il n'i fist n. **R** — 755 *fehlt* **RL** — 756 Se je ai c. c. q. je vois d. **P**; cest c. q. si v. v. querrant **R** — 757 = **R**, Tout e. c. une terre moult g. **L** — 758 enfant **R**, parent **L** — 759 = **R**; m'en va aidant **P**, m'avance t. **L** — 760 = **L**, Et il m'apreste f. **R**

XXVI. 761 = **RL** — 762 Ne fist on si trés l. **R**, Ne fust mie si l. **L** — 763 = **RL**; gente **L** — 764 De T. sa cité n'en f. pas d. **L**; D'otroier le castel **R**; ne le f. on si lié (!) **P** — 764a = **L**, *fehlt* **PR** — 765 = **L**; a. s. atargier **P**, a. i s. dongier **R** — 766 = **RL**; ·X·M· **P** — 767 = **R**, Et s'il avient que vos en arés grant m. **P**; s'en avïez m. **L** — 768-70 *fehlen* **RL** —

771 Et vos donrai tantost Abrivé mon destrier;
7c] ·M· libres en donai, quant *l'achetai* l'autrier.*
772a *Et se vus li doneiz largement a maingier,*
Ja *nel vos convendra* ne ferir ne tochier,
774 Ja mar l'espargnerés par pui ne par rochier.
En tere n'a cheval qui le puisse *engignier.*
Mais alés vistement! Vos n'avés *que tarsier.*"
777 „Sire," ce dist Garins „trop *me poëz* coitier. [R6d
Je ne puis pas si tost mon oirre appareillier,
Je *n'en* merrai o moi serjant ne chevalier;
780 Si movrai le matin, se je puis esploitier. [L3c
Et irai mon païs et ma tere cerkier
Et *verrai* mon castel *qui siet sus le rochier.*
783 Se je i puis trover qui m'i voille *avancier,*
Et je puisse lasus mes espaules fichier,
Adès lor mostrerai ·I· poi de mon mestier.
786 *Tot maintenant avreiz ici mon mesaigier;*
Se vostre secors vient, bien *le* puis afichier
Que nos ferons en sanc nos espees baignier
789 De la gent mescreande."

XXVII.

„Garins," ce dist li rois „com a non cis castiaus
Que je t'ai ci promis, qui tant est bo[n]s et beaus?"
792 „Sire, ce est ·Mongl· u onques n'ot kernaus,

---

771 = **R**; Si **L** — 772 ·M· l. i d. q. le vis essaier **R**; ·M· l. d. **L**; q. ce vint a l'a. **P** — 772a = **RL**, *fehlt* **P** — 773 = **L**; Ja ne le v. convient **P**, Ja n. estovera **R** — 774 por p. ne por r. **R**, a p. ne a r. **L** — 775 = **R**; A tertre ne en val **L**; esleg-ier **P** — 776-78 = **RL** — 776 c'atargier **P** — 777 t. nos poons c. **P** — 779 = **L**; Je ne m. **P**, Ja n'an m. **R** — 780 Deci me partirai demain a l'esclairier **L**; [ ] le m. **R**, [ ] *beschädigte Stelle* **R**, *zu der Menn erklärt: „Unleslich," während Keller bietet:* Sunnouura (*für* S'en mouvra?) — 781 Si **L**; *fehlt* **R** — 782 Et irai m. c. et ma tere espïer **P**; Si **L**; *fehlt* **R** — 783 Et se je p. t. q. me weule a. **R**, Se ·Jh'u· Crist me veult a ce cop a. **L**; aidier **P** — 784-87 = **RL** — 785 Au mains **P** — 786 Je vos envoierai mon message arier **P** — 787 me **P** — 788 = **L**; plongier **R** — 789 = **RL**

XXVII. 790 = **R**; cil **L** — 791 donné **L**; q. e. et b. et b. **R** — 792 quariaus **R**, troniaux **L** —

Ains siet sor ·I· roce qui'st taillie a cisciaus,
Si haute *tout* entor *com trairoit* ·I· quarriaus.*
Sus a molt poi de mur, se ce n'est li crestiax;*
En *milieu est la tour fete de bons* quarriaus,
Joins a crapes de fer; riens n'i feroit *martiax.*
Li sires qui le tient, est plus gros c'uns toniax,
Le vis lait et bochu, con *s'il estoit* mesiax;
Si est *traïtre et feux* assés plus c'un louviax,*
Ne crient deu ne sa mere, tant par est desloiax;
7d] Il n'a soing de vïele, de jeu ne de merax;
Mais je me fi en deu qui'*st a bien faire* isneax,*
Que, se je puis fichier la dedens mes trumiax,
Dedens ·I· mois entier le metrai es aviax,*
U de mon brant d'acier li donrai tels joiax **[R7a**
Dont il ara sanglent le vis et le[s] musax.
De son cors ferai pieces et menüès morsiax;
Que il est trop traïtres."

XXVIII.

Quant li baron oïrent *Garin qui* si manace,
Tous s'en rïent ensemble, n'i a cel qui le hace;
Et dïent li baron: „Diex ben(e)ïe ta face!"*
Car molt a bel le cors et trés bele la face;

---

793 A. est s. une r. qui (*nach Keller* qu'est) t. a. oissiax (*wohl für* cissiax) **R**, A. s. sus ·I· r. entailliee a c. **L** — 764 = **RL**, S. h. tor e. que trestoz ·I· q. (!) **P** — 795 riens ne feroit ceruiauz **R**, mès fort sont et royaus **L** — 796 En mi e. la tor faite de si trés fors q. **P**, En m. de la t. f. e. de b. q. **R**; El m. **L** — 797 = **L**; crapon **R**; r. n'i f. (*auch* seroit) quarriax **P** — 798 = **L**; t. [ ] p. g. d'un t. **R** — 799 Le v. a tout enflé **L**; c. ce fust uns m. **P**; c. il e. **R** — 800 Si e. traïtres f. a. p. d'un l. **R**, Si e. fel et traïtres **P**; felons et desloiax **L** — 801 croit **R**; *fehlt* **L** — 802 = **R**, Il n'a cure de son de geux ne de cembiax **L** — 803 Je me fi tant en d. q. des biens est miax (*wohl für* i[s]niax) **L**; q. est frez et i. **P**, qu'a b. f. est i. **R** — 804 = **RL** — 805 ·I an **L**; en a. **R** — 806 = **L**; tel[s] meriauz **R** — 807 le front et l. m. **R**, les flanz et les trumiax **L** — 808 et petit les m. **R**, et plus de ·C· m. **L** — 809 Q[u]'il e. fous et t. **R**, Q. moult e. mal t. **L**; Car **P**

XXVIII. 810 = **R**, Q. Franc oient G. q. le duc si m. **L**; que Garins si m. **P** — 810a = **L**; T. enuie e. (?) **R**; *fehlt* **P** — 811 Et d. tous que d. beneïe sa f. **L**; li plusors **R** — 812 C. m. a gent le c. et rouvelente f. **L**, *fehlt* **R** —

Nus ne set ·*I*· enfant qui si bel sanblant face.
Li rois en a tel joie, *que tout* s'en asouage;
Lors li fait amener Abrivé en la place,
N'ot si bon ne si bel dusc'*a*[*u*] *port* de Cartage.
Garins *l'en* fist mener son oste Boniface,
Qu'i[l] li doinst a mangier et bone garde en face;
Car il ne le het mie.

XXIX.

Garins a pris congié, n'i valt plus delaier,
A son ostel en vint por son cors aaisier.
Si frere sont o lui et maint autre princhier;
Quant il orent *soupé*, si alerent couchier.
A[*u*] *matin fist Garins ses armes atirier;*
(Garins se vest et cauche et ne vaut plus targier
Et a fáitez sez armes molt bien appareillier,
Unes cauches caucha qui molt font a prosier,
Puis vesti le hauberc, (et) lacha l'elme d'acier,
Puis a chainte l'espee a son flanc senestrier.)
Quant il se fu armez, son cheval fist sachier.
(Abrievé le corant, il n'a mellor soz ciel,
Et ·Kl· li dona a le viaire fier;
Il n'ot mellor [cheval] dessi a Monpellier.
Et Garins sailli sus, n'en sot gré a l'estrier,
Puis pendi a son col ·I· escu de quartier
Et a pris en sa main le hanste de pumier
A ·I· lonc fer trencant, [bien] amoré d'(e fin) achier.
Quant ensi fu armez, bien resamble guerrier;
Ne en tant, con diex a [de] tere a justisier,*

---

813 = **L**; tel e. **P**; q. si b. sambla faite **R** — 814 = **R**, Li r. a si grant j. qu'il doit voidier la place **L**; trestot s'en a. **P** — 815 = **R**, L. li fist a. A. qu'il chevauche **L** — 816 N'ot si bel ne si bon **R**; d.'as pors **P**; Galafe **L** — 817 = **RL**; le f. m. **P** — 818 = **L**; Que li d. **R** — 819 = **RL**

XXIX. 820 n'i a p. d. **R**; demourer **L** — 821 en va **R**; ala p. s. c. deporter **L** — 822 = **RL** — 823 = **L**; mangié **P**; si s'a. c. **R** — 824 Desi au matinet qu'il vint a l'esclarchier **P**; ces a. **R**; aporter (!) **L** — 825-29 *fehlen* **RL** — 830 Q. Et q. il fu a. si monta el destrier (*vgl.* 862) **L**; Q. [ ] se **R** — 831-49 *fehlen* **RL** — 839. 40 *vgl.* 903. 4 —

N'[en] a home vivant, tant seüst chevauchier,
Que [il] peüst trover nul plus bel chevalier;
Ne de mellor de lui n'en orés ja plaidier.
Vers les povres n'estoit ne orgoilloz ne fier;
Mais dols et debonáirez bien les sot espargnier;
Lez felons traïtors savoit molt bien plasier.
N'i a povre ne (a) rice — bien le puis tesmoignier —
Qui ne l'a*ime* de cuer sans gile et sans tenchier.
Cil diex qui li a fait cele oevre commenchier,
Li gart l'ame et le cors de mort et d'enconbrier!)
A sez freres a dit: „Pensez du repairier!
Au duc Gaufroi irai ma tere calengier;
Par icel saint segnor qui tot a a jugier,
Ains que revieigne mais, le ferai correchier,
Ou ançois i serai ·I· an trestot entier."
Certes [et] il dist voir, bien le *puet afichier*,
Ensi con vos orrés en la canchon noncier.
Onques n'i vaut mener serjant ne chevalier; **[L3f**
(Si vaut o li aler Antiames li legier;
Ses mainés freres fu, Garins l'avoit molt chier;
Mais Garins jura deu qui tot a a jugier,
Que o lui si n'ira serjant ne chevalier.)
8b] Lors *monta el cheval qui tant fist a prosier*,
(*A ces freres a*(*it*) *dit: „Penseis del reparier*!") **[R7b**
A dieu les commanda, *si broche le destrier.**
(Qui en la vraie crois lassa son cors drecier.
Li baron s'en tornerent tot maintenant arier,
Et Garins s'en parti tantost sans delaier;
Dès or s'en va Garins sans point de delaier.
Dameldiex le conduie qui tot a a jugier!
Toz seus s'en va [Garins] sans nesun escuier,
Car ne vaut consentir Garins li bons guerrier,

---

847 l'aint **P** — 850 = **R**; de r. **L** — 851. 52 = **RL** — 853 = **L**; A. q. j'an viennent (!) **R** — 854 = **RL** — 855 = **R**; C. il se d. v. b. le puis a. **L**; b. le fist averir (!) **P** — 856 = **RL** — 857 n'en v. m. **L**; escuier **R** — 858-61 *fehlen* **RL** — 862 = **R**, L. s'en Puis m. el c. q. moult f. a p. **L** — 862a (*vgl.* 850) = **R**, *fehlt* **PL** — 863 = **L**; qui tot puet justisier **P**, puis b. le d. **R** — 864-71 *fehlen* **RL** —

Et [il] fu bien montés sor ·I· cheval corsier.)
Or le consaut cil diex qui tot a a jugier!
Car tel chose a enpris[e] dont bien li ert mestier.
Cele part vers Orliens commence a chevauchier,
Desoz Monsleheri ens el *chemin* plenier
Encontre ·I· jogleor qui ot a non Rogier.
Cil li conta tel cose que bien peüst laissier;
Car maintes fois li fist puis la car fremïer
Et le sanc tresuër et saillir et cangier,
Tressaillir et fremir, estendre et baïllier
Et j[e]üner le jor et la nuit sospirier,*
Torner et retorner et tote nuit vellier.
Rogiers le salua, sel corut enbrachier;
Mais molt *miex li venist* au dïable acointier:
A poi *qu'il* ne le fist *derver ou* erragier
Et issir de son sens et en aigue noier.
„Rogiers," ce dist Garins „com *est* du repairier?"
„Sire," ce dist Rogiers „a celer ne vos quier:
J'ai estei el service *le* preu conte Gaifier;
En plusors lius avons esté por tornoier,
En ·I· castel tornasmes l'autre jor por mangier
8c] En la grant fremeté el grant palais plenier.
892a *Li sires del chastel fist forment a prosier:*
[U] vaus[iss]iens u non, nos convi(e)nt herbergier.
Quant on ot fait *les tables* et lever et sacier,

---

872 Or le c. celui **L**; q. tot puet concillier **R** — 873 C. grant c. a. e. diex le veulle or aidier **L**; que b. li est part[i] G. si broce le destrier **P**, m. **R** — 874 Vers O. commença forment a c. **L**; Trestout droit v. O. **R** — 875 = **L**; ens el païs p. **P**, el grant c. p. **R** — 876 = **RL** — 877 = **L**; Cis **R** — 878 Que la c. li en f. et le front f. **L**; la c. p. trissïer (*für* tressuër?) **R** — 879 Et le s. amuër et la color c. **R**, *fehlt* **L** — 880 T. et jemir esteir et b. **R**; Et t. et joindre **L** — 881 = **R**, Et j. les jors et les grans nuis veillier **L** — 882 = **R**, *fehlt* **L** — 883 = **R**, Maintenant le salue li jougleres Rogier **L**; *folgt* **L**: Et Garin si s'ala maintenant embracier — 884 = **R**; M. m. li v. m . **P**; le d. a. **L** — 885 A p. que ne le f. con dïable e. **P**; Por (Par) p. qu'il **RL** — 886 = **R**; com m'orrez noncier (!) **L** — 887 = **RL**; ert **P** — 888 S. respont R. **L**; a c. ne te q. **R** — 889 = **L**; du **P**; Gaufier **R** — 890 = **RL** — 891 = **L**; A un c. **R** — 892 En la g. forteresse ans el p. p. **R**, *fehlt* **L** — 892a = **R**; si f. moult a p. **L**; *fehlt* **P** — 893 = **RL** — 894 la table **P**, les napes **R**; l'en ot **L** —

Et je pris ma vïele por faire mon mestier,
Lors s'escria li ostes: „Volez vooir dansier?"
Et li quens respondi: „Bien le voi(e)l outroier."
Li ostes en entra *en un molt* bel vergier
Et puis en une canbre par desoz ·I· solier, **[R7c**
S'en traist une pucele ou il n'ot qu'ensegnier,
U palais le mena ou ot maint chevalier.
Et vos di en verté, bien le puis afichier,
Que en tant *com* diex a [de] tere a justicier,*
N'en a home vivant, tant seüst chevaucier,
Que si bele *veïst* en canbre n'en *moustier;*
Trop est plaisans et gente."

XXX.

„Sire, ceste pucele que vos ai devisee,
Est le plus bele rien qui onques fust formee.
Ne sanbloit pas que home l'eüst [ains] engenree,
Ne que feme carnels l'eüst *onques* portee;
Eins samble encantemens, u qu'ele soit faee.
Sire, qui regardast *sa* crine galonee,
Son nés et sa bouce[te] qui si bien est formee,
Et sez vairs iex rians, sa face encoloree,*
Son bel col et sa *gorge* dont diex l'avoit formee,
Qui est assez plus blance que n'est *nois sus jalee** —
Sire, qui le veïst, com elle estoit mollee,

---

895 = **R**; Dont p. je ma v. **L** — 896 = **R**; balier **L** — 897 = **R**; creanter **L** — 898 = **R**; Li o. s'en tourna **L**; ens en ·I· b. v. **P** — 899 = **R**; p. decoste ·I· s. **L** — 900 = **R**; La vi u. p. **L** — 901 El p. vint a moi voiant m. c. **L**; devant m. c. **R** — 902 = **L**; Et v. di vraiement **R** — 903 Q. t. comme d. a la t. a j. **L**; Q. autant c. **R**; que **P** — 904 = **R**; N'a nul h. v. **L** — 905 = **R**, Q. si b. trovast en c. n'en solier **P**; n'en c. **L** — 906 T. iert p. et belle **R**; Tant **L**

XXX. 907 = **L**; celle p. **R** — 908 Iert la p. b. r. q.o. mais fu nee **R**, C'e. ..... trovee **L** — 909 Ne samble p. q. h. mortel l'ait e. **L**; amantee (*entstellt aus* anianree = engenree?) **R** — 910-12 = **RL** — 910 ainckes **P** — 912 ses (!) **P** — 913 q. si bel e. f. **R**, q. e. si b. f. **L** — 914 sa chiere enluminee **R**; *fehlt* **L** — 915 S. gent cors et sa g. blance com noif negiee (!) **L**; qui si bel est ovree **R** — 916 Qu'elle e. **R**; q. n'e. flors en la pree **P**; *fehlt* **L** — 917 = **RL** —

Graille et longe et droite, bienfaite et *ace[s]mee*,
Cortoise et bien parlans et bien endoctrinee —
Jamais aillors n'aroit son cuer ne sa pensee.
D'une porpre de soie par lius *a or bendee*
8d] Ot cote et mantel, molt fu bien atornee.
Quant li quens et li autre l'orent tuit saluëe,
Li ostes de leans l'a tantost desfublee.
924a *Quant elle ot la vïele maintenant escoutee,* [L4a
Si fist ·I· saut avant com' aronde enpenee.
Lors veïssiez danser la plus trés bele nee
Qui soit en tout le mont, tant com la terre est lee, [R7d
Fille a roi ni a conte."

XXXI.

„Sire, quant je le vi, n'i ot qu'esmerveillier;
Et quant je le par vi si vistement *dancier*,
Quant [je vi] son bel cors *lancier* et manoier,*
Si me sovint de toi par le cors saint *Richier*,
Et proia[i] dameldeu qui tot a a jugier
Qu[e] il le te donast a per et a moillier.
Ele est bele et tu beax, *qui* droit valroit jugier;
Nus hom ne vos porroit si bien appareillier."
„Rogiers," ce dist Garins „de ce n'ai je mestier,
Autre cose m'estuet enquerre et *esploitier*."
Lors s'en depart Garins, si broce le destrier;*
Mais ainçois que il voie le soleil abaisier,
Le covenra sovent g(r)emir et sospirier*

---

918 Grailete l. . . . . mollee **P**, Et g. et . . . . f. a. **L**; G. et longete et d. **R** — 919 = **L**; Tortoize (!) **R** — 920 = **RL** — 921 = **L**; De p. de s. (!) **R**; p. l. bien bordee (!) **P** — 922 Moult estoit richement vestue et a. **L** (*nach* 920); Et ot **R** — 923 = **RL** — 924 = **R**; apelee **L** — 924a = **R**; ·I· petit e. **L** — 925 = **R**, Si f. ·I· pas a. la plus trés bele nee **L** — 926 = **R**, *fehlt* **L** — 927 = **RL**, Que on puisse trover en nesune contree **P** — 928 = **L**; ne a prince **R**

XXXI. 929 que mervillier **R**, qu'esleescier **L** — 930 Et q. si bel la vi et saillir et d. **L**; lancier **P**; si cointemant d. **R** — 931 Et je v. s. b. c. noblement l. **R**; danser **P**; *fehlt* **L** — 932-34 = **RL** — 932 Legier **P** — 935 qu'a d. **P**, q. bien **R**, q. te **L** — 936 = **R**; ne la p. **L** — 937 = **RL** — 938 porcachier **P**; parfaire et e. **R**, se je puis e. **L** — 939. 40 = **RL** — 941 = **R**; Li c. **L** —

Et a maudire l'eure que il trova Rogier.
Tote jor chevaucha desi a l'*anuitier*,
Chiez ·I· chevalier vi[n]t qui molt fist a prisier.
Molt le herberja bien et lui et son destrier;
Quant il orent mangié, si alerent couchier.
Mais Garins ne dormist por l'or de Monpellier;
C'a la pucele pense.

XXXII.

Quant Garins fu couchiés, onques n'i reposa,
A la pucele pense *de coi cil li conta.**
Onques mais en sa vie pucele n'e[n]ama.
9a] Ore est a ce venus que il le conpera;
Car il aime celui dont se repentira;
Car grant paine soffrir — saciez! — len convenra.
Il pence a la beauté que cil li devisa,
Et il est effreés et molt se gramoia,
Recorde mot a mot, onques riens n'i lassa.
„Diex," fait il en son cuer „*com buer neiz cil* sera
Qui si trés bele riens entre sez bras tenra!" **[R8a**
Lors sospire et tressaut et forment *trestorna;*
Quant ot assez torné, forment se dementa.
„Las, caitis," fait Garins „ici[l] que devenra(s)
Que seul *por la* parole d'un musart qu'encontra,*
Aime si *la* pucele dont il *li* fabloia,*

---

942 qu'il encontra R. **R**, qu'il onques vit R. **L** — 943 = **L**; T. nuit **R**; d. a Monpellier **P** — 944. 45 = **RL** — 946 = **L**; soupei si s'a. c. **R** — 947 = **R**; Mondidier **L** — 948 = **L**, Qui a p. p. **R**

XXXII. 949 = **L**; ne r. **R** — 950 que on conté li a **P**, de c. si li c. **R**, de qui Rogiers parla **L** — 951 p. meu ama (!) **R**; p. tant n'a. **L** — 952 = **RL** (*in* **L** *nach* 954) — 953. 54 *fehlen* **R** — 953 Mès il l'aissaiera **L** — 954 de ce li c. **L** — 955 = **L**; cis **R** — 956 Dont il moult durement et souvent souspira **L**; *fehlt* **R** — 957 M. a m. le r. si com cil li conta **L**; c'o. **R** — 958 Neux(!) ..... n. si s. **R**, D. dist .... comme b. n. s. **L**; qui bons nés i s. **P** — 959 = **R**; b. dame **L** — 960 sospira **P**; trestout se t. **R**; sovent **L** — 961 = **RL** — 962 = **R**; dist G. icist **L** — 963 Quant s. p. la p. de commarc (?) qu'e. **R**, Sanz plus p. la p. que ·I· solt li conta **L**; d'une p. **P** — 964 A. si une p. d. il le f. (!) **P**, A. ore une p. d. il me f. **R**; cis li f. **L** —

Que il onques ne vit, espoir ne ne fera?
965a *Et se il bien la voit, il ne la connistra;*
965b (*Et c'il ne la connost, coment esploitera?*)
965c *Espoir par aventure elle nel daignera,*
966 *Et se elle dedaigne, aviser le fera;**
A che ne faura(i) mie."

XXXIII.

Garins *plaint* et sospire, molt *fu* en grant esmai.*
969 „Haï, las," fait Garins *„je chetis que ferai,*
969a (*Com sui en grant dolor de ce que je ne sai,*)
Quant cil le me conta, que ne li demandai
Qui ceste pucele est et ou le troverai?
972 Monglene le castel, mis estes en delai;
[Que] jamais par mon chief de vos ne parlerai,
Tant c'arai ceste dame, u por s'amor morrai.
975 Et comment l'arai je et u le troverai?
Et *se je la trovoie, je ne* le conistrai. **[L4b**
976a *Et se je la demans, por foul tenus serai,*
Quant ne sai qui ele est, ne ne le nomerai.
978 Si ferai par mon chief, adez m'en penerai,
'La plus bele du mont' ensi l'apelerai,*
Et se le puis trover, a feme le prendrai;
980a *Et s'elle ne me welt, tot a force l'avrai;*
981 Et se nus le deffent, a li me conbatrai,
9b] De mon brant esmolu si grant cop li donrai,

965= **R**, Qu'il o. mès ne v. ne jamès ne f. **L** — 965a-c *fehlen* **P** — 965a Se il b. la veoit ja ne la c. **L**; Et ce il **R** — 965b = **R** *fehlt* **L** — 965c = **R**; e. ne d. **L** — 966 = **L**, S'ele ne m'adaigne morir m'estovera (!) **P**, Et c'elle moi ne daingne a morir m'estovra **R** — 967 = **RL**

XXXIII. 968 = **R**, G. pleure et s. m. est en g. e. **P**; G. s. et p. **L** — 969 = **RL**; caitis que devenrai **P** — 969a = **L**, *fehlt* **PR** — 970 cis **R**; Q. c. qui me c. **L** — 971 Q. e. c. p. **R**; celle **L** — 972 = **RL** — 973 = **R**; Quar **L** — 974 = **R**; celle **L** — 975 = **R**; quant nommer ne la sai **L** — 976 = **L**, Et soit que je le truis et nient le c. **P**; Que **R** — 976a = **RL**, *fehlt* **P** — 977 Que **P**; Q. je ne s. q. est **R**; ne nommer ne la sai **L** — 978 = **R**; quar moult m'en p. **L** — 979 = **R**; e. la nommerai **L** — 980 = **R**; donques l'espouserai **L** — 980a Et se e. ne veult par f. la prendrai **L**; Et c'e. **R**; *fehlt* **P** — 981 = **R**, Tel le porra desdire a cui me c. **L** — 982 = **RL** —

Dusc'au nou du baudré trestot le porfendrai,
Puis irai a Monglene, si le calengerai. [R8b
Tels le porra desdire *que je li renderai;**
Se je puis escaper, en malan le metrai,
Ou je morrai a honte."

XXXIV.

Tot ensi *a(i)t Garins celle nuit* trespassee;
Tant a *en* la pucele son cuer et sa pensee,
Jamais ne finera, tant que l'ara trovee.
(*Mais ansois l'avera chierement achetee,*)
Mès ainz en soufferra mainte dure jornee,*
Mais il le conquerra au trancant de l'espee,
Ensi con vos orés *ainz la nonne sonnee.*
Onques icelle choze n'ot la nuit devisee
Que *il ne la* fesist, quoi que fus[t] conperee.
Segnor, ceste cançon n'est pas or controvee;
Car ce est la premiere qui onques fust cantee,
Après ice(le) que ·Kl· ot France (re)conquestee
Dont li serf l'en cachierent en estrange contree.
Et si vos di ice en verité provee
Que de ceste pucele qui tant est desiree,
Fu Hernaus de Beaulande a la chiere menbree
Et Gerars de Viane qui fu de tel posnee,
Si fu Renier de Jenves a la fiere pensee

---

983 braier **R**; Que jusques el braieul **L** — 984 = **R**; P. s'i. **L** — 985 T. m'an p. **R**; que il le conparai (!) **P**, a cui je parlerai **L** — 986 esploitier **L**; an m. antrerai **R** — 987 = **R**, A ce ne faudra mie **L**

XXXIV. 988. 89 = **RL** — 988 T. e. cele n. a G. t. **P** — 989 Tot a a la p. **P** — 990 Que mès ne f. **L**; t. q. il l'a t. **R** — 990a = **R**, *fehlt* **PL** — 991 = **L**; A soffrir l'en convient **PR** — 992 = **L**; de c'e. **R** — 993 = **R**; s'il vos plaist et agree **P**, a. complie s. **L** — 994 = **RL**, Ensi tot cele nuit qu'i ot tant d. **P** — 995 Q. nel f. (!) **P**; cui **R**; qui q. l'ait c. **L** — 996 n'e. or p. c. **R**, n'e. une c. **L** — 997 = **R**; C. c'e. la premeraine **L** — 998 = **L**; recovree **R** — 999 = **RL** — 1000 = **R**; Et si v. di et conte **L** — 1001 = **R**; fu **L** — 1002 a la fiere pensee (*vgl.* 1004) **R**, qui tant ot renommee (*vgl.* 1005) **L** — 1003 de grant p. **R**; a la chiere membree (*vgl.* 1002) **L** (*nach* 1004) — 1004 S'en fu ... a la brasse quarree **R**, Et danz R. de G. a la barbe mellee **L** (*nach* 1005) —

Et dus Miles de Puille qui ot tel renomee.
Garins les engenra, *quant il l'ot espousee*
Et il ot de ·Mongl· la haute tor quarree.
Or orés ja, comment ele fu conquestee
Et comment la pucele *fu* aquis[e] et trovee.
Quant vint au matinet que l'aube fu crevee,
*Que li ouste Garin et sa gent fu leve(i)e,**
Garins se chauce et vest sen nulle demoree. [R8c
Quant il atorneis fu, la messe fut sonnee;
Au mostier sont alei, si l'ont bien escoutee.
A l'osteit sunt venu, quant elle fu chantee;
Et li serjans lor ont tantost l'iauue donnee;
Chapons orent en rost a sauce giroflee.
Mais Garins mainga pou, qu'aillors a sa pansee,
*La table fist oster, si a sa teste armee.**
Quant il fu bien armez si com pour la mellee,
El cheval est saillis sans nule demoree.
9c] Lors li ont son escu et sa lance portee;
Garins a pris congié, s'a le resne tornee
Droitement vers Berrieu une *estrainge* contree,
Sovent sospire et plaint, mainte larme a ploree.
(Molt par a grant dolor dedens son cuer menee.)
„Haï, *chetis*," *fait il* „con male destinee
Me fu en icel jor otroïe et donee [L4c
Que Rogier encontrai! Tel cose m'a contee
Que *riens que onques* voie, ne me plaist ne agree

1005 q. fist mainte meslee **R**, a la brace quarree **L** (*nach* 1002) — 1006 = **R**; Que G. e. **L** (*nach* 1003); dont est tels renomee **P** —. 1007 = **R**; la fort t. conquestee **L** — 1008 = **R**; aquitee **L** — 1009 ot **P**; fu et quisse et t. **R**, fu par Guerin t. **L** — 1010 = **L**; Q. au m. v. **R** — 1010a-k *fehlen* **P** — 1010a = **RL** — 1010b G. ce c. **R**; Adont s'acesma il **L** — 1010c = **R**; Et q. fu a. **L** — 1010d = **R**, Il et son oste i vont s'o. la messe e. **L** — 1010e = **RL** — 1010f = **R**; aportee **L** — 1010g = **RL** — 1010h = **R**; m. p. a. fu sa p. **L** — 1010i-13 *fehlen* **R** — 1010i = **L** — 1010 k = **L** — 1011 El destrier e. s. s. plus de d. **L** — 1012 Son e. et sa l. li a l'en aportee **L** — 1013 s'a sa r. laschiee **L** — 1014 = **R**, Le chemin de B. celle e. c. **L**; estroite **P** — 1015 = **R**, Durement souzpirant la coulor a muëe **L** — 1016 *fehlt* **RL** — 1017 = **R**; H. f. il caitis **P**; c. dure d. **L** — 1018 = **R**; a i. j. **L** — 1019. 20 = **RL** — 1020 Q. o. r. q. v. **P** —

Fors penser a celi *cui* j'ai m'amor *donnee.*"
Ensi a chevaucié Garins mainte jornee
Et maint tertre passé et mainte grant valee
*Et mainte bele lande et mainte forest lee.**
Onques de bele dame n'oï la renomee,
Que il n'ait cele part sa voie abandonee;
Mainte en i a sovent baisie et acolee
Et j[e]üt tote nuit dusqu'a la matinee
En mainte rice canbre de soi[e] encortinee;
Car si trés grant beauté avoit *et esmeree*
Et tant estoit plaisans a tote rien formee,
Que amor de pucele ne li fu ainç vee[e]
Ne de *trés bele* dame, tant fust bien marïe[e].
Mais il n'en trove nule *qui* li soit savoree,
Ne qui celle sanblast que il ot enamee;
Si a il *a plusors l'armeüre* fausee
Et son escu percié et sa broigne safree
Et mis dusc'au pignon sa fort lance planee. **[R8d**
Mais ce est por noient, encor n'*a(it)* pas trovee
Cele por qui il a tante liue passee.
Mais ansois que il l'ait, sera chier comparee;
Onques mais damoisele ne fu *si* acatee.
9d] Soffrir len convenra mainte dure *mellee*
Et maint cop recevoir sor sa targe doree
Dont il ara la char sanglente et entamee

1021 = **R**; a icelle **L**; ou j'ai m'a. tornee **P** — 1022 = **RL** — 1023 Et mainte terre passei (!) **R**, Et m. mont trespassé **L** — 1023a = **L**, *fehlt* **RL** — 1024 = **L**; n'ait oï r. **R** — 1025 = **R**; sa resne a. **L** — 1026 = **RL** — 1027 = **R**; Et geü un ami **L** — 1028. 29 = **RL** — 1029 en sa pensee **P** — 1030 = **R**; de t. r. f. **L** — 1031 C'onque a. de p. ne li fu deveee **L**; ne li fu jor v. **R** — 1032 = **L**; Ne de nule d. (!) **P**; soit **R** — 1033 = **R**; tant **P**; q. s. assavouree **L** — 1034 = **R**, Que cele en qui il a s'amor donee (!) **P**, *fehlt* **L** — 1035 Si a il par amors p. armes f. **P**; S'en **R**; sa bouche abandonee **L** — 1036 Et a maint chevalier sa targe a il moustree **L**; serree **R** — 1037 = **R**; quarree **L** — 1038 M. c'e. ce p. n. **R**; n'est p. **P**; n. qu'e. **L** — 1039 = **R**; t. painne enduree **L** — 1040 = **R**, Ensi con vos orés s'il vos plaist et agree **P**; l'avra c. c. **L** — 1041. 42 = **RL** — 1041 plus **P** — 1042 jornee **P** — 1043 la t. **R**; sus **L** — 1044 = **R**; tainte et ensanglentee **L** —

Et le vis et la chiere et caude et tressuëe;
Et molt ara pesance.

XXXV.

Dez or s'en va Garins a coite d'esperon
Armez sor son cheval, bien resamble baron.
Tote cerke la tere entor et environ
Demandant la pucele a la clere fachon.
A nului nel demande qui ele est ne qui non,
Qui li en sache rendre sens ne *condicion.**
Tot le tienent a fol li plusor et bricon;*
Et il le set molt bien, si baisse le menton,
Si sueffre lor gabois, ne les prise ·I· boton;
Car ce li font amors qui l'ont en lor prison,
Qui molt fort le justissent.

XXXVI.

Dès or s'en va Garins qui n'a soing d'atargier,
Une *fois vait avant* et l'autre *fois* arier;
Ensi [le] font amors errer et foloier.
Entre ·*Aune*· *et Berri* entra en ·I· sentier,
(Et) De cel sentier entra en ·I· [grant] bos plenier,*
Tote jor chevaucha sans boire et sans mangier,
*Tant que solaux coucha et fu prez d'*anuitier.*

1045 sanglente et t. **R**; *fehlt* **L** — 1046 = **RL**

XXXV. 1047 = **L**; Tresor (!) **R** — 1048 = **R**, A. sus s. c. a guise de b. **L** — 1049 = **R**; d'e. et d'e. **L** — 1050 = **R**; Demanda **L** — 1051 Nuns hons ne li d. q. e. e. et q. n. **R**; Nus ne li set a dire **L** — 1052 Que il an s. r. s. ne contrictïon (?) **R**; constractïon (?) **P**; *fehlt* **L** — 1053 T. li p. l'en t. a f. et a b. **L**; li plus et a b. **R** — 1054 = **RL** — 1055 Et .... le p. un b. **R**, Ne donroit de lor gaz la monte d'un b. **L** — 1056 = **L**; Que **R** — 1057 Q. forment le j. **R**, Q. si f. le destraignent **L**

XXXVI. 1058 = **R**; Or chevauche G. **L** — 1059 U. fie amont l'a fie **a. P**, U. f. va devant et a, f. derrier **L**; l'a. f. vait a. **R** — 1060. 61 = **RL** — 1061 E. Beriu et Auvergne **P** — 1062 Par icel s. en va en ·I· g. b. p. (!) **R**, Trestout droit le mena dedenz ·I· b. p. **L** — 1063 = **L**; T. j. chevauche (!) **R** — 1064 = **L**, Dusques près de la nuit que il dut a. **P**, Dusqu'a p. de la nuit que soulés duit couchier **R** —

Lors regarde en ·I· plain par desoz ·I· lorier **[R9a**
Et coisi le maison d'un rice chevalier.
Je quit que diex du ciel le fist la envoier,
Noveles ora ja de son grant desirier.
Cele part est alés sans nesun atargier
Savoir, s'on le volra la dedens herbergier.
A la porte est venus, s'*apella* le portier;
10a] Et cil li ovri l'uis si li cort a l'estrier.
Envers la sale amont se prist a adrecier. **[L4d**
Il ne se peüst pas ·*XIIII*· *fois* segnier,
Quant de la maison salent *jusqu'a* ·*VII*· escuier;
Li uns cort a la lance, li autres *a[u] destrier*
Et li tiers a l'escu qui estoit de quartier,
Ses esperons li cort li autres descauchier.
Atant ès le segnor qui descent du solier,
Après lui une dame qui estoit sa moillier
Qui plaisans ert et bele!

XXXVII.

Li vavasor corut por Garin saluër
Et por lui faire joie et por lui honore(i)r,
En le sale l'en maine, sel a fait desarmer;
Puis li fait *un mantel d'escarlate* afubler.
L'aigue li aport[er]ent maintenant por laver.
Tant ert beax et plaisans, por voir le puis conter,
De son beau cors veoir nes(e) puet *nus* soëler,

1065 L. a choisi ·I· p. et ·I· noble vivier **L**; p. deleis ·I· vergier **R** — 1066 = **RL** — 1067 = **R**; adrecier **L** — 1068 = **L**; N. i o. **R** — 1069 venuz s. plus de l'a. **L**; ne se vot a. **R** — 1070 = **R**; S. s'il se porroit **L** — 1071 = **RL**; s'apele **P** — 1072 Il li o. la porte si corru a destrier **R**, Et il i est venuz si li keurt a l'e. **L** — 1073 = **R**; prent **L** — 1074 = **L**; On **R**; ·IIII· f. bien s. **P** — 1075 = **R**; Que **L**; bien ·XIIII· e. **P** — 1076 L'u. .... l'a. cort a d. **R**; a sa l. li autre a son d. **L**; a l'estrier **P** — 1077 = **RL** — 1078 = **R**; ·I· a. **L** — 1079 Èstez vous le s. **L**; d. le s. **R** — 1080 A. [ ] u. d. **R**; Avuec **L** — 1081 = **R**; est **L**

XXXVII. 1082. 82a = **RL** — 1082a *fehlt* **P** — 1083 En sa chambre le m. pour fere d. **L**; menna si le fait d. (!) **R** — 1084 = **RL**; d'e. ·I· m. **P** — 1085 aporte on **R**; si le firent l. **L** — 1086 T. estoit b. et genz sus sains le p. jurer **L**; bien le p. afier **R** — 1087 ne se p. n. souleir **R**, ne p. n. s. **L**; on **P** —

1087a *De son vis amerous ne de son bial parle(i)r;*
Au mangier sont assis sans *autre* demorer.
1088a (*Mès Guerins menga pou qu'il li couvint pensser.*)
1089 Quant il orent mangié et il orent lavé,*
Li ostes prist Garin tantost a demander
Dont il est, de quel tere *et ou il doit* aler.
1092 „Sire," ce dit Garins *„ne le vos quier cele(i)r.* **[R9b**
(Sachiés, ne nel vos quier ne mentir ne celer.)
Je sui nés d'Aquintaine *fil[s] le duc Aÿme(i)r.*
1095 (Li dus ce fu mes peres qui ot non Aÿmer,
Molt ert preus [et] hardis et molt fist a douter.)
Quant mes peres fu mors qui molt fist a loër,
1098 *Le duchames fu mie[n]s* que je doi ireter.
Mais onques nel degnai ne tenir ne tenser,
Ains le donai mon frere qui tant est rice [b]er,
1101 Et dis que je iroie ·I· autre conquester.
10b] *Ala[i] m'an a* ·Klon· ·I· castel demander
Qui Monglene a a non, *molt l'a[i] oï* nomer.
1104 (Molt est et bel et rice, si con l'oi deviser.)
Li rois le me promist, si len doi(t) mercïer.
Or m'en vois a ·Mongl· veoir et esgarder
1107 Savoir *par* quel partie je i *porroie* entrer."
„Sire," ce dist li óstez „se (vos) savïez voler
Et peüssiez lasus vers les nües *monte(i)r,*
1110 Et fust ·Kl· o vos *et* tot li ·XII· per

1087a. 88 = **RL** — 1087a *fehlt* **P** — 1088 s. point de d. **P** — 1088a = **L**, *fehlt* **PR** — 1089 et on ot fait laveir **R**, si font leur mains laver **L** — 1090 = **R**; A G. prent li o. **L** — 1091 = **R**; D. e. et de q. t. **L**; quel part il veut a. **P** — 1092 = **R**; ja l'orés deviser **P**, ne le v. doi c. **L** — 1093 *fehlt* **RL** — 1094 = **RL**; ce saciez sans fauser **P** — 1095. 96 *fehlen* **RL** — 1097 = **R**; tant **L** — 1098 Li roiaumes fu m. s'oi la terre a garder **L**; La ducee ert moie **P**; car j'an duis heriteir **R** — 1099 M. onc ne le d. ne prendre ne baill' (!) **L**; n'en d. **R** — 1100 [ ] *beschädigte Stelle* **P**; m. f. [ ] moult fet a amer **L**; *fehlt* **R** — 1101 Ainz **R**; j'en i. **L** — 1102 = **RL**; A le maison ·Klon· (!) **P** — 1103 = **R**; ensi l'oï n. **P**, et m. fet a loër **L** — 1104 *fehlt* **RL** — 1105 le m'a donné **L**; molt l. d. m. **R** — 1106 = **R**; regarder **L** — 1107 S. de q. p. je i porrai e. **P**, S. p. de que p. i p. e. (!) **R**; je p. enz e. **L** — 1108 = **R**; Amis **L** — 1109 = **R**, Et p. aus n. encontremont m. **L**; voler **P** — 1110 = **RL**; o **P** —

Et trestot li pooir, *que* il porroit mander,
Et il eüst eskieles, perrieres por ruër
Et peüst sus et jus a son voloir aler,
Por que li dus Gaufrois se degnast bien pener,
Ne porroit il ·Mongl· vos ne autrui doner."
„Sire," ce dist Garins „tot ce laissiez ester!
Ja ne verrés ·I· an aconplir ne passer,
Que verrés a ·Mongl· m'ensengne venteler,
Cele gent mescreande *faire* crestïener,
Se tant est que m'amie puisse jamais trover."
„Diex vos doinst" *fait* li ostes „tant et plus achiver
Et vos doinst tant de vie que vos i voi[e] entrer!
Maintes fois vos ai ore oï renoveler
Que vos avés amie que poés molt amer,
Quant de si *grant* afaire vos poés ramenbrer."
„Sire," ce dist Garins *„ja l'oreis devise(i)r.*
(Ains en dirai le voir, se g'i puis asener.)
L'autrier, quant me parti de ·Kl· au vis cler, **[R9c**
Si me fisent dïable ·I· *jougleor trouver* **[L4e**
Qui m'a mis en errance."

XXXVIII.

Sire, cil me conta, ains riens n'i fu celee,
„C'une pucele avoit et veüe et trovee,
C'*ainz si* bele ne fu veüe n'esgardee.
(N[e] en tot le mont tant, con dure [et] a duree,

1111 O **L**; com **P**; *fehlt* **R** — 1112 Et e. ces e. et quarias p. r. **R**, Et feïst mangonniaus et p. jeter **L** — 1113 a s. talent **R**; *fehlt* **L** — 1114 si se d. p. **R**, li vausist contrester **L** (*nach* 1115) — 1115 = **RL** (*in* **L** *nach* 1112) — 1116-18 = **RL** — 1119 = **R**, Et la g. sarrazine **L**; ferai **P** — 1120. 21 = **RL** — 1121 dist **P** — 1122 = **L**; Et me d. **R** — 1123 Sire ce dit li ostes je vos oi si conteir **R**, Car bien croi et le voi a ce vostre parler **L** — 1124 Q. v. a. [ ] cui p. vos a. **R**; q. m. p. a. **L** — 1125 Q. en si g. a. volez premierz monter **L**; si fait a. **P**; v. convient apanseir **R** — 1126 = **RL**; ne vos quier a celer **P** — 1127 *fehlt* **RL** — 1128 = **R**; Q. l'a. me p. **L** — 1129 = **L**; ·I· jogleor encontrer **PR** — 1130 = **RL**

XXXVIII. 1131 S. cis me c. n'i fu mestier c. **R**; que ne me fist c. **L** — 1132 = **RL** — 1133 C'ainckes tant b. ne fu (!) **P**; Mès si b. **L**; chozi ne e. **R** — 1134. 35 *fehlen* **RL** —

N'a si bele pucele ni si bien doctrinee.)
Tant par *m'a la pucelle li lichiere* loëe,
Que si l'ai comme faus en mon cuer enamee,
Que jamais n'arai joie, tant con l'arai trovee.
Et si ne sai qui (ele) est ne de quelle contree;
Ne le connoisteroie, se l'avoie encontree,
Ne encor ne sai je, comment est apelee."
Et respondi li ostes: „Ja *l'avrai tost nommee*."
(Je l[e] nomerai bien, je quit sans demoree."
Quant Garins l'entendi, s'a la color muëe,
„Sire," dist il „por deu qui fist ciel et rousee,)
„Nommez la moi pour dieu, ne me soit pas celee!"
„Par foi" ce dist li óstez „ele a non Faus-i-bee."*
(Quant Garins l'entendi, s'a la color muëe;
Et quant il s'apensa, si dist en sa pensee:)
„Haï, las," dist Garins „quele m'avez *ruëe*!"
Lors vos di que leans ot si *trés grant* risee,
Por ·I· poi que la *dame* n'est ariere versee;
Tan[t] en orent grant feste.

XXXIX.

„Sire," ce dist Garins „ci n'a point de gabois.
„Se vos plus me gabés, *molt grant pechié ferois;*
Se vos onques amestes, vos me conseillerois."
Et respondi li ostes: „Ja a moi *ne* faurois;
Ja arés bon consel, si que gré m'en sarois:

1136 = **R**, T. p. a li lecieres la pucele l. **P**, T. m'a celle p. cil l. l. **L** — 1137 = **R**, Q. je l'ai c. f. dedenz m. c. amee **L** — 1138 Ne **L**; t. que l'aie t. **R** — 1139 = **R**; Ne **P**; dont e. **L** — 1140 Ne ne la connostroie **L**; *fehlt* **R** — 1141 = **RL**; Mais **P** — 1142 = **L**; ja l'avés oublïee **P**; je l'a: **R** — 1143-45 *fehlen* **RL** — 1144 *vgl.* 1148 — 1146 = **L**, Et car le me nonés (!) sans plus de demoree **P**, N. la dont p. d. moi ne s. plus c. **R** — 1147 = **L**; P. f. [ ] fait li o. **R** — 1148. 49 *fehlen* **RL** — 1150 fait G. **R**; Halaz ce d. G. **L**; donee **P** — 1151 = **R**, L. ot il parlaienz issi t. g. r. **L**; si grande r. **P** — 1152. 53 = **RL** — 1152 table **P**

XXXIX. 1154 = **RL** — 1155 = **R**; Quar se v. me g. **L**; ne ferés pas que cortois (!) **P** — 1156 = **RL**; Et se vos m'amés (!) **P** — 1157 = **L**; n'en f. **P**; ja [ ] m. **R** — 1158 = **R**; se croire le vaudroiz **L** —

Ceans a ·I· brachet [qu']avoec vos (l')en menrois;*
Toz jors par une lasse fermement le tenrois,
Quant *vos a la plus belle qui soit, aleir* volrois.
10d] Se il ne vos i maine, j'otroi que m'ociois;
Mais ançois maintenant sor sains me jurerois,
Quant vos l'arés trovee, le brachet me rendrois."
Quant Garins l'entendi, plus blans devint que nois; **[R9d**
S'il ne fust herbergiez, ja le fesi[s]t si coi(s),
Ja ne fust si hardis qu'il resist mais dos mois.
„Sire," ce dist Garins „trop est grans *le* cyflois;
Grant merci vos en rent ceste premiere fois,
Trop est grant vilonie.

XL.

„Sire," ce dist li ostes „si *dex me puis*[*t*] aidier,
Riens ne vos ai or(e) dit fors por vos avoier.
L'autre jor vint ceans ·I· vassaus chevalier,
Par cel bois avoit quis *cest jantil loiemier.**
(Icel molt bel brachet dont vos m'oëz plaidier.)
Et je li demandai por coi *l'avoit* si chier,
Et il me dist tantost sans autre delaier
C'une pucele estoit qui tant fait a prosier,
Que en tant, *com* diex a [de] tere a justicier,
N'a si bele pucele, fille de haut princhier,
Suer a roi ne a conte."

1159 = **R**; que v. ameneroiz **L** — 1160 Tans j. p. u. l. fierement le t. **R**; parmi la resne **L**; f. *in***P** *mehrfach verbessert und undeutlich* — 1161 = **R**, Q. a la bele pucele parler v. (!) **P**; la p. b. du mont **L** — 1162 vos m'o. **R**, que me tuoiz **L** — 1163 = **R**; sus **L** — 1164 = **R**; le b. ramenroiz **L** — 1165 = **R**; p. d. b. **L** — 1166 = **R**; il le f. tout c. **L** — 1167 Que ne f. ci rians que r. en ·II· m. **R**, *fehlt* **L** — 1168 = **L**; cis **P**; t. [ ] g. **R** — 1169 Grans mercis **L**; v. en cri **R** — 1170 = **RL**

XL. 1171 = **RL**; si me p. diex a. **P** — 1172 ai ci d. **L**; f. que v. a. **R** — 1173 ·I· vaillans c. **R**, **.I.** gentil c. **L** — 1174 Qui parmi ce grant b. avoit q. ce levrier **L**; P. cest b. a. prist **R**; cil gentis chevalier **P** — 1175 *fehlt* **RL** — 1176 = **L**; p. c. il l'ot **P**, p. c. l'aveis **R** — 1177 = **RL** — 1178 = **R**; q. fesoit a p. **L** — 1179 = **RL**; que **P** — 1180 = **R**; f. de chevalier **L** — 1181 = **RL**; Fille au r. **P**

XLI.

„Sire, cis chevaliers dont vos m'oëz conter,
Me dist que la pucele li avoit fait prester
Cel brachet avantier por son cors deporter.
Or l'a ensi perdu; *que* ne le puet trover.
Mais je l'oï ceans pardevant moi vanter
Que ja en celle terre nel saroit on mener
Qu[e] il ne seüst bien a sa dame torner.
Le brakès vint ceans sans autre demorer,
Et [je] ai ·I· mien frere qui le fist arester.
Ataciez est ceans, bien le vos puis mostrer. [L4f
11a] Onques cele pucele n'oï nul jor nomer;
Mais se vos le braket volés o vos mener,
Il set *tous les chemins*, bien vos sara guier."
„Sire," ce dist Garins „*bien* fait a mercïer." [R10a
Le braket li amaine(nt), il le cort acoler;
Nel fesist on si lié por tot l'or d'outremer.
Quant li lit furent [fait], si *se vont* reposer.*
Quant Garins vit le jor, si se fait atorner;
O[n] li fait son cheval en la place amener,
Puis li font le braket par le laisse *livrer*.
Garins a pris congié, si *commence a erre(i)r*.
Li brakès trait devant, si quidoit escaper;
[Qu']en son païs voloit plus vistement aler;
Lors l'oïssiez *glatir* et crïer et uller.

XLI. 1182 = **L**; d. je v. wel c. **R** — 1183 = **L**; l. a. tant p. (?) **R** — 1184 = **L**; Cest **R** — 1185 = **L**; Or l'a ici p. c'on ne ... **R**; qu'ele ne le p. t. (!) **P** — 1186 = **R**, M. or ainz l'i oÿ p. m. jurer **L** — 1187 = **R**, Q[u'e]n cele tere ne le s. on m. (!) **P**, Q. ja en ice lieu n. s. l'en m. **L** — 1188 = **R**; assener **L** — 1189 = **R**; de ce bois s. douter **L** — 1190 = **R**, ·I· miens freres l'ala prendre sanz a. **L**; [ ] *beschädigte Stelle* **P** — 1191 = **RL** — 1192 = **R**; n'oÿ onques n. **L** — 1193 = **RL** — 1194 = **L**; Il s. bien le chemin **P**; meneir **R** — 1195 = **RL**; ce **P** — 1196 = **R**; si le c. a. **L** — 1197 = **R**; Ne fust mies si liez **L** — 1198 = **L**; si s'alerent r. (!) **P**, s'alerent r. **R** — 1199 si s'alai a. **R**, si se court a. **L** — 1200 = **R**; L'en li fist **L** — 1201 = **R**, P. li fet le b. p. la resne l. **L**; amener **P** — 1202 = **RL**; si s'enprent a aler **P** — 1203 Et le b. commence durement a triper **L**; que se cuide e. **R** — 1204 voudroit **R**, vousist **L** — 1205 A g. commença et forment a grater **L**; L. l'o. braire (!) **P**; abaier et sonneir **R** —

Et quant Garins le voit, le cief prist a croller,
„Haï, diex," fait Garins „con te doi aourer!
Car je sui en la tere *que tant* doi desirer,
De la plus bele riens que on puisse trover
En tant con dameldiex doit tere governer."
Ensi s'en va Garins que diex puisse guier.
Amors le font sovent *sopireir et tramble(i)r;*
(Et sovent tressaillir et sovent tressuër;)
Mais le bra(n)ket qu'il voit, le fait molt conforter.
Ne quide pas faillir a la bele au vis cler,
Et non fera il pas, *ce vos puis bien* jurer.
Mais *ainz* li convenra *chierement comparer;*
Et ançois que il voie le solel esconser,
Ja si bien ne sara son bon braket garder,
Qu[e] il le puisse avoir le soir a son souper.
11b] Maugré que il en *ait*, len *convient desevre(i)r*
[Et] maint cop recevoir et maint autre doner;
*Vos orreis ja comment, se vos plait escoute(i)r.**
Quant il fu *a un* plain a ·I· tertre monter,
Si vit ·II· chevaliers d'un tertre desvaler
Armés sor lor chevaus; molt fisent a douter, **[R10b**
A un tornoiement se devoient aler.
Li uns ot non Eurars, ce sa[i] ge sans fauser;*
L'autres ot non Rigaus, ensi l'oï nomer.

1206 = **L**; vit **R** — 1207 = **R**; Aïde d. f. il toi d. je **a**. **L** — 1208 Lors soui je en la t. q. t. suel d. **R**, C. or s. en la t. q. t. puis d. **L**; dont molt d. d. **P** — 1209 = **R**; l'en **L** — 1210 En t. comme diex a de t. a g. **L**, *fehlt* **R** — 1211 = **R**; com vous m'oëz conter **L** — 1212 = **RL**; trambler et sospirer **P** — 1213 *fehlt* **RL** — 1214 = **L**; le f. reconforteir **R** — 1215 = **RL** — 1216 car b. le p. j. **P**, ce p. je b. j. **L**; se **R** — 1217 = **L**, M. il li c. molt treffort acater **P**; M. a la li convient **R** — 1218 *ist nach* 1222 *gestellt worden* — 1219 = **R** (*nach* 1217); Car **L** (*nach* 1217) — 1220 s. bel b. g. **R**, le b. b. guier **L** — 1221 = **L**; la nuit **R** — 1222 = **R**, M. q. il en caut l'en convenra sevrer **P**; convint **L** — 1218 = **RL** (*in* **RL** *nach* 1222) — 1222a V. o. bien c. se volez e. **L**; escouteis **R**; *fehlt* **P** — 1223 Q. il fu au p. (!) **P**; en un t. monteis **R**; et ·I· t. puier (!) **L** — 1224 = **R**; du t. **L** — 1225 = **R**; A. sus ..... loër **L** — 1226 en d. a. **R**; *fehlt* **L** — 1227 *fehlt* **RL** — 1228 Li ·I· ot n. R. si com l'oÿ n. **L**; Li uns avoit n. R. (!) **R** —

Frere au chevalier fu qui tant fist a loër,
Qui er soir fist Garin si trés bien osteler.
(Et qui son bel braket li ot fait delivrer.)
Quant Rigaus vit Garin *ensi seul cheminer*,
Si connut son braket que il li vit mener,
Que il avoit laisié son frere por garder;
Dist a son conpaignon: „Or poëz esgarder
Le plus [trés] bel cheval que on peüst trover.
Et si voi sus ester le plus bel baceler
Que onques mais veïsse, tant *seüsse* penser.
Mon braket m'a enblé, molt en fait a blasmer;
Se il ne le me *weut* maintenant delivrer,
Molt chier le conparra; mar l'osa adeser."
Et respont sez conpains: „Bien le voil creanter.
Si arons le cheval, quant l'arons fait mater,
Le hauberc et le hiaume que *voi reluire* cler;
Puis *li feron tot vif en terre son* fossé,
Jamais hon de cest siecle n'ora de li parler."
Quant Garins fu près d'als, ses prent a saluër; **[L5a**
(Que) Onques n'i ot celi qui *vosist mot* soner,
(Ne qui point le volsist par bel araisoner,)
Fors tant qu'il li ont dit: „D'el vos convient parler,
(Qu')Ensi n'en irés mie."

1229 Freres au c. q. **P**; F. a un c. fu (!) **R**; dont vous m'oëz conter **L** — 1230 = **L**; au (*auch* an) soir **R** — 1231 *fehlt* **RL** — 1232 = **L**; voit **R**; si seulement aler **P** — 1233 = **R**; Bien **L** — 1234 = **L**; Q. il l'a. l. **R** — 1235 = **R**; A s. c. d. **L** — 1236 Le p. b. palefroi q. poisse aviser **L**; q. ainsi n'ais veïsse aleir (!) **R** — 1237 aleir **R**; ·chr· (= chevalier *oder* chevaler?) **L** — 1238 t. que puisse p. **P**; passeir (*oder mit fehlendem Strich* = **P**?) **R**; cerch' (= cerchier *oder* cercher?) **L** — 1239 M. b. a e. dont m. f. a b. **L**; s'en f. m. a. b. **R** — 1240 = **R**; vient **P**; Mès s'il **L** — 1241 = **RL** — 1242 = **R**; b. fet a c. **L** — 1243 Si avrez ce c. q. l'avrez f. verser **L**; son c. **R** — 1244 Son h. et son h. **R**; q. je v. luire c. **P**, qui moult reluisent c. **L** — 1245 = **R**, P. l'enfonrons lasus t. v. en cel f. **P**, P. le f. t. v. dedenz terre bouter **L** — 1246 = **R**; Si que j. nus h. **L** — 1247 = **R**; prist **L** — 1248 = **RL**; q. m. v. s. **P** — 1249 *fehlt* **RL** — 1250 F. t. que li ·I· dist il v. c. jouer **L**; o. [ ]v. **R** — 1251 = **RL**

XLII.

11c] „Vassaus," ce dist ·R· „cis plais ne valt noient,
Mon braket en menez et si ne sai comment;
1253a *Bien sa[i] que vos l'aveis amblei(s) mavaisement.*"
1254 Et respondi Garins: „Vos mentés putement.
Onques lerres ne fui, ne ne sai de tel gent;
1255a (*Sachiés: Onques estrais ne fu de teiles gent;*) **[R10c**
Assez peüssiez [ore] parler plus sagement.
1257 Trop est grans vilonie de dire (tel cose) apertement
A home qu'il *est* lérrez, *s'on* nel set vraiement."
„Par dieu" ce dist Rigaus „qui ne f[e]int ne *ne* ment,
1260 Vos le me rend(e)rez ja et si direz comment
Vos l'avés amené ici *faitierement*,
U vos le conparrez molt angoissousement;
1263 Car larron ne doit on espargnier de noient."
Quant Garins l'entendi, toz tainst *de* maltalent,
Si lor respondi il molt debonairement,
1266 Car molt ert covoiteus d'errer hastivement:
„Segnor, laissiez m'(e) aler por deu omnipotent!
Car ·I· chevaliers sui qui amors vont menant,
1269 Si vois par cest païs et par cest tenement
Querant la plus trés bele (riens), si comme je l'entent,
Que on puisse trover desoz le firmament.
1272 Cest braket a norri que veés en present;
A li me merra droit, se diex le me consent.
Je n'en prendroie mie ·C·M· mars d'argent.

XLII. 1252 = **R**; ce ne vous v. n. **L** — 1253. 53a = **RL** — 1253a *fehlt* **P** — 1254 = **R**, Vous m. dist G. haut et apertement **L** — 1255 par le mien esciant **R**, nul jor de mon vivant **L** — 1255a = **R**, *fehlt* **PL** — 1256 = **L**, A. peussiez parler o. p. s. **R** — 1257 = **RL** — 1258 soit l. si n. s. v. **P**; et qui n'en s. noiant **R**, tout estrousseement **L** — 1259 ne me (!) m. **P**; q. tot voit et ne m. **R**, le pere omnipotent **L** 1260 = **L**; r. si me d. c, **R** — 1261 = **RL**; i. si faitement **P** — 1262 = **L**; Or **R** — 1263 = **RL** — 1264 Q. G. oÿ ce **L**; par **P**; t. plains de m. **R** — 1265 li r. **R**; Si l. a respondu **L** — 1266 est **R**; *fehlt* **L** — 1267. 68 = **RL** — 1268 Que **P** — 1269 = **L**; ses t. **R** — 1270 Q[u]'i vait la p. t. b. si com mes cuers l'antant **R**; de ce siecle vivant **L** — 1271 en tot le f. **R**; *fehlt* **L** — 1272 = **R**; assez et longuement **L** — 1273 = **R**; je ne n'en dout neent **L** — 1274 = **L**; p. voir **R** —

1275 Et se vos i *voleis mettre chalongement,*
Por noient m'en alez tenant si longement;
Car vos ne l'arés *ja* por nul manecement.
1278 Mais je sai [molt trés] bien vostre *porparlement*
1278a *Et que vos demandeis et tot vo tendement:*
Vos veés mon cheval de grant acesmement,
Fort et fier et isnel et *corre* apertement;
1281 Acater nel porroient trestot vostre parent.
11d] De mon cheval avoir avés cuer et talent;
Car molt le covoitiez, jel sai a esciant, **[R10d**
1284 Comme fel traïtor et sodoier pullent.
(Et si veés mez ármez qui vont resplendissant:
Saciez bien qu'élez valent plus de ·C· mars d'argent!)
1287 Quant je vois qu'escaper ne *vos puis autrement,*
Je vos ferai tantost ·I· avantage grant:*
J'atacherai ici mon braket esralment;
1290 Se vos le conquerés *de moi a matalant,*
Si arez le *cheval* et le *chien* ensement."
(Mon hauberc et mon helme qui reluist et resplent,
1293 Et ma tranchans espee dont li poins est d'argent.")
Et *respondi Riga[u]s* qui envers li *se pant:*
„Je ne te demant miex, ains l'otroi bonement.
1296 Mais je tos seus tenrai trestot le convenant.
1296a *Et se je suis mateiz, cis le faice ausiment*!

1275 = **R**, Et se v. i metés nesun seul content (!) **P**, Et se v. le v. chalengier maintenant **L** — 1276 = **R**; detriant tant ne quant **L** — 1277 = **L**; pas **P**; Que **R** — 1278 = **R**; Que **L**; proposement **P** — 1278a = **R**; et qu'alez demandant **L**; *fehlt* **P** — 1279 m. destrier arraby et courant **L**; estachement **R** — 1280 = **R**; cort **P**; *fehlt* **L** — 1281 = **RL** — 1282 = **R**; a. moult grant t. **L** — 1283 Et **L**; je sa **R** — 1284 Com felon t. ribaut et souduiant **L**; Com fos et t. **R** — 1285. 86 *fehlen* **RL** — 1287 = **R**; Q. v. que e. **L**; ne p. ne tant ne quant **P** — 1288 Vous me verrez ja fere **L**; une anvaïe g. **R** — 1289 I a. je le b. erranment **R**; Je a. ja **P**; maintenant **L** — 1290 = **R**; vos arez vo talent **P**, a m. par m. **L** — 1291 = **R**; le brachet et le chief (!) **P**; le destrier **L** — 1292. 93 *fehlen* **RL** — 1294 = **R**, Et ·R· li respont q. e. li res'pnt (?) **P**; q. le vet aprochant **L** — 1295 = **R**; Je ne demande m. **L** — 1296 M. je tanrai o moi tot s. le c. **R**, Encontre toi voil bien tenir ce c. **L** — 1296a.b *fehlen* **P** — 1296a sis **R**; c. en f. autretant **L** —

1296b *Mais quant m'eschapereis, je sa[i] a esciant,*
N'*areis* talent de rire ne d'autre *enbatement.*"
Quant Garins l'entendi, n'i fist alongement;
1299 Le braket atacha a ·I· rainsel d'aiglent*
Que fuiant ne s'e[n] voist por nul detrïement,
Por ce que il nel perde.

XLIII.

1302 Quant Garins ot son chien a ·I· pel atachié,
De sa main se segna, s'a son elme lacié
Qu'il avoit a sa sele et torsé et loié, **[L5b**
1305 Puis a aval *le champ* son cheval eslaissié
Que ·Kl· li dona, quant il prist le congié.
Encor(e) ne l'avoit il au besoing essaié,
1308 (Et) Si li avoit [on] molt et loé et prisié.
·R· fu d'autre part par delés ·I· plaissié(z)
Et ot [l']escu au col, el puing le roit espié;
1311 Il regarde Garin qui n'estoit pas a pié,
12a] Si *bel* le voit armé, que tot l'a esmaié,
Du braket se repent que il a kalengié;
1314 Je quit qu'il en ara assez malvais marcié. **[R11a**
Et Garins laisse aler, s'a le cheval brocié,
Met l'escu en cantel, s'a le haume enbroncié
1317 Et baise contre li le fer *de son* espié;
Tant con cheval li rent a *·Rig· aprochié,*

1296b = **R**; s'en ai aaisement **L** — 1297 = **R**, N'aras ..... esbanïement (!) **P**; foi que doi saint Climent **L** — 1298 porlongement **R**, detrïement **L** — 1299 = **RL** — 1300 = **R**; ne s'en aille p. n. tornoiement **L** — 1301 P. ce qu'il ne le p. **R**, Paour a qu'il n. p. **L**

XLIII. 1302 a s. lc. a ·I· arbre a. **L**; au rainse a. **R** (*in* **R** *endigen — mit Ausnahme von* 1314 *— die Reimworte dieser Tirade alle auf* -iet) — 1303. 4 = **RL** — 1305 les cans **P**; parmi le c. **L**; essaiet (*vgl.* 1307) **R** — 1306 Or ·Kl· li d. q. a lui p. c. **L**; il em p. c. **R** — 1307 en b. **R**, de noient **L** — 1308 = **R**, *fehlt* **L** — 1309 et selonc ·I· p. **R**, par desouz ·I· p. **L** — 1310 = **R**, La lance sus le fautre et l'escu embracié **L** — 1311 = **R**; n'e. mie **L** — 1312 = **R**; fort **P**; Si b. le v. venir **L** — 1313 = **L**; qu[e] il **R** — 1314 Bien croi qu'il en a. moult dolereus m. **L**; ancui m. loiier **R** — 1315 = **R**, Et G. l. courre s'a ses chevaux b. (!) **L** — 1316 laissiet **R**; *fehlt* **L** — 1317 = **RL**; le f. (*auch* fier) trancant e. **P** — 1318 = **L**, T. c. c. puet randre **R**; a le cheval brocié **P** —

Et ·R· contre li ne *l'a(it) pas esparnié(t).*
Sor les escus se sont *des fers* entracointié,
Que sus les boucles sont et fendu et pe[r]cié.*
Li *espiet* furent fort et par vigor lancié;
Garins a si fors bras, que son fraisne a brisié.
Et Rigaut a le sien en mi le pré ficié,
Puis se traist vers Garin, si a le brant sacié,
Grant cop li va doner sor son elme vergié,
Por ·I· poi *q[u]'un quartier n'en a(it) jus* trebucié,
(Vers senestre partie est li cous abaisié,)
De l'escu en porta près de l'une moitié.
Li brans li passe près a plain panc près du pié;
Si l'[i] eüst ataint, tot *li eüst tranchié(t).*
Quant Garins l'a veü, molt l'a poi esmaié;
Que bien se fie en deu, que tost sera vengié,
Se diex garist sa force.

XLIV.

„Chevalier," fait Garins „tu as molt bone espee;
Bone est et bien trancans, je l'ai bien esprovee.
La force de tes bras m'as durement mostree;
Se n'eüsse guenci, chier l'eüsse acatee;
Molt par m'en as doné [aspre et] dure colee.
(Mais sac[i]és bien de fi: Sans nule demoree,)
Mais se je onques puis, chier sera conparee."

1319 = **RL**; ne s'est p. esmaié **P** — 1320 = **R**; Sus **L**; molt fort **P** — 1321 = **L**, Q. trestos li plus fors en est trons (*oder* trous?) et p. **P**, Q. an bn̄s (*für* aus bons?) brans d'acier se sunt andui p. **R** — 1322 = **R**; Li escu **P**, Leur e. **L** — 1323 G. ot ..... fronciet **R**, Mès G. a le sien en ·II· moitiez brisié **L** — 1324 = **RL** — 1325 = **L**; son b. **R** — 1326 li a donnei **R**; sus **L** — 1327 = **R**, P. ·I· p. qu'il n'en a ·I· ql. t. **P**; Par **L** — 1328 *fehlt* **RL** — 1329 Mès de l'e. trencha bien p. que la m. **L**; p. que d'u. m. **R** — 1330 Le b. est descendu a p. pié de l'estrier **L**; Li b. li a passei **R** — 1331 = **R**; S'a cop l'e. a. **L**; t. l'e. detrancié **P** — 1332 = **RL** — 1333 Q. b. set et connoist t. se s. v. **L**; Car b. fience ait **R** — 1334 = **RL**

XLIV. 1335 = **R**; dit **L** — 1336 Ele e. clere et t. je l'ai b. essaiee **L**; Belle **R** — 1337 = **RL** — 1338 = **R**, *fehlt* **L** — 1339 = **R**; une pesant c. **L** — 1340 Moult par m'en as doné une pesant colee **L** (= 1339 **L**), *fehlt* **R** — 1341 = **RL**; Que **P** —

12b] Lors hauce le bon brant, tele li a donee
Desor l'aume amont *ou la cercle est* doree,
1344 C'une grant piece en a a l'espee en portee.
De la coiffe de fer en a autant portee **[R11b**
Et de la teste amont *si grosse* carbonee,
1347 *De la* car d'une truie n'*eüst* tele denree.
Sor le col du ceval *est l'espee coulee;*
Si doucement *l'i a Garins* outre passee,
1349a *Que del cheval Rigaut est la teste volee.*
1350 Li chevax est keüs et ·R· en la pree
En ·I· grant tai parfont *souvin* geule baee;
Mais il est sus saillis, quant ot pris s'alenee.
1353 Son cors et s'armeüre ot *vilment emboëe;*
Toz esbahis [s']estut, el puing nüe s'espee,
Et ot du cop pesant *si la teste* estonee
1356 Et si fiere *bruiore* li est el cief montee,
Ce li samble que foudres *soit* du ciel *devallee,*
Qui tot l'eüst fendu dessi en la corree.
1359 „Chevalierz," fait Garins „quele l'avez pensee?
Avés vos pris la quaille, u el(e) s'en est alee? **[L5e**
Que si voi *laidement* vo robe *empoudree;*
1362 Et de l'*a*[*u*]*m*(*o*)*usche* amont c'avés si deskiree,
Me resanblé[s vos] chievre qui or soit escornee;

1342 = **L**; t. li [ ] d. **R** — 1343 A. desus le hiaume dont la c. e. d. **L**; son hiame **R**; sor le c. d. **P** — 1344 D'une grante p. an a l'e. sevree (!) **R**, C'un quartier en abat tout jus en mi la pree **L** — 1345 en a autre p. **R**, une piece a levee **L** — 1346 = **R**, Et du cuir de la t. si trés grant c. **L**; itele c. **P** — 1347 Que de c. d'u. t. n'ust on t. d. **P**; truite **R**; n'eüssiez tel d. **L** — 1348 cors **R**; Sus **L**; li a tele donee **P** — 1349 = **L**, Si d. G. l'i a o. p. **P**; copee **R** — 1349a Rigaus (!) **R**; Q. de c. **L**; *fehlt* **P** — 1350 = **RL** — 1351 = **L**; ruis p. **R**; gisant **P** — 1352 = **L**, M. il [ ] s. .... sa veillee **R** — 1353 = **R**; ot molt v. boëe **P**, si fu toute e. **L** — 1354 el p. destre c'e. **R**; m. l'e. **L** — 1355 = **R**; Si **L**; sa teste e. **P** — 1356 bruïne **P**, brutoire **L**; entree **R** — 1357 = **R**; Si **L**; est du c. avalee **P** — 1358 Q. tost l'e. f. d. a l'aschinee **R**; d. qu'en la c. **L** — 1359 C. dist G. q. est vostre p. **L**; que l'a. empansez (!) **R** — 1360 ou en e. elle a. **R**; volee **L** — 1361 = **R**, Car je v. molt vilment vo r. defolee **P**, Q. si v. vostre r. l. e. **L** — 1362 Et de l'heaume **P**, Et [ ] l'a. **R**; que a. d. **L** — 1363 qui soit ores e. (!) **R**, que l'en ait e. **L** —

Car le temple vos voi si *lait* ensanglentee
S'[or] eüssiez mangié u bolie u pevree,
Je quit bien que la pance vos fust ore crevee;
Si grant cras avés pris a iceste assamblee."
Quant ·R· l'entendi, forment li desagree.
(*De la honte qu'il ot, a(it) sa teste crollee.*)
Sez conpains ot oï le laide ranponee,*
(*Quant il voit qu(e)'ainsi est ceste aventure allee.*)
Vers Garin est venus a grande esperonee*
Et a baisié *la lance* qui bien fu amoree, [R11c
12c] Garin a escrïé a molt grant alenee,
De[l] fer tranchant le fiert sor la targe doree.
(C')Onques li fors escus n'i pot avoir duree;
A l'haubert qui fu fors, est la lance arestee,
De le force qu'il *ot, li est des poinx volee;*
Tote droite estacha en [le] bruelle ramee,
Si que au tor qu'il fist, l'a tantost recovree.
„Urart," ce dist ·R· „laissiez vostre mellee!*
Ja si vilaine cose ne vos ert reprovee*
Qu'*a ·I· seul soiens dui en* iceste *valee.*
Se li chevalier or m'an a(it) une donnee,
Je *la li rendrai* bien, ains que *past* la vespree;
Onques mais ne vit on si tost gueredonee."

1364 C. telle t. voi laide et e. **L**; si fort **P**, molt l. **R** — 1365 S'e. apostume bien croi que fust crevee **L** (*nach* 1367); porree **R** — 1366 = **R**, *fehlt* **L** — 1367 Si g. cors .... volee **R**, Si g. cop .... culee **L** (*nach* 1364) — 1368 = **R**, Q. ·Rig· l'oï si n'i fist demouree (!) **L** — 1368a = **R**, *fehlt* **PL** — 1369 S. c. avoit non messire Euraiz tostee (?) **R**, *fehlt* **L** — 1369a = **R**, *fehlt* **PL** — 1370 = **R**; tost a e. **L** — 1371. 72 *fehlen* **L** — 1371 Et a b. l'anste (!) **P**; est **R** — 1372 enz an sa trestornee **R** — 1373 De la lance **P**; duree (*vgl.* 1374) **R**; sus **L** — 1374. 74a = **RL** — 1374a *fehlt* **P** — 1375 = **L**, De le f. qu'il vint e. la lance escapee **P**, De la f. que il ot li e. de poing valee (!) **R** — 1376 ficha lez la b. r. **L**; lons la b. r. **R** — 1377 = **R**, *fehlt* **L** — 1378 = **R**, Hernauz li volt aidier mès cil fist escrïee **L** — 1379 Ja ne vos serait ores ceste cure r. (!) **R**, Ja ne sera de ce vilennie moustree **L** — 1380 = **L**, Qu'ensi soions nos ·II· a i. jornee **P**, Que a un s. s. **R** — 1380a = **R**, *fehlt* **PL** — 1381 = **L**, Je li r. molt b. a. q. soit la v. **P**; Je l'i li r. b. **R** — 1382 O. ne fu collee si bien g. **L**, *fehlt* **R** —

„Voire" ce dist Garins „*mais je pert ma jornee;*
Je ne quit que m'amie soit enhuimais trovee
Dont je sui en grant queste."

XLV.

„Chevalier," fait ·R· „tu as molt grant vertu.
Se tu m'as ore ·I· cop de t'espee feru,
Por ce ne m'as tu pas maté ne recreü.
Saichiés: Cis bons chevax que tu as, mar i fu;
Car je l'ocirai ja a mon brant esmolu,
U tu descendras [jus] en mi le pré herbu.
Lors, se tu bien le fais et tu m'aies vencu,
Plus grant honor aras, se il est ja seü."
Quant Garins l'entendi, n'i a plus atendu.
Ains descent du cheval, *arrier met son* escu;
(Lors a pris son cheval au resne a or batu,)
Tantost l'a atachié a ·I· arbre ramu
Qu[e] il ne s'en fuïst, paor en a eü;
Puis retorne a ·R· qui en mi le pré fu.
Et quant ·R· le voit, le cuer ot irascu,
Encontre li ala *el poing le brant* molu. **[R11d**
12d] Grant cop li a doné amont sor son escu,
Que parmi le plus fort li a frait et fendu.
Desor l'iaume amont est li cols descendu;
De si trés grant ardor a le cop escuellu,
Li cercles ne li valt le monte d'un festu.

1383 = **RL**, Mais je ce d. G. ains que soit la vespree **P** — 1384 = **R**; s. ja par moi t. **L** — 1385 D. je s. en grante q. (!) **R**; Ce d. s. **L** **XLV.** 1386 = **R**; dit **L** — 1387 = **RL** — 1388 Si ne m'ais p. m. por ce n'ai r. **R**; confondu **L** — 1389 Ce destrier q. tu as s. bien m. i fu **L**; Cèrtez **P**; tes b. c. **R** — 1390 = **RL**; Que **P** — 1391 Or tu descenderas **R**; ce p. **L** — 1392 = **R**; que tu m'a. v. **L** — 1393 = **R**; se tu l'i as eü **L** — 1394 = **R**; Q. G. e. **L** — 1395 = **RL**; a tere mist l'e. **P** — 1396 *fehlt* **RL** — 1397 = **R**; Si l'ala atachier **L** — 1398 Q. il ne se desvoie parmi le pré herbu **L**, *fehlt* **R** — 1399 = **R**, *fehlt* **L** — 1400 = **R**; n'i a plus atendu **L** — 1401 = **RL**; le b. el p. m. **P** — 1402 = **R**; a. sus l'elme agu **L** — 1403 li a parmi fendu **R**; croissu **L** — 1404 Desus le hiame a. e. li brans d. **R**, Sus la coiffe descent le cop par grant vertu **L** — 1405 Et si t. g. randour **R**; *fehlt* **L** — 1406 = **RL** —

Se la coife ne fust du blanc hauberc menu,
Par le mien escïent tot l'eüst porfendu.
Mais Garins saut avant, sore li est coru,
Que legiers et isneax et preus et hardis fu;
Si ruiste cop li a sor son elme feru,
Que ·I· quartier en a contre tere abatu.
Sor le senestre espaule *est li brans descendu,*
Non pas que li haubers li vausist ·I· festu;
El canp li fist voler le brant a tot l'escu.
Quant ·R· sent le cop, grant paor a eü.
Et Garins li a dit: „Avez le vos sentu?"
„*Oïl,*" ce dist ·R· „male honte áiez tu
Et la viele putain qui tel *fil* a eü!
Encor(e) n'avoie je tel dïable veü."
„*Encor ne m'as tu pas*" *fet* Garins „conneü, **[L5d**
Quels hom je sui [encores] et de quele vertu;
Mais tu me connoistras, ains que j'aie beü."
„Voire," ce dist ·R· „mais ains t'arai rendu
Ce dont tu m'as fait [ci] dolant et irascu."
Lors li vient comme cil qui *a(it) le sens perdu;*
Sor le heaume le fiert u li cérclez d'or fu,
Que les flors et lez piérez en a jus abatu;
Le cercle en fait voler en mi le pré herbu.
L'espee trestorna, ·IIII· cops [l']a feru.
*Mès nul mal ne li fist, qu'il ne plot a ·Jh'u·;**

1407 Se la maille ne f. de h. qu'ost vestu **L**; molu **R** — 1408 = **RL** — 1409 sorc (!) **P**; ait c. **R**; a loy d'omme membru **L** — 1410 = **R**, *fehlt* **L** — 1411 ·I· si trés r. c. l'a sus l'e. f. **L**; s. le cercle f. **R** — 1412 Q. ·I· q. dou hiame li a jus a. **R**; a la t. a. **L** — 1413 Sore (!) **R**, Sus **L**; l'a si bien conseü **P** — 1414 Si c'onques armeüre n'i valut ·I· f. **L**, *fehlt* **R** — 1415 = **L**; le bras **R** — 1416 = **R**; g. duel en a eü **L** — 1417. 18 = **RL** — 1418 O je **P** — 1419 Et la v. priant **R**, Et la male p. **L**; home **P** — 1420 Qu'e. ..... sentu **L**, *fehlt* **R** — 1421 = **L**, Encore m'as tu ce dist G. c. **P**; Ancoi **R** — 1422 ne de q. v. **L**; *fehlt* **R** — 1423 = **R**; foy que je doi ·Jh'u· **L** — 1424. 25 = **RL** — 1426 L. li vait c. c. q. ait le sanc p. **R**, L. li vint c. c. q. le s. ot p. **L**; q. molt a de vertu **P** — 1427 = **RL** — 1428 ·I· quartier len abat en mi le pré herbu **L**, *fehlt* **R** — 1429 en mi le [ ] h. **R**; *fehlt* **L** — 1430 = **R**; Et puis a recouvré **L** — 1430a *fehlt* **PR** —

1431 Car molt avoit (ja) ·R· perdu de sa vertu;
13a] *Le sanc de toute*s pars li *couroit* a grant ru
Que forment *l'*afebloie.

XLVI.

1434 Quant ·R· a veü que ne *puet* damagier **[R12a**
1434a *Garin qui se deffent au brant fourbi d'acier,*
A son conpaignon dist: „Urart, venés m'aidier!
Or ai je ce trové que on seut reprocier:
1437 Que tot pert en le fin qui tot veut *convoitier.*
Je cuit que cil brakès me costera *trop* chier."
„Voire," ce dist Garins „mais je puis trop targier."
1440 Lors le fiert par vertu du brant forbi d'acier
Desor l'eaume amont que tot le fist froisier;
(Et lez flors et lez piérez en fist jus trebuchier;)
1443 Ains la coife de fer ne li valt ·I· denier.
Desi es dens li fist le rice brant glacier,
Tout estendu le fet a terre tresbuchier.
1446 (Et l'ame en ont portee li angele ou aversier.)
Quant Ura[r]s *a(it) veü que n'i a recovrier,*
Et voit son conpaignon estendre et baaillier,*
1449 Se il fu esmaiez, nus n'en doit merveillier.
A li meesme dist: „Par le cors saint Richier,

1431 = **L**, Mais m. a. p. ja ·R· sa v. **R** — 1432 = **L**, Et li sans de toz p. li corut a g. ru (!) **P**; Et li s. toute part **R** — 1433 = **RL**, Car f. s'a. **P**

XLVI. 1434 pot **P**; nel p. **R**; qu'il **L**; *der Laissen-Beginn ist in* **R** *diesmal nicht markiert* — 1434a = **L**, *fehlt* **PR** — 1435 = **R**; Hernaut vien moi a. **L** — 1436 Or a je ceus t. c'on soloit r. **R**, Or ai je ci veü ce qu'en puet reprouvier **L** — 1437 = **RL**; gaaignier **P** — 1438 = **L**; li b. **R**; molt c. **P** — 1439 = **R**; m. t. p. atargier **L** — 1440 L. le [ ] p. v. sus le hiaume vergier **L**; de v. de b. **R** — 1441 Que tout le fet estendre et t. le fet f. **L**; D. le hiame a. **R** — 1442 *fehlt* **RL** — 1443 ne valut **R**; *fehlt* **L** — 1444 Jusque es d. li f. entreir le b. d'acier **R**, Jusques enz el menton li fet le b. g. **L** — 1445 = **L**, Il a estort son cop mort le fait t. **P**, T. e. a t. l'a fait jus t. **R** — 1446 *fehlt* **RL** — 1447 = **R**, Q. U. l'a v. n'i ot que correchier **P**, Q. son compaignon voit qu'il **L** — 1448 et standre et b. **R**; *fehlt* **L** — 1449 C'il en fu e. ne fait a m. **R**, S'il fu en grant esmai ne m'en doi m. **L** — 1450 = = **RL** —

·R·, se je puis ja, [je] vos irai vengier."
Lors hurte le cheval de[s] esperons d'or mier;
Quant fu près de Garin, sa lance fist baisier.
Mais Garins li guenci, quant le veit eslaissier;*
Et cil l'ala ferir si fort a l'aprochier,
Que la lance de *sap fist* en ·II· lieus frosier.
Ainçois que il peüst le brant molu sachier,
Le feri si Garins sor l'escu de quartier,
Que le boucle *en* fist a tere tresbuchier.
Le puing li a copé *a* l'espee d'achier,
Le main remest pendant *a l'arçon du destrier.*
13b] *Quant cis ne pot son frain ne sa resne sachier,*
*Li destriers s'*adrecha contremont *un* rochier.
Et Garins cort après por li plus enpirier,
C'adès *cuidoit veoir le larron* tresbuchier. [R12b
Tot *a pié* l'encaucha a loi de bon guerrier;
Mès moult miex li venist ceste cache laissier;
(Ja s'en repentira, si con m'orés nonchier;)
Car ·I· ribaus puans qui diex doinst enconbrier,
Venoit après ces ·II· tot le chemin plenier.
Et quant il vit ·R· qui la jut en l'erbier,
Et vit celui fuïr qui *d'*aïde ot mestier,
Et vit après Garin le vassal encauchier

1451 se je ja p. **R**, se j'onques p. **L** — 1452 = **R**; d. e. d'a. **L** — 1453 p. [ ] G. **R**; brisier (!) **L** — 1454 M. G. l'ait guenchir q. le v. aprochier **R**; vit aprochier **L** — 1455 cis **R**; sanz plus de delaier **L** — 1456 l. de fraisne fait **P**; f. an trons brissier (!) **R**; f. en ·I· peçoier (?) **L** — 1457 = **L**; A. q. ci p. le b. d'acier s. **R** — 1458 Si le f. G. **R**; sus **L** — 1459 li **P**; Q. la b. en ait fait **R**, Q. la b. en f. jus **L** — 1460 = **RL**; de **P** — 1461 = **L**; sor l'escu de quartier **P**; a regne dou d. **R** — 1462 = **R**, Cil fu en grant effroi ne se pooit aidier **P**; Q. il **L** — 1463 = **RL**, Le destrier a. c. le r. **P** — 1464 p. lui miex e. **R**, sanz lui point e. **L** — 1465 = **R**, C'a. le quidoit vif de l'arçon t. **P**; le glouton **L** — 1466 T. a p. l'anchasoit por lui le pié tranchier **R**; T. adez **P**; contremont le rochier **L** — 1467 Molt miex li v. ore **P**, M. miex li v. (!) **R**; celle c. **L** — 1468 *fehlt* **RL** — 1469 = **R**, C. ·I· garçon trotant felon et pautonnier **L** — 1470 = **L**; son c. **R** — 1471 il voit R. q. se j. sor l'e. **R**; jesir mort sus l'e. **L** — 1472 = **L**; l'a. **P**; ait m. **Rt** — 1473 = **R**, Et v. G. a. durement e. **L** —

Et il voit le braket et voit le bel destrier
1474a *Que Garins eparnoit por s'amie cerchier,*
Tantost vint au cheval, *le piet mist* en l'estrier,
1476 Sor le sele est saillis — diex li doinst enconbrier! —
Et a pris le braket, si se mist au sentier; **[L5e**
Parmi ·I· bos se met grant et fort et plenier.
1479 (Et hurte le cheval, tant com il puet brochier.)
Et quant Garins le voit, vis quida erragier.
Cele part vint corant, mais ce n'i a mestier;
1482 Car li ribaut s'en fuit, tant con *puet* eslaisier.
Qui lors *oïst* Garin crïer, braire et huchier,*
Plorer et regreter son gentil loiemier —
1485 Du cheval ne li est nient plus que d'un denier —
Qui le veïst sez poinz detordre et desmaillier,
Une fois aseoir, *l'autre fois redrecier,*
1488 Regarde[r] cha et la et sovent sospirier
Et plorer tenrement, des bieax iex larmoier,
Qui pitié n'*en eüst,* trop eüst cuer lanier.*
1491 „Haï, dolans," fait il „qui me set consellier?
13c] Ici n'ai je confort fors deu le dreiturier.*
De larron traïtor ne se puet nus gaitier.
1494 Haï, ge[n]tis braket, con vos avoie chier!
Ne presise de vos, se diex me puist aidier, **[R12c**
Tot l'or ne tot l'argent c'on *peüst charroier,*
1497 Ne trestot *Courmadai ne le tresor Gayfier;** (?)

1474 Et il vit le b. encoste du d. **L**; Et se v. **R** — 1474a = **RL**, *fehlt* **P** — 1475 = **RL**; si m. p. en l'e. **P** — 1476 S. la s. sailli **R**; En **L** — 1477 Et ait le b. p. si s'est mis el s. **R**; si se met au frapier **L** — 1478 Dedenz le b. se m. qui est grant et p. **L**; g. et fier et p. **R** — 1479 *fehlt* **RL** — 1480. 81 = **RL** — 1482 C. li r. en vait t. c. il p. brochier **R**, C. celui esperone t. c. p. le destrier **L**; pot **P** — 1483 Q. dont o. G. et huchier et crïer **L**; veïst (!) **PR** — 1484 = **R**; et plaindre son levrier **L** — 1485 nïent p. d'un d. **R**; *fehlt* **L** — 1486 depesier **R**; l'un a l'autre baillier **L** — 1487 = **R**; une a. f. drechier **P**, et a. r. **L** — 1488 = **R**; parmi le bois plenier **L** — 1489 d. b. i. de son chief **R**, et d. i. l. **L** — 1490 Q. p. n'eust de li **P**, Q. p. n'an prist (!) **R**; moult e. c. l. **L** — 1491 = **RL** — 1492 f. d. [ ] d. **R**, f. de d. le premier **L** — 1493 = **L**, De felon ···· on g. **R** — 1494. 95 = **RL** — 1496 = **R**; c'on me p. carchier **P**; porroit **L** — 1497 Ne. t. le roialme au rice roi Gaufier **P**; Ne por tout C. **L**; *fehlt* **R** —

Car par vos quidai je de m'amie esploitier
Et avoir mon solas, acoler et baisier.
Or ne troverai mais qui me sache ensegnier
Son bel cors saveros; tant sache bien *cerchier*
Li riches dus ·Gauf·, ne vos caut d'esmaier;*
·Mongl· vos aloie le ca[s]tel calengier
Que ·Kl· me dona, quant m'en parti l'autrier.
(Sor vos aloie [je] par force ostoier.)
Mais ne vos *convient ja* por *moi escargaitier;*
Car ici me convient l'ame du cors *voidier,*
(Se dameldeu n'en pense qui tot a a jugier,)
N'en escaperai mie."

XLVII.

Ahi, las" fait Garins, „caitis jou que ferai?
„ Perdu ai mon braket, jamais ne le verrai,
Ne m'amie la bele jamais *ne troverai**
Dont je sui si destrois, que por s'amor morrai.
(Se dameldiex n'en pense, del sens erragerai.)
Je sui en ·I· grant bos dont *nul estre* ne sai.
(Je cuit que a nul jor jamais n'en istrerai.)
Perdu ai mon cheval, jamais ne le verrai;
Et si sui toz armés. Aler comment porrai?
Car n'en sui pas apris, n(e)'acostumé ne l'ai.
Mez ármez sont pesant. Comment les porterai?
Et se jou les lais ci, grant mestier en arai;
13d] Car je ai anemis por *celui qu'*ocis ai.

1498 = cuida je m'a. e. **R**; bien cuidoie **L** — 1499 = **L**; son s. (!) **R** — 1500 = **RL** — 1501 = **L**; S. b. col **R**; plaidier **P** — 1502 = **L**; ne v. chaille e. **R** — 1503. 4 = **RL** — 1505 *fehlt* **RL** — 1506 = **R**, M. ne v. estuet ore p. riens de moi gaitier **P**; M. ja ne v. c. **L** — 1507 = **RL**, Or me convenra ci l'a. du c. laisier **P** — 1508 *fehlt* **RL** — 1509 = **RL**

XLVII. 1510$\frac{3}{4}$ = **R**, Halaz f. ce G. je c. q. f. **L** — 1511 = **R**; j. nel trouverai **L** — 1512 = **R**; j. ne le verrai **P**; *fehlt* **L** — 1513 = **R**; si dolenz q. p. li finerai **L** — 1514 *fehlt* **RL** — 1515 = **R**; en ce g. b. d. les estres ne s. **L**; l'issue **P** — 1516 *fehlt* **RL** — 1517 j. nel troverai **R**, que ici amenai **L** — 1518 = **R**; c. a. p. **L** — 1519 C. ne s. p. a piés (!) ne coustumé ne l'ai **R**; Je ne l'ai p. a. **L** (*nach* 1520) — 1520 = **RL** (*in* **L** *nach* 1518) — 1521 pou de cure en a. **R**, je m'en repentirai **L** — 1522 C. si ai a. **R**, C. moult ai d'a. **L**; p. cel que o. ai **P** —

S[e] il vienent sor moi et mes ármez je n'ai,
Sainte Marie dame, comment me deffendrai?
(Se dameldiex n'en pense, bien sai que je morrai.)
Et se m'en vois ariere, caitis jou que dirai,*
Quant *riens* n'ai esploitié de ce *dont* me vantai,
De calengier ·Mongl·, quant onques n'en penai?
Tant que j'aie m'amie, cèrtez je ne irai
A nul jor de ma vie."

XLVIII.

Garins *plaint* et sospire, mainte larme a ploree; **[R12d**
Vait sivant le larron *par la forest ramee.*
(Sovent deprie dieu et la virge honoree
Que le braket li rende dont a tel desiree,
Et qu'il li doinst trover s'amie le senee
Dont est molt a mal aise et a molt grant pensee.)
Tant a corut *a pié l'armeüre endosse(i)e,*
(Aval parmi le bos l'armeüre endosee,)
Que tot en a le cors et la ciere suë.
Quant il l'ot descachié plus d'une grant loë,
Si perdi les esclos en une grant valee;
Car une iawe i *corroit* qui estoit grans et lee.
(Et quant Garins le voit, s'a la chiere enclinee,
Sovent reclaime dieu et la virge honoree.
A la riviere vient, n'i a fait arestee,
En l'aigue se feri par molt grant aïree.
Ains arme qu'il eüst, n'en a li bers ostee.)
Il le tresnoia outre *comme beste d*[*ervee*]. **[L5f**

1523 S'il v. ci sus m. et je m. a. n'ai **L**; m. a. n'en ai **R** — 1524 = **RL** — 1525 *fehlt* **RL** — 1526 v. a pié **R**; c. et q. d. **L** — 1527 = **RL**, Q. je n'ai e. de ce que me v. **P** — 1528 dont o. n'aprochai **L**; *fehlt* **R** — 1529 Ne jamèz ne ferai tant q. m'a. avrai **L**; c. ja n'i i. **R** — 1530 = **RL**

XLVIII. 1531 = **RL**; plore **P** — 1532 = **R**; S. va le glouton **L**; a grant esperonee **P** — 1533-36 *fehlen* **RL** — 1537 = **RL**; aval comme beste dervee **P** — 1538 *fehlt* **RL** — 1539 = **R**, Q. toute en a la chiere et rouge et tressuë **L** — 1540 = **L**, Q. il ot d. p. d'u. g. jornee **R** — 1541 = **RL**; S'em perdi **P** — 1542 = **R**; avoit **P**; q. ert et g. et l. **L** — 1543-47 *fehlen* **RL** — 1548 Ains le t. o. sans nule demoree **P**; Ensi la t. **R** (*nach* 1549); trespassa **L**; [ ] *beschädigte Stelle* **R** —

Quant il fu d'autre par[t], une roce a trovee.*
Il est amont puié, si l'a demi ranpee;
La trova les escloz soz la forest ramee,
14a] Lors corut sus et jus tot[e] ice[le] valee.
Quant il ne *l'a trouvé*, grant dolor a menee.
Lors a guerpi le val, s'a la roce montee,
Escoute haut et bas, mais por noient i bee;
Car il s'en vait tot droit a grant esperonee.
1556a (*Vers un autre grant bos la regne abandonnee.*)
Mais ançois que il voie la none trespassee,
Ara eü son droit de cele matinee;
14a8] Car ce sera droiture. **[R12d20, L5f11**

1549 = **RL** (*in* **R** *nach* 1542) — 1550 = **R**, Lors e. montez a. l'armeüre endossee **L** — 1551 = **R**, Que tout en ot le cors et la chiere essuëe **L** — 1552 = **R**, *fehlt* **L** — 1553 = **L**; le trove (!) **P**, l'a troveie **R** — 1554 = **L**; L. s'a g. le haut **R** — 1555 = **R**; E. ça et la **L** — 1556 = **L**; C. cil **R** — 1556a = **R**, *fehlt* **PL** — 1557-59 = **RL**

Kapitel VII.

Anmerkungen.

1. In **L** geht unserem Liede, von gleicher Hand in roter Tinte geschrieben, folgender auf den ganzen Band bezüglicher Titel voraus: *Ici commence l'estoyre de Guerin de Monglene. et aprez de Girart de Vienne. et de Renier de Gennes. et de Milon de Puille. et de Hernaut de Biaulande. Et aprez d'Aymeri comment il ot Nerbone. et Ermengart a moullier. et des enfans qui d'euls issirent. C'est a savoir. De Guillaume d'Orenge et de Bernart de Brubant. et de Buevon de Comarchis. et de Guerin d'Anseüne. et d'Ernault le rous. et d'Aÿmer le chetif. et de Guibert qui fu roys d'Andrenas. Et de leur ·V· sereurs comment elles furent marïees. et a quelz seigneurs. Et y sont li ver Fouque de Candie. et tout li fait Renoart au tinel. et de son filz Maillefer. et tout li fait Guillaume d'Orenge dusques a sa mort.*

10a. Vgl. **N** 1r°28 (*Enfances Garin*, die in der Hs. **N** der eigentlichen Chanson vorangestellt sind): *Aucuns en ont chanté et s'en sont aasty Mais au commenchement il y ont moult failly Nul ne scevent nommer celle dont il issy ...*

12. Es sei von vornherein auf das Alter unseres Helden hingewiesen, der so Staunenswertes leistet: Nach 3981. 82 hat er sich noch nicht zu rasieren brauchen und sein 17. (nach **L**: 18.) Lebensjahr um keine Woche überschritten. Von Mabilete, seiner künftigen Geliebten, aber heißt es 2802: *el ·XV·* (nach **L**: *·XIV·*, nach **R**: *·XIII·*) *an entera.*

22. *·Klm·* findet sich in **P** ausgeschrieben als *Karlemaine* fo. 118a27; dagegen ist es = *Karlon* 105; vgl. das Namenverzeichnis.

23. Wegen der Umbildung von *Rainfroiz* in *Hainfroiz* vgl. Ernst Förstemann, *Altdeutsches Namenbuch, Bonn 1900*,

Bd. I. Spalte 869 und Werner Kalbow, *Die germanischen Personennamen des altfranzösischen Heldenepos und ihre lautliche Entwicklung, Halle 1913*, S. 70ff.

35. Obwohl das Zusammengehen von **R** und **L** als zwingende Kombination angesehen wurde, konnte ich im vorliegenden Verse nicht umhin, gegenüber der härteren Lesart **RL** die glatte Lesart **P** beizubehalten.

36. Die Verwechselung von Garins Vater Aÿmer mit seinem Enkel Aimeri findet sich in Teil I noch einmal **P** 153 (vgl. das Namenverzeichnis). Auch Hoyer a. a. O. S. 7 spricht fälschlich von Aymeri als dem Stammvater der Wilhelmsgeste. In **N** heißt er Savary (vgl. Rudolph a. a. O. S. 16. No. 2; die sich dort findende Behauptung, der Name werde in **PRL** nur einmal genannt, ist unzutreffend).

44. Vgl. Abschnitt 76.

48. Dem Volksepos sind epitheta ornantia wie *li blois* fremd; auch sie erweisen die starke Beeinflussung der *Chanson Garin de Monglene* durch den Abenteurerroman, insbesondere durch *Durmart*, wo wir z. B. einem *Guivre l. blon* begegnen.

59. Es fragt sich, ob im Original unbetontes *e* vor Haupttonvokal schon verstummt war. Wir finden allerdings, durch die Silbenzahl gesichert, die Form *benoite* 377 in allen drei Hss. (neben *ben*[*e*]*ois* 375). Indessen handelt es sich hier um ein aus der Kirchensprache stammendes gelehrtes Wort, das früh sein *e* verloren hat. Bei volkstümlichen Worten läßt sich in Teil I der Schwund des *e* fürs Original in keinem Falle nachweisen. Nur **P** zeigt häufiger die modernen Formen: *rechus* 59; *jut* (part.) 1027; *ust* 1347, *eust* 1490. Doch auch **R**: *peussiez* 1256. Vgl. Suchier, *Aucassin et Nicolette, 7. Aufl.*, S. 74. Nr. 22.

60. Der Vers zeigt, daß der Dichter schon die sekundären Femininformen der Adjektiva zweier Endung gekannt hat. Vgl. ferner *quele* 1150, 1422; *tele* 1342; sie sind durch die Überlieferung gesichert. Im übrigen überwiegen aber noch die alten Formen.

63ff. Die hier beginnende Laisse IV umfaßt in **P** sowohl wie in **L** 24 Zwölfsilbler und als Abschluß 1 Kurzzeile.

Von den 24 Reimworten endigen in **P**: 22 auf *-ié*, 1 auf *-iés*, 1 auf *-ief*; in **L**: 14 auf *-iez*, 6 auf *-ié*, 4 auf *-ier*. Wir haben es also in beiden Hss. mit unvollkommenen Reimen zu tun, die in **L** aber weit überwiegen. Handelt es sich um eine *-ié-*, eine *-iez-* oder eine Assonanz-Tirade?

In **P** ist das Bestreben des Kopisten unverkennbar, reine *-ié*-Reime zu schaffen. Er hat, wo wir *-s*, bezw. *-z* als Zeichen des r. sg. erwarten, dieses außer in 63 beseitigt, indem er

1. es gewaltsam strich (73, 74, 75, 76, 79, 81). Im allgemeinen (doch z. B. r. sg. *puié* 1550 im Versinnern) ist in den überlieferten Hss. der Unterschied zwischen rectus und obliquus noch gut gewahrt, fürs Original läßt sich also sein Verlust erst recht nicht nachweisen. Es muß daher in Laisse IV die Lesart **P** mit ihrem konsequenten Mangel des rectus-Zeichens im Reim auffallen, um so mehr, als es einmal und charakteristischer Weise gleich in der Anfangszeile gesetzt ist (*proisiés*).

2. den Satzbau ändert: Passivische Wendungen, deren Partizipium das rectus-Zeichen naturgemäß verlangte, werden zu aktivischen umgewandelt. Dabei entstehen harte Konstruktionen (84, 86), für deren Vorkommen ich Parallelstellen aus dem weiteren Verlauf der Chanson oder auch sonst nicht anzuführen imstande bin.

Scheinen mir in den genannten Fällen die *-iez*-Reime originell zu sein, so sind andrerseits in Laisse IV einige *-ié*-Reime gesichert (70, 71, 80, 82, 85).

Auffällig bleibt, daß gerade in Laisse IV die Assonanzen so gehäuft erscheinen. Parallele Fälle sind z. B. *soëf*: *-é* 229; *saphirs*: *-is* 483; *clef*: *-é* fo. 69d17; fo. 76b18ff. eine Laisse, in der sich neben überwiegendem *-ez* vielfach berechtigtes *-é* findet; fo. 87d28 Beginn einer *-ez*-Laisse, in der sich mehrere *-é*-Reime finden. Die angeführten Beispiele sind fürs Original gesichert.

65. Godefroy führt allerdings ein Verbum *encuidier* auf und gibt dazu zwei Belegstellen für den Gebrauch im Perfektum; jedoch finde ich einfache Zeitformen eines solchen Verbums nirgends belegt, so daß ich vermuten möchte,

wir haben es mit der Präposition *en* und folgendem substantivierten Infinitiv *cuidier* oder folgendem Substantivum *cuidié* zu tun, das Godefroy auch als solches angibt.

An sich wäre gegen die Lesart von **P** nichts einzuwenden, wenn nicht *orrés* in 66, einem offenbaren Zusatzverse von **P**, die Lesart von **L** in 65 stützte. Vielleicht hat **P** geändert, um die Assonanz auf *-ier* zu vermeiden (vgl. die vorige Anmerkung).

75. In Rücksicht auf 81, wo Garin in Wirklichkeit erst erwacht, ist 76 wohl als Zusatzvers von **P** anzusehen. Sein *dormi* macht aber in 75 die Lesart **L** nötig.

87. Dem *savoir que* dieses Verses gesellt sich *savoir en quel maniere* 344; *savoir par quel partie* 1107; *savoir, se* 1070, 3168. Vgl. Adolf Tobler, *Vermischte Beiträge, 3. Reihe, 1908*, S. 154.

91. Wir haben in *fai* eines der verhältnismäßig wenigen Beispiele für den anakoluthischen Gebrauch des Imperativs im abhängigen Satze, weil *fai* nie Konjunktiv sein kann, während Tobler, *V. B., 1. Reihe 1902*, S. 27ff. *faites* und *dites*, unter gleichen Umständen auftretend, für Konjunktive erklärt.

95. Es ist in dieser Arbeit unterschieden worden zwischen 1. *len*, entstanden durch Verschleifung aus *li en* in satzunbetonter Stellung, und 2. *l'en*, entstanden aus *le* (*la*) *en* durch Fall des *e* (*a*) vor vokalischem Anlaute.

98. Vgl. den von Stoeriko a. a. O. außer acht gelasssenen wörtlichen Anklang an *Durmart* 1541: *Se tu nes* (d. h. *les commans*) *fais, tu seras mors.*

115. Die Schreibung *Jhesus* findet sich ausgeschrieben außer 115 **P** z. B. 2913 **L**, 3793 **P**, 3799 **P** wie auch sonst in spätaltfranzösischen Hss. Vgl. *Galien*, Ausgabe Stengel, S. 392 zu 167, 16 und G. Torys *Champfleury*, 1529, Bl. 44 v^0, wo angegeben ist, daß schon ein Buch: *De potestate literarum Graecarum* in dem Kapitel: *Quomodo literae ac diphthongi graecae in latinum transvertantur* darüber handle. Das *Romania* XLII. 468 angeführte *Résumé d'un article de G. Monti* von G. Bondelli über Ursprung und Geschichte der zwei Schreibarten: *Jhesu* und *Jesu* in den *Studi medievali diretti*

da F. Novati e R. Renier III (1906—1911), S. 135ff. war mir leider noch nicht zugänglich. Unser Kopist kennt auch die Schreibung *Jesu* **P** fo. 82d28.

125. Ausführliche Beschreibung des Schlosses findet sich 722ff., 792ff. Daß Monglene am Meere liegt, wird öfter hervorgehoben; so erscheint der Name fo. 72d14 mit festem Epitheton als *·Mongl· sor mer*. Vgl. auch Rudolph a. a. O. S. 38, Anmerkung 1.

154. Von dem Schwerte heißt es fo. 102c5. 6: *Fors Durendal le fort qui passoit de bonté Ausi grande n'en ot el monde desoz dé* (ähnlich in **R** fo. 113a5. 6 und in **L** fo. 35a 28. 29).

160. Gerin wird hier *aisnez* genannt, obwohl doch Garin der älteste ist. In **N** sind freilich Gerin und Antiaume Zwillinge, und Garin ist der jüngste der drei Brüder.

167. Man könnte einwenden, die Lesart von **L** im zweiten Hemistich werde durch **P** 166 gestützt. So sehr dergleichen Beziehungen sonst zu berücksichtigen sind, glaube ich doch, im vorliegenden Falle besser bei der zu Grunde gelegten Hs. bleiben zu sollen. Gründe: 1. *s. p. de d.* steht bei **P** 166 in einem ganz anderen Zusammenhange als bei **L** 167. 2. Es ist eher denkbar, daß der Kopist von **L** die konkretere Ausdrucksweise des Originals verflacht hat (vgl. Abschnitt 94), als daß **PR** eine flache Ausdrucksweise konkreter gestaltet hätten. 3. *s. p. de d.* ist eine in ihrer Beliebtheit kaum übertroffene Flickphrase, die von dem einen Kopisten so gut in 167 verpflanzt sein kann wie von dem andern in einen benachbarten Zusatzvers.

188. Es ist gesichert: 1. *au* statt *o le* durch die Kombination **RL** und 2. *fier* gegenüber *entier* durch die Kombination **PL**. Wir haben also *au cuer* (*vis*) *fier* und brauchen, um sechs Silben für den zweiten Halbvers zu erhalten, *Guillaumes* dreisilbig, so daß der Name im Original noch das rectus-Zeichen getragen haben wird. **PR**, in denen er unter Verlust des *-s* zweisilbig geworden ist, ersetzen die fehlende Silbe jedes in seiner Weise. Parallelbeispiele, die dann verallgemeinernde Schlüsse zugelassen hätten, konnte ich leider nicht feststellen.

190. Vgl. Abschnitt 77.

229. Stoeriko a. a. O. Abschnitt 7 übersetzte: „Es war im heißen Sommer, wo man viel Durst leidet"(!)

239. Zu der hier einsetzenden Szene vgl. die Bibelstelle *1. Mosis* 39. Auch im *Girart de Viane* findet sich Ähnliches; vgl. P. Tarbé, *Le Roman de Girard de Viane, Reims 1850*, S. 35. 34 — S. 39. 10.

241. In **N** heißt die Königin *Galienne*, in **PRL** wird ihr Name nicht genannt.

245. Auffällig ist in **R:** *le son coustei* mit der satzunbetonten Form des Pronomens.

250. Auch der erste Halbvers mußte geändert werden, weil in **P** Garin, in **RL** aber die Königin als Subjekt zu denken ist. **L** fand den Vorzug, da es mit den Worten *que* und *de lui* und ferner dem Tempus nach näher als **R** an **P** steht.

266. 59. **P** bietet im Gegensatze zu der anderen Überlieferung beidemal *s'en* und beidemal eine Form des Verbums *partir*. Indem der Kopist von **P** den nach 266 gehörigen Vers 259 beträchtlich vorausnahm, empfand er es nicht als Wiederholung, wenn er, durch 259 beeinflußt, später 266 vielleicht unbewußt nach dessen Vorbilde umgestaltete, sowohl was das *s'en parti* im ersten Halbverse, wie was im zweiten Halbverse den ganzen Aufbau betrifft. Es ist daher auch begründeter, nicht an 259, sondern an 266 zu ändern. Dafür spricht noch, daß in 259 die Kombination **PL** *s'en* und das Präsens sichert gegenüber **R** ohne *s'en* und mit Verb im défini, während in 266 nur eine Kombination der als zusammengehend nachgewiesenen Hss. **PR** vorliegt. Der Sinn wird durch die Aufnahme von *eschapa* 266 auch glatter: Erst entkommt Garin aus der Umarmung, dann läuft er aus dem Zimmer.

277 ff. Die Königin ist im Charakter ungleich edler gezeichnet als das Weib, das an der genannten Bibelstelle eine Rolle spielt.

294. **P** bietet hier wie 293 das Imperfektum: *amoie* 294, *sentïés* 293.

Bei der Rekonstruktion mußte *plus*, geboten von **PR**, weichen vor *assez*, gesichert durch **PL**, und *miex*, gesichert durch alle drei Hss.

297. Die Aufstellung des Textes erfolgte unter den Gesichtspunkten, daß festzuhalten war 1. an dem durch **P** gebotenen, durch **L** gestützten *vo;* 2. an dem durch **R** gebotenen, durch **L** 297b gestützten *bon;* 3. an der durch **PR** gebotenen Konstruktion mit *se.* Diese ist nötig, will man nicht die beiden Plus-Zeilen von **L** für echt erklären und deshalb auch in 297 der Lesart **L** folgen; dazu scheint mir aber kein Zwang vorzuliegen.

300. *kieveron* und *chavron* sind nur verschiedene Schreibungen für dasselbe Wort.

321. *soz* scheint mir durch den Sinn geboten. Es wird eine alte, paläographisch leicht mögliche Verwechselung vorliegen.

334. Wegen der Schreibung *connestavlie* vgl. Adolf Tobler, *Li dis dou vrai aniel, 1871,* Einleitung S. XXX bis S. XXXI.

335. Die Hs. bietet *Lobardie.* Gemäß der ausgeschriebenen Form in 433 ist *Lombardie* aufgelöst worden, obwohl sonst auch vor Labialen meist *n* steht.

339. Vgl. Abschnitt 78.

362. 63. Vgl. Abschnitt 79.

368. **R** bietet nach Kellers diplomatischem Abdruck (a. a. O.) und Menns Kopie: *Se li rois ne se coute.* Die gleiche Wendung begegnet in Teil I noch einmal **R** 507. Ist vielleicht *s'ecouce* anzusetzen in einer Bedeutung „sich aus der Affäre ziehen"? Vgl. Godefroy unter *escosser.*

387. **R** bietet *deci;* offenbar ist *de fi* gemeint, und der Kopist, der *f* der Vorlage als *s* las, hat dafür *c* geschrieben; *s* und *c* sind in **R** häufiger vertauscht: 1. *c* für *s,* z. B. *ce* 51; *ces* 547a; *concillier* 872; *pence* 955; 2. *s* für *c,* z. B. *se* 406, 552, 666d, 1425, 1559; *ansois* 940; *serche* 1049.

Vielleicht lag schon eine alte Entstellung vor, so daß deshalb **P** und **L** geändert haben.

399. Vgl. die Anmerkung zu 412. Nr. 1.

403. *i verrons* ist wohl aus *juerons* entstellt, doch vom Kopisten anscheinend als *i verrons* aufgefaßt worden; denn es steht *v* geschrieben, und *v* für *u* kommt im Wortinnern sonst nicht vor.

412. Der Vers scheint mir dem Zusammenhange nach echt zu sein, zumal er an Vers **419**, der auch bei der Rekonstruktion zu berücksichtigen war, eine Stütze findet. Die Lesart **R:** *et legier atrouveir* ist, vermute ich, nichts anderes als: *eslegier et trouveir*. Denn 1. finde ich in **R** statt des Präfixes *es-* das Abkürzungszeichen für *et* gebraucht und vom Stammworte abgerückt noch 399 (*et charni* für *escharni*) und 1448 (*et standre* für *estandre*); 2. begegnet im Lothringischen gelegentlich *a* für *et*, in **R** z. B. 1029 (*aesmeree* für *et esmeree*); vgl. auch die Anmerkung zu 1009.

431. Es liegt vielleicht ein alter Fehler vor. **P** und **L** zeigen bei verschiedener Lesart falsche Silbenzahl. Daß **R** das Original repräsentiert, glaube ich nicht; es scheint mir durch Einsetzen des dreisilbigen *foïe* für *fois* (**PL**) nur geschickt zu bessern. Gegen die zwar nicht häufige passivische Konstruktion von *tenir* ließe sich nichts einwenden; sie findet eine Parallele in Vers 596, der aber auch das *vilenie* von **L** etwas stützen mag; dieses ist zudem im Zusammenhange viel wirksamer als *folie*.

440. Nach **R** sowohl wie **L** redet Garin den König noch geziemend in der 2. ps. pl. an; daher hat *vo* für *ta* Aufnahme gefunden.

442. Stoeriko a. a. O. Abschnitt 9 übersetzte: „Als der Kaiser dies hört, muß er lachen" (!)

454. **RL** bieten die regelrechte Form *vande* (*vende*) < *vendat*, während *venge* eine Analogiebildung **vendiat* voraussetzt; vgl. *defenge* im *Durmart* 1463.

473. Die Lesart **L** wird durch den Zusatzvers von **R** und durch **P474** gestützt.

485. Vgl. Abschnitt 80. — Gemäß Abschnitt 22 ist *·s·* als *saus* aufgelöst worden.

490a ff. Die Beschreibung der Schachfiguren fehlt wie in **P** auch in **N**; vgl. Rudolph a. a. O. S. 32, Abschnitt g.

valatris **L** 490a finde ich nicht belegt; es mag synonym sein mit *amorquis*, wozu Godefroy bemerkt: *nom d'une bête qui semble fabuleuse*.

499. Die Änderung ergibt sich aus dem Sinne der Verse 378—380.

501 ff. Alle drei Hss. gehen auseinander, keine befriedigt ganz. Der besseren Übersicht halber seien die verschiedenen Lesarten im Zusammenhange hier angegeben:

P 501 *·G· dist a son frere soëf que n'est oïs*
502 *Gerins beax trés dols freres ne soiez esbahis*
503 *Mais fait bele chiere joie et solas et ris*
504 *Joués hardïement ne soiez esbahis*
505 *Nos ne doutons ·Kl· vaillant ·II· paresis*
506 *Que plus crient on felon et plus se fait hardis*
507 *Se li rois se correce il i sera laidis.*

R 501 *Gerins dit a son frere soutis et esbadis*
506 *Que plus doute felon et plus se fait hardis*
507 *Se li rois ne se coute ici sera laidis.*

L 501 *·G· dist a ses freres soiez quois biax amis*
502 *Tant que li ·I· de nous soit matez ou conquis*
507 *Se li rois se courouce qui justice Paris*
507a *Il i sera laidiz et batus et maumis.*

Es sprechen folgende Gründe

A) gegen **P**: Gemäß der Anrede in 502 wäre 501 *·G·* als *Garins* aufzulösen. 1. Dann aber versteht man nicht, daß Garin seinem Bruder Mut zuspricht, der ja gar nicht bedroht ist. 2. *Joués* 504: Garin spielt doch, nicht Gerin. *Jouer* im übertragenen Sinne von „fechten" ist auch nicht am Platze. 3. *Nos* 505: Der Plural deutet auf Gerin als Wortführer der umstehenden Freunde Garins.

B) gegen **R**: 506 schwebt ganz in der Luft; es scheinen vorhergehende Verse ausgelassen zu sein.

C) gegen **L**: 1. **L** weicht in den ersten beiden Versen auffällig von der sonstigen Überlieferung ab. 2. Die Drohung 507. 7a klingt befremdend im Munde des stets so treuen Garin.

Des Rätsels Lösung scheint mir die zu sein: Im Original 501 war einmal für Gerin die Abkürzung *·G·* gebraucht worden, die sonst nur zur Bezeichnung Garins dient. Das verwirrte die Kopisten. **L** ändert, der Unklarheit zu steuern, ganz. Der Verfasser der Vorlage zu **PR** glaubt auch, mit *·G·* sei Garin gemeint, und macht daher 502 Gerin zum Angeredeten. Den Kopisten von **P** rühren die daraus entspringen-

den Widersprüche nicht. Der Kopist von **R** errät, daß durch 501 eine Rede Gerins angekündigt werden solle, und schreibt den Namen aus; aber die Anrede Gerin des nächsten Verses bringt ihn wieder in solche Verlegenheit, daß er das Folgende lieber ganz fortläßt.

Ich meine nach diesen Erwägungen kein Recht zu haben, 503—506 einzuklammern.

507. Vgl. die Anmerkung zu 368.

510. Gegenüber Menn bietet Keller *·II· d'ous = dous dous = d'ous dous*, indem das erste der beiden *dous* statt des zweiten vom Kopisten versehentlich als Zahlwort abgekürzt wurde.

535. Die Lesart **L** wird durch **R** 536 gestützt.

559. 60. Stoeriko a. a. O. Abschnitt 10 übersetzte: „Der Kaiser macht einen Zug, welcher einen von Garins Leuten sehr erzürnt"(!)

601. *E* statt *U* in **P** erklärt sich daraus, daß die Anfangsmajuskeln der Tiraden erst nachträglich eingemalt wurden. Versehen kamen dabei natürlich leicht vor.

605a. Vgl. Abschnitt 81.

608. Zu *parler d'autre Martin* vgl. *Romania* XXX. 569.

616. Vgl. Abschnitt 82.

619. Vgl. Abschnitt 87.

643. Es ist eine Eigentümlichkeit von **P**, daß es den Namen *Antiaume* mit einem *H* am Anfange schreibt, wo bei vorhergehender Präposition *a* Hiat entstehen würde; vgl. 656. Kalbow (vgl. die Anmerkung zu 23) gibt auf S. 144 unter der Überschrift „Germanische Namen ohne *h* erhalten im Französischen ein *h muette*, vor dem elidiert wird" einige einschlägige Beispiele. Beim Namen *Antiaume* ist eine Schreibung mit *h* von ihm jedoch noch nicht belegt.

660 ff. Der Übersicht halber seien für die Verse 660—73 die hier erheblich voneinander abweichenden Lesarten der drei Hss. im Zusammenhange angegeben:

P 660 *Et li rois et Garin resont au jeu alé*
661 *Ensi com il estoit ont autre atiré*
662 *Lors traient et retraient s'ont le jeu envïé*
663 *Garins a d'un aufin ·I· roc acoveté*

664 *A l'autre trait en a ·I· chevalier porté*
665 *Quant li rois l'a veü ne li vint mie a gré*
666 *Mais il n'en ose dire son cuer ne son pensé*
667 *Que vos aroie au dire demoré*
668 *Tant ont li uns a l'autre et dit et estrivé*
669 *Que tot lor geu ont près a noient mené*
670 *D'ador et de fin ire sont caut et alumé*
671 *Quant vos aroie je tot lor jeu raconté*
672 *Tant traist li uns a l'autre et tant a estrivé*
673 *Que Garins ot le roi petit s'en faut maté.*

R 660 *Et li rois et Garins se sont a jeu tourné*
663 *Garins trait un poon s'en ait ·I· roc porté*
665 *Quant ·K· l'ait veü por pou n'en est dervé*
666 *·K·refait un trait mais riens n'en ait porté*
666a *Et Garins li ait dit par deu qui me fist né*
666b *Je vos fera ancui de cest jeu ancombré*
666c *Or weus je faire un trait bien m'an suis apansé*
666d *Eschac se dist Garins au roc tot a outré*
666e *Le roc en a portei dont ·K· fu iré*
666f *Asseiz ai li uns l'autre a cel jeu ramponé*
667 *Mais quant le vos aroie et dit et araiconté*
662 *Tant traient et retraient bien se sont envïé*
662a *Molt se sont bien gaitié et molt se sont pené*
672 *Tant trait l'uns et li autre tant se sont estrivé*
669 *Que tot lor jeu on tout dou tot anianté*
670 *Gardez et de fine ire sont chaut et alumé*
671 *Quant vos aroie je lor jeu tot raconté*
671a *Que chascun trait molt et dit et devisé*
668 *Tant a li uns a l'autre contendu et jüé*
673 *Que Garins ot le roi petit s'an faut maté.*

L 660 *Et li rois et Guerins resont au gieu alé*
661 *Ensi com il estoit l'ont mis et retorné*
662 *Lors traient et retraient bien se sont affié*
662a *Moult se gardent et gaitent et moult se sont pené*
672 *Tant trait l'uns contre l'autre et tant sont avisé*
669 *Que leur gieu ont rompu et tout aneanté*
670 *D'ardeur et de fine ire sont taint et embrasé*
671 *Que vous diroie je que leur gieus a monté*

671a *Et chascun mot par soi et dit et devisé*
668 *Tant a li ·I· a l'autre contencié et joué*
673 *Que Guerins a le Roy par ·I· petit maté.*

663. 64. Der Lesart **R** zu folgen, liegt kein Zwang vor. Wenn auch 664 nur von **P** geboten wird, so ist doch zu berücksichtigen, daß **L** keinen Ausschlag geben kann, da es auch in den Nachbarversen gänzlich fehlt.

669. In **R** begegnet öfter *dou* für *du*, z. B. 1395, 1412, 1461.

681 ff. Stoerikos Darstellung a. a. O. Abschnitt 10 ist unzutreffend: „Karl aber will nicht; Garin weigert sich, seine Versprechungen anzunehmen. Der Kaiser, der Garin vergebens Vorstellungen macht (?), verliert und will Garin jeden Wunsch erfüllen".

694. **N** steht der Fassung **PR** näher: *Or demandés ung don a vostre vollenté* **N** fo. 108 r⁰ 30.

705. Vgl. Abschnitt 83.

728 ff. Stoeriko a. a. O. Abschnitt 10 übersetzte: „... und glauben an Jupin, Mahom und Teruagant, und der Herzog Gaufrois beherrscht sie"(!)

730. Hier findet sich das Wort *Aubigois*, aus dessen Gebrauch Paulin Paris, *Histoire Litteraire de la France* XXII. S. 440, 444 ff., Léon Gautier, *Les Epopées Françaises* IV, 2. Aufl., S. 126 und Stoeriko a. a. O. Abschnitt 101 Schlüsse ziehen auf das Alter des *Garin de Monglene*, ohne zu beachten, daß der Ausdruck nur in **P** vorkommt. Schon Rudolph a. a. O. S. 50, Anmerkung1 machte auf den Irrtum aufmerksam.

735. Vgl. Abschnitt 88.

750. **N** berichtet in anderem Zusammenhange (vgl. Rudolph a. a. O. S. 18, Nr. 6), dem Boten sei eine Hand und ein Fuß abgehauen worden. Damit würde **N** hier einmal der Hs. **L** näher treten.

752. *si sambla* scheint entstellt aus *s'asambla.*

764a. Der Vers, zwar im Zusammenhange nicht unbedingt erforderlich, da in seltenen Fällen die Ankündigung der direkten Rede fehlt, gewinnt größere Berechtigung durch das *sanz dongier* in **R** 765.

772. Der Gedanke in **RL** ist verwandt, während **P** fernsteht; daher die Änderung.

794. In *tor* **P** kann das *r* von mir kaum für *t* verlesen worden sein, da ich in der Kopie der Hs. „Ligatur-*r*" notiert habe.

795. **R** bietet nach Menn und Keller *ceruiauz*. *Cerviauz* würde keinen Sinn geben; es ist wohl bei Metathesis des *r* an *creneaus* gedacht, und *feroit* könnte für *seroit* verlesen sein, so daß die Lesart **P** dem Sinne nach nicht mehr isoliert dastünde.

800. Gestützt ist *et* durch **PL** und die Wortstellung durch **RL**; es bleibt also für den ersten Halbvers nur die Lesart **L** mit *traÿtre* ohne *-s*. Der Fall scheint zu lehren, daß im Original die Nominative Singularis der Substantive auf *-re* < l. *-or* noch richtig ohne *-s* geschrieben waren. Beweisende Parallelbeispiele konnte ich leider nicht feststellen.

803. *bien* ist durch **RL** gesichert. Umstellung der Lesart **R** bei der Aufnahme in den Text war nötig, weil ich fürs Original gesicherte Beispiele nicht gefunden habe, wo *qui* vor Vokal sein *i* einbüßt; ein isolierter Fall in **P** ist 935.

805. Ist *aviax* zu it. *avello* (steinerner Sarg, Grab) zu stellen? Godefroy gibt unter „*aviel* s. m.?" einen Beleg, der eine andere Bedeutung verlangt. Vgl. Friedrich Diez, *Etymologisches Wörterbuch* IIa unter *avello* und Gustav Koerting *Lateinisch-romanisches Wörterbuch, 3. Aufl.* unter Nr. 5351.

811. Da *benoite* statt *beneoite* 377 fürs Original gesichert ist, steht nichts im Wege, hier *benie* für *beneïe* anzusetzen. Vgl. die Anmerkung zu 59.

839. Der Vers ist korrigiert worden auf Grund des Verses 1179, dessen Lesart noch durch **R** 903 gestützt wird.

863. **L** hat vor **R** den Vorzug erhalten wegen **P** 862.

881. Für den Gebrauch von *sospirier* als Infinitiv (vielleicht in Analogie zu *gramoier*?) haben wir weitere Beispiele in 941 und in 1488, davon mit Sicherheit originell in 941. Wenn der Dichter also die Form gekannt hat, liegt für uns auch hier zunächst kein Anlaß vor, sie für unecht zu erklären.

Jedoch kommt bei dem vorliegenden Verse noch eines in Betracht. Man ist versucht, den Umständen nach 882 für einen Zusatzvers zu halten: *nuit* und *vellier* bringt **L** schon 881. Indessen glaube ich, **L** hat gekürzt (wie öfter, z. B. 915.16), um *sospirier* zu vermeiden. Daß **L** die Form als ungewöhnlich empfand, dafür zeugt 1488, wo es ebenfalls ändert, und — wenn man will — 941, wo es bei einer Konstruktion: Person im Akkusativ, *convient*, Sache im Infinitiv, den Dativ der Person einführt, dadurch wenigstens die Möglichkeit suchend, das *sospirier* als Substantivum begreiflich zu machen. Zudem wäre es wunderlich, wenn unabhängig vom Original — auch kaum durch dasselbe beeinflußt, da der gesicherte Fall erst später folgt — **PR** in 881 auf den auffälligen Gebrauch von *sospirier* als Infinitiv verfallen sein sollten.

903. Vgl. die Anmerkung zu 839.

914. Das *enluminee* von **R** scheint durch den *Durmart* gestützt zu werden, wo — entsprechend — der alte Bauer dem Helden die Schönheit der Königin von Irland preist und es 1119.20 heißt: *Que ne porroit estre retraite Sa grans bealtez enluminee.* Vgl. die Anmerkung zu 916.

916. Die Lesart **R** wird gestützt durch **L** 915, das sich durch den falschen Reim verbietet. Auffällige Anklänge begegnen im *Roman de Girard de Viane*, Ausgabe Tarbé, S. 35. 35—S. 36. 2: *Molt la vit bele et gente et acesmee, Les oils ot vairs* (vgl. 914), *la face coloree* (vgl. 914), *Et fu plus blanche que n'est noif sor jalee* (vgl. 916).

931. *lancier* wird gestützt durch **P** 930.

939. Nach **N** erhält der *mennestruel* für seinen Bericht *ung bessant* (vgl. Rudolph a. a. O. S. 26, Nr. 8); auch im *Durmart* erteilt der Held eine Belohnung (1198—1201): *Lors li a fait ·c· solz baillier, Son chambrelain qui lez lui fu, Et son mantel a or batu Qui tos fu d'ermines forrés.*

941. Vgl. die Anmerkung zu 881.

950. *si* für *cil* begegnet öfter in **R**, z. B. 958. Erklärung: 1. *s* und *c* wechseln häufig in **R**, vgl. die Anmerkung zu 387; 2. *l* fällt wie in *il* > *i;* dafür Beispiele in **R**: 355, 381, 1258,

1523. — Ohne Vertauschung von *c* mit *s* findet sich *ci* für *cil* in **R**: 872, 1252 usw.

963. **R** bietet nach Kellers diplomatischem Abdruck (a. a. O.) und Menns Kopie statt *musart* eine Form *commarc* (*gmarc*); sie ist wohl aus *connart, cornart* entstellt.

964. *si* ist durch die Kombination **PL** gesichert. Damit die Silbenzahl richtig werde, mußte *une* **PR** weichen vor *la* **L**. **R** ersetzt *si* durch *ore*, das vor folgendem *une* sein *e* elidieren kann und gleichzeitig vorhergehendes *Aimme* einsilbig zu lesen gestattet. Auf diese Weise regelt **R** geschickt die Silbenzahl; doch ist an dem als unecht nachgewiesenen *une* sein Zusammengehen mit **P** ersichtlich.

966. Es handelt sich 962—67 um einen Monolog Garins. Er denkt sich selbst als Außenstehenden, von dem er in der 3. ps. spricht. Nachdem der Dichter während der sechs Verse 962, 963, 964, 965, 965a, 965b konsequent in dieser Weise verfahren ist, dürfte ihm zuzutrauen sein, daß er im siebenten, dem letzten in Betracht kommenden Verse, Garin nicht plötzlich in die Ich-Erzählung verfallen läßt. Das scheint mir lediglich eine gemeinsame Entgleisung von **PR**, deren Zusammengehen ja nachgewiesen ist. Veranlaßt wurde sie indirekt vielleicht dadurch, daß der Kopist der Vorlage von **PR** überhaupt änderte, weil ihn das *aviser le fera* nicht stark genug dünkte. Doch paßt in Wahrheit dieser Ausdruck viel besser: Garin denkt ja so schnell gar nicht ans Sterben, sobald er nur sein „Wild" erst „gestellt" haben würde, wie auch deutlich aus 980a hervorgeht. Hingewiesen sei auch noch auf den für **L** auffälligen Pikardismus *le* statt *la*, der den Gedanken einer Übertragung aus dem Original freilich nicht mit Notwendigkeit nahe legt.

968. *est* **P** paßt zwar nach modernem Geschmacke besser zu den umgebenden präsentischen Formen der anderen Verba; doch kann der Dichter auch sehr wohl *fu* gebraucht haben, da in unserem Denkmale (vgl. z. B. 1206) wie überhaupt in der altfranzösischen Literatur die consecutio temporum durchaus vernachlässigt worden ist. Jedenfalls sehe ich keinen zwingenden Grund, dem *est* zu Liebe die Kombination **RL** zu durchbrechen.

979. Vgl. den von Stoeriko a. a. O. nicht beachteten wörtlichen Anklang an *Durmart* 1611. 12: *Atrement ne sai son nom dire Mais'la trés plus bele', beaz sire.*

985. Zu beachten ist, ob nicht die Lesart **P** zu *que il le conpara* emendiert werden könnte, so daß wir im Reim *a:ai* hätten, was auf die diphthongische Aussprache des *ai* im Munde des Dichters Schlüsse zuließe; jedoch fehlen mir Parallelbeispiele. Vgl. Abschnitt 14.

991. Das *Mais ainz* findet eine Stütze an *Mais ansois* **R** 990a. Oder will man lieber den Vers, der jetzt als **L** 991 gilt, zu **R** 990a stellen, **R** 990a dann aufnehmen und 991 nach der Lesart **PR** beibehalten? Wir hätten auf diese Weise:

990 *Jamais ne finera tant que l'ara trovee*
990a *Mais ansois l'avera chierement achetee*
991 *A soffrir l'en convient mainte dure jornee*
992 *Mais il le conquerra au trancant de l'espee.*

Mir scheint indessen die im Text angegebene Lesart als die kürzere den Vorzug zu verdienen.

1010a-d. Diese Verse, die in **P** fehlen, werden auch durch den *Durmart* gestützt; 1558—62 heißt es daselbst: *Mesire Durmars s'est cochiés Desi adont qu'il ajorna, Que li eschielete sona Por la messe del jor chanter; De fin cuer le vait escolter Mesire Durmars bonement* ... Stoeriko a. a. O. läßt die Stelle außer acht.

1010i-k. Da **P** auch vorher gänzlich fehlt, liegt kein wesentlicher Grund vor gegen die Aufnahme der Verse aus **L**; sie erscheinen im Zusammenhange sogar gut am Platze.

1023a. Der Vers wird gestützt durch *Durmart* 1584—88: *Tant chevaca li damoiseaz Qu'en une grant forest entra; Ains de cevachier ne fina, Tant que il vint en ·I· lande Qui vers estoit et bele et grande.* Stoeriko a. a. O. läßt die Stelle außer acht.

1052. Es liegt wohl eine alte Entstellung vor. **L** läßt den Vers lieber ganz aus und ändert deshalb 1051.

1053. Ein Zwang, an **P** zu ändern, scheint mir nicht vorzuliegen. Seltsam ist allerdings die Wortfolge oder vielmehr der Umstand, daß *bricon* nicht durch die Präposition *a* dem durch mehrere Worte getrennt stehenden *fol* als

syntaktisch gleichgeordnet gekennzeichnet wird. **R** und **L** empfanden die Härte und änderten jedes in seiner Weise.

1062. Ein alter Fehler scheint vorzuliegen. **PR** suchen ihn ohne Erfolg gut zu machen, **L** ändert lieber ganz.

1064. Gesichert ist *anuitier* durch **PL**, *soulés* (*solaux*) durch **RL** und *couchier* (*coucha*) durch **RL**; es bleibt nur übrig, **L** einzuführen.

1089. An **P** zu ändern, sah ich keinen Anlaß. **R** und **L** sind wohl darauf ausgegangen, einen reinen Reim herzustellen. Wie ließ sich da statt des Partizipiums leichter der reimgerechtere Infinitiv einführen als mit Hilfe von *faire*? Weil der Weg allzu natürlich ist, kann er unabhängig vom Original beschritten worden sein; die Lesarten von **R** und **L** weichen ja sonst auch erheblich voneinander ab. Über unvollkommene Reime vgl. die Anmerkung zu 63 ff.

1147. Vgl. Adolf Tobler, *Verblümter Ausdruck und Wortspiel in altfranzösischer Rede*, S. 16 unter *Fous-i-bee*.

1159. Vgl. den von Stoeriko nicht beachteten wörtlichen Anklang an *Perceval* 22566: *Si menrés mon braket petit.*

1174. In **P** und **R** wird für den Hund zuweilen der Ausdruck *loiemier* (vgl. das Glossar), nie *levrier* gebraucht; in **L** und im *Durmart* ist's umgekehrt. Vgl. *Durmart* 1595: *leverier*, 1739: *levriere*, 1765: *levrier*.

1198. *si* ist durch die Kombination **PL** gesichert. Als Folge davon muß dreisilbiges *s'alerent* zweisilbigem *se vont* Platz machen. Der Vers ist wieder charakteristisch für das Zusammengehen von **P** und **R**.

1222a. Vgl. zu *se vos plait escouteis* **R** die Fälle in **R** 677: *Laissons esteit cest jeu;* 783: *Et se je puis troveis qui me weule avancier;* umgekehrt 1454: *Mais Garins l'ait guenchir.*

1227. 28. Vgl. Abschnitt 89. — Da **P** den Namen später stets *Urart* schreibt, habe ich ihn hier als *Eurars*, nicht als *Evrars* aufgefaßt; das Gleiche gilt von der Deutung des Namens in **R** (vgl. das Namenverzeichnis; **L** bietet durchgängig einen anderen Namen). Der Fall ist geeignet, in einer Kontroverse zwischen Tobler und Schultz-Gora eine Rolle zu spielen. Vgl. die in der Anmerkung zu 23 zitierte Arbeit von Kalbow, S. 128: „*Eurïaut* Rom. Viol. führt Schultz-

Gora auf germ. *Ebrehild* Pol. Irm. XIV. 56 zurück und nimmt an, daß germ. *Eberhild* durch romanischen Einfluß zu germ. **Evrehild* umgestaltet sei, das dann über **Eurïelt* > *Eurïaut* wurde. Wenn wir aber für das Germanische von vornherein labiodentale Spirans annehmen, müßte nach Schultz' Ansicht doch wohl stets *eu*, also **Eurart* u. a. erscheinen. Da der Übergang von germ. *eb* (= *ev*) zu *eu* nicht gesichert erscheint, glaube ich mit Tobler (Arch. 95. 202) lieber *Evrïaut* lesen zu müssen. In der Schrift war ja der Diphthong *eu* von *ev* nicht zu scheiden, und so ist es bei der Oberflächlichkeit, mit der die Kopisten die Namen behandelten, wohl möglich, daß in *Eurïaut* das *eu* als Diphthong angesehen und mit *o* vertauscht wird. So ist *Orïaut* zu erklären. Außerdem wird der Name nicht auf *Ebrehild*, sondern auf *Evregildis* zurückzuführen sein". — Mir scheint bei dieser heiklen Frage, deren Beantwortung weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung hin wird erzwungen werden können, die Schreibung *Orïaut* doch mehr im Sinne von Schultz-Gora Beachtung zu verdienen, zumal nun durch die für *Eurart* sprechende Schreibung *Urart* Kalbows Einwand zum mindesten erschüttert wird.

1288. *avantage* ist ironisch zu verstehen.

1299. Die Stelle klingt, was Stoeriko a. a. O. außer acht läßt, deutlich an *Perceval* 22677 an: *Son braket et sa teste a prise, Jus en ·I· bel praël l'a mise.* Also auch Perceval entledigt sich — entsprechend — des Hundes und des Hirschkopfes vor dem Kampfe mit einem Ritter, dem er unterwegs begegnet ist.

1321. Die Lesart **L** mit *boucles* als Subjekt kommt dem Sinne nach **P** näher als die Lesart **R**. Einer Lesart: *Que trestos li plus fors est fendu et pe[r]cié* steht entgegen, daß **R** und **L** beide das Verbum (*sont*) im Plural bieten.

1369. Vgl. Abschnitt 89.

1370 ff. Nach **L** ist nicht der Begleiter des Rigaut, sondern dieser selbst in den folgenden Versen der Angreifer; es läßt 1370 aus und gestaltet 1378 um. Gegen diese Lesart spricht, daß Rigaut seine Lanze längst eingebüßt (1324) und schon mit dem Schwerte gekämpft hat (1325, 1330)

1378. Vgl. Abschnitt 89.

1379. Die Hss. gebrauchen die Abkürzung v^9; es ist also mit Bedacht *vos*, nicht *nos* in den Text gesetzt worden.

1430a. Vgl. Abschnitt 84.

1448. Vgl. die Anmerkung zu 412.

1454. 55. Wollte man Zeile für Zeile vorgehen, so wäre in 1454 die Aufnahme von *aprochier* durch die Kombination **RL** geboten. Jedoch würden wir dann mit Rücksicht auf den nächsten Vers zweimal dasselbe Reimwort erhalten. Diese Härte ist um so weniger als originell anzunehmen, als sie tatsächlich weder in der Überlieferung der Hs. **P** noch der Hs. **L** vorhanden ist; nur **R** bietet doppeltes *aprochier*. Ich glaube daher, am besten bei der Lesart der zu Grunde gelegten Handschrift zu bleiben. Wie ließe sich aber das Durchbrechen der Kombination **RL** in 1454 rechtfertigen? Der Kopist von **L** mag bei der Abschrift von 1454 mit dem Reimworte schon in den nächsten Vers geraten sein; daher *aprochier* 1454. In 1455 setzte er nun, die Wiederholung zu vermeiden, *sanz plus de delaier* ein, eine Wendung, die ja als Flickphrase bekannt genug ist. **R** verrät hier vielleicht schon einmal seinen späteren Charakter als Mischhandschrift (vgl. Abschnitt 90), indem es sich mit 1454 an **L**, mit 1455 an **P** anschließt.

1483. Vgl. Abschnitt 85.

1490. Vgl. die Anmerkung zu 59.

1492. Zu der älteren Schreibung *dreiturier* mit *ei* vgl. *veit* (< *vĭdet*) 1454.

1497. Mit dem mir zwar unbekannten Namen *Courmadai*, der vielleicht auch irgendwie entstellt sein mag — möglicherweise der Anlaß, daß **P** ändert, **R** den Vers ganz übergeht —, ist **L** auffallend konkret gegenüber **P**. Auch *Gayfier* für *Gaufier* ist in diesem Zusammenhange korrekter und der *tresor Gayfier* stereotyp. Indem **L** den Namen *Courmadai* und den *tresor Gayfier* nicht mehr Objekt zu *presise* 1495 sein läßt, sondern durch *por* anknüpft, fällt es aus der Konstruktion; für den Anfang des Verses habe ich daher die Lesart **P** als echt anerkannt.

1502 ff. Auffällig ist der unvermittelte Wechsel der Angeredeten.

1512. *troverai* wird gestützt durch **L** 1511. Die umgekehrte Annahme, **L** 1511 werde durch **R** 1512 gestützt und 1512 sei vielleicht nur ein Zusatzvers von **PR**, wird durch den Inhalt von 1513 hinfällig.

1526. Der Vers klingt, was Stoeriko a. a. O. außer acht läßt, deutlich an *Perceval* 22787. 88 an: *Se je revois a la pucele, Que dirai jou et quel novele?*

1549 ff. Die zum Teil wörtlichen Anklänge an *Perceval*, auf den schon wiederholt zu verweisen war, finden sich häufiger, als aus Stoerikos Arbeit ersichtlich wird. Diese Stelle ist ein neues Beispiel dafür; vgl. *Perceval* 25364 ff.: *Pour cou covient le mont paser Qui moult estoit roistes et haus; Tant s'est esforciés Percevaus Que tout le mont a sourmonté; Environ lui a resgardé, N'i voit ne maison ne cité, Tour ne vile ne fremeté, Ne rien fors la foriest ramee ... Ens el val est venus del mont, Lors est entrés ens el chemin U il trouva maint biel sapin ...*

Kapitel VIII.

Namenverzeichnis.

Aufgenommen sind nicht nur sämtliche Namen des kritischen Textes, sondern auch des kritischen Apparates in allen vorkommenden Schreibungen. Unterschieden sich diese jedoch bloß hinsichtlich der durch die jeweilige syntaktische Funktion des Namens als rectus oder obliquus bedingten Endung, so ist die Belegstelle für die rectus-Form unter dem Titel der obliquus-Form mitaufgeführt worden. Fehlen der Siegelangabe hinter einer Zahl deutet darauf hin, daß die Schreibung an der betreffenden Stelle in allen drei Hss. die gleiche ist.

Abrivé 771 **PR**, 815 **P**; Abrivei 815 **R**; Abrievé 771 **L**, 815 **L**, 831 **P** *Pferd Garins, das er vom Kaiser Karl geschenkt erhält.*

Adam 44 **L**.

Aginant 737 **L**; Agimant 737 **P**; (de) Ginant 737 **R**. *Siehe* Butors.

Aimeri 4 **P**, 187 **P**, 188 **P**, 190 **P**; Aimmeri 187 **R**, 188 **R**, 190 **R**; Aymeri 4 **L**, 187 **L**, 188 **L**; ·Ay· 190 **L**; Aÿmer 4 **R** *Aimeri de Narbonne, Sohn von Hernaut de Beaulande, Enkel von Garin de Monglene. Siehe* Aÿmer.

Aliaume 744 *Aliaume de Morgant, Gesandter Pippins an Gaufroi.*

Angevin 619 *Bewohner von Anjou. Vgl. das Glossar.*

Antiaume 48 **PL**, 365, 473a **R**, 495 **PL**, 643 **L**, 656 **L**; Antiame 48 **R**, 495 **R**, 643 **R**, 858 **P**; Hantiaume 643 **P**; Hantone 656 **P** *der jüngste der drei Söhne Aÿmers; nach* 48: Antiaumes li blois. *Vgl. die Anmmerkungen zu* 48, 160, 643.

Aquintaine 35 **P**, 162 **P**, 493 **P**, 643 **P**, 1094 **P**; Aquitaine 35 **L**, 152 **L**, 161 **L**, 493 **L**, 643 **L**, 1094 **R**; Aquitainne 35 **R**, 162 **R**, 493 **R**, 643 **R**, 1094 **R**; Aquintaigne 152 **P** *Aquitanien.*

Arrabis 24 **PL**, 490b **R**; Arabis 24 **R** *die Araber.*

Aubigois 730 **P** *die Albigenser. Vgl. die Anmerkung zu* 730.

Auvergne 1061 **PL**; ·Au'ne· 1061 **R**.

Aÿmer 36 **RL**, 153 **L**, 1094 **L**, 1095 **P**; Aÿmeir 1094 **R**; Aimeris 36 **P**, 153 **P** *Herzog von Aquitanien, Vater von Garin, Gerin und Antiaume. Vgl. die Anmerkung zu* 36.

Beaulande 4 **P**, 186 **P**, 1002 **P**; Biaulande 4 **RL**, 186 **RL**, 1002 **R**; ·Biaul· 1002 **L** *Lehensherrlichkeit Hernauts, eines von Garins vier Söhnen.*

Begues 738 **R** *Begon de Toulouse, Sarazenenfürst. Siehe* Bueves *und* ·Hug·.

Bernart 3 *Bernart de Brubant, einer der sieben Söhne von Aimeri dee Narbonne.*

Berri 231 **RL**, 1014 **RL**, 1061 **RL**; Beriu 1061 **P**; Berrieu 1014 **P** *Provinz Frankreichs.*

Bertran 194 *Sohn von Bernart de Brubant; also ein Enkel von Aimeri, jedoch* 195 *als sein Neffe bezeichnet.*

Besençon 318b **L**.

Blois 48 **P**.

Boniface 817 **PL**, 817 **R** *Wirt Garins.*

Bonivent 529 **P** *in der Verbindung* l'or de Bonivent. *Siehe* Monmirant *und* Monmelïent.

Borges 651 **P**. *Siehe* Borgoingne.

Borgoingne 651 **R**; Bourgoigne 651 **L**.

Bougre 736 *die Bulgaren.*

Braimant 26 **R**; Bremant 26 **L** *von Karl dem Großen erschlagener Sarazenenkönig.*

Brubant 3 **RL**; Braibant 3 **P**, 26 **P** *Lehensherrlichkeit Bernarts.*

Bueves 738 **L** *Bevon de Toulouse, Sarazenenfürst. Siehe* Begues *und* ·Hug·

Butors 737 *Butor d'Aginant, Sarazenenfürst.*

Caors 737 **P**; Caours 737 **L**; Chaours 737 **R**. *Siehe* Rohars.

Cartage 816 **P**; Cartaige 816 **R** *sarazenische Stadt, Carthagena in Spanien oder Carthago in Nord-Afrika. Siehe* Galafe.

Chartain 619 **R** *Bewohner von Chartres und Umgegend.*
Chartres 764 **P**.
Climent 532 **L** *Heiliger.*
Courmadai 1497 **L** ? *Vgl. die Anmerkung zu* 1497.

Denis 1. saint Denis 30 *der heilige Dionysius;* 2. Saint-Denis 486 **PR**, *Saint-Denis.*
Durendal 27 *Schwert Karls des Großen. Vgl. die Anmerkung zu* 154.

Ernaut, Ernauls, Ernart, *siehe* Hernaus.
Eurars, Euraiz, *siehe* Urart.

Faus-i-bee 1147 **P**; Fox-i-bee 1147 **R**; Folx-i-bee 1147 **L** *ironischer Name; von Ernest Langlois* (Table des noms propres de toute nature compris dans les Chansons de Geste imprimées, Paris 1904) *belegt im* Baudouin de Sebourc *und im* Bastart de Bouillon. *Vgl. die Anmerkung zu* 1147.
Florence 154 **PL** *Garins Schwert, ein Geschenk von seinem Vater Aymer. Vgl. die Anmerkung zu* 154.
Fouke 8 **P**; Fouche 8 **R**, 194 **R**; Fouque 8 **L**, 194 **PL**: 195 *als ein Neffe Aimeris bezeichnet.*
Franc 810 **L** die Franken.
France 20, 28, 96 **PL**, 105 **PL**, 118 **L**, 183, 221, 234, 413, 465, 998.

Gaifier 889 **P**; Gayfier 889 **L** *in der Verbindung* le preu conte Gaifier. *Siehe* Gaufier 1.
Galafe 816 **L** *spanische Stadt. Siehe* Cartage.
Galafre 24, 487 **PL** *Sarazenenfürst, nach* 24 roi des Arrabis.
Garin 12 **PR**, 37 **PR**, [63] **P**, [82] **P**, 88 **P**, 102 **P**, 114 **P**, 142 **R**, 261 **R**, [266] **P**, 336 **L**, 337 **L**, 342 **L**, 369 **L**, 407 **P**, 444 **P**, 455 **R**, [502] **P**, 561 **R**, 567 **P**, 604 **PR**, [638] **P**, 663 **R**, 674 **R**, 790 **P**, 817 **R**, 820 **PR**, 824 **R**, [869] **P**, 949 **R**, 968 **P**, 1154 **L**, 1211 **L**, 1232 **L**, 1349 **L**, 1370 **L**, 1421 **L**, 1474a **R**, 1531 **P**; ·Ga· 339 **L**, 407 **R**, 444 **R**, 567 **R**, 706 **R**, 761 **R**, 790 **R**, 968 **R**, 1531 **R**; Guerin 12 **L**, 37 **L**, 53 **L**, 88 **L**, 102 **L**, 114

L, 140 L, 179 L, 196 L, 202 L, 212 L, 222 L, 236 L, 283 L, 304 L, 328 L, 390 L, 407 L, 444 L, 474 L, 477a L, 493 L, 556 L 557 L 567 L, 680 L, 706 L, 820 L, 947 L, 968 L, 1006 L, 1047 L, 1531 L; ·Guer· 52 L, 63 L, 144 L, 887 L, 939 L; Gerin 321 L; ·Ge· 261 L, ·G· 52 P, 53 P, 55 PL, 67 PL, 73 PL, 80 PL, 81 PL, 82 L, 82a L, 83 PL, 134 PL, 138 PL, 140 P, 144 PR, 167 P, 179 PR, 196 PR, 202 PR, 211 P, 212 R, 216 P, 222 PR, 231, 236 PR, 237 R, 237a R, 242, 251, 258, 261 P, 266 RL, 269, 283 PR, 321 PR, 328 PR, 336 PR, 337 PR, 339 PR, 342 PR, 349 PR, 351, 369 PR, 384, 390 PR, 394, 398, 417, 422, 455 PL, 470a RL, 471 P, 474 PR, 477a R, 489, 493 PR, 512 P, 519 P, 526, 531 P, 556 PR, 557 PR, 559, 561 PL, 571, 573, 582, 593, 604 L, 625, 638 RL, 657 PL, 660, 663 P, 666a R, 666d R, 673, 674 PL, 676a L, 680 PR, 681, 695, 706 P, 717, 761 PL, 765, 777, 810, 817 RL, 824 L, 825 P, 834 P, 859 P, 860 P, 862 P, 866 P, 867 P, 870 P, 883a L, 887 PR, 937, 939 PR, 947 PR, 949 PL, 962, 969, 988, 1006 PR, 1010a RL, 1010b R, 1010h RL, 1013 PL, 1022, 1047 PR, 1058, 1082, 1090, 1092, 1116, 1126, 1144 P, 1148 P, 1150, 1154 PR, 1165, 1168, 1195, 1199, 1202, 1206, 1207 PR, 1211 PR, 1230, 1232 PR, 1247, 1254, 1264, 1298, 1302, 1311, 1315, 1323, 1325, 1332, 1335, 1349 PR, 1359, 1370 PR, 1372 PR, 1383, 1394, 1409, 1417, 1421 PR, 1434a L, 1439, 1453, 1454, 1458, 1464, 1473, 1474a L, 1480, 1483, 1510, 1543 P *der Held unserer Chanson; der älteste der drei Söhne Aïmers; Gemahl der Mabilete; Vater von Hernaut de Beaulande, Renier de Gennes, Girart de Viane und Milon de Puille. Vgl. die Anmerkungen zu* 12, 160.

1. Gaufier 889 R *in der Verbindung* le preu conte Gaufier. *Siehe* Gaifier.

2. Gaufier 1497 P *in der Verbindung* au rice roi Gaufier. *Siehe* Gayfier.

Gaufroi 126 PL, 732 P, 851 PR, 1114 PR; Gaufroy 732 L, 851 L, 1502 L; Gauffroi 1114 L, 1502 R; ·Gauf· 1502 P *Sarazenenfürst, gegen den Garin zu Felde zieht, um Monglene zu erobern.*

Gautier 208 L; Gatier 208 R *Wirt Garins in Paris.*

Gayfier 1497 **L** *in der Verbindung* le tresor Gayfier. *Siehe* Gaufier 2.

Genves 6 **P**; Jenves 1004 **P**; Gennes 6 **L**, 1004 **RL**; Jennes 6 **R**. *Siehe* Renier.

1. Gerars 472 **P**; Girars 472 **L**; Giras 472 **R** *Girart de Pierelee.*

2. Gerart 5 **P**, 1003 **P**; Girart 5 **RL**, 197, 1003 **RL** *Girart de Viane, einer der vier Söhne Garins.*

Gerin 47, 93 **PL**, 103 **PL**, 117 **PL**, 158, 333, 473, 501 **R**, 502 **P**; ·G· 501 **PL** *der mittlere der drei Söhne Aymers. Vgl. die Anmerkung zu* 160.

Guiborc 189 **PL**; Guiboz 189 **R** *Gemahlin von Guillaume d'Orange.*

Guillame 8 **PR**, 188 **R**; Guillaumes 188 **L**; ·Guille· 188 **P**; ·Guill· 8 **L** *Guillaume d'Orange, einer der sieben Söhne von Aimeri de Narbonne, Urenkel von Garin de Monglene. Vgl. die Anmerkung zu* 188.

Hantiaume, *siehe* Antiaume.

1. Hernaus 186 **P**, 1002; Ernaut 4 **PL**; Ernauls 186 **L**; Hernars 186 **R**; Ernart 4 **R** *Hernaut de Beaulande, einer der vier Söhne Garins.*

2. Hernaut 1378 **L**, 1435 **L** *Begleiter des Rigaut; mit beiden hat Garin zu kämpfen. Siehe* Urart.

Heudris 23 **PL**, 234 **PL**, 689 **PL**; Houdris 234 **R**, 689 **R**; Boudris 23 **R** *Bruder von Rainfroi; beides natürliche Söhne Pippins.*

Hongre 736 *die Ungarn.*

·Hug· 738 **P** *Huon de Toulouse, Sarazenenfürst. Siehe* Begues *und* Bueves.

Jhesus 115 **P**; ·Jh'u· 132 **L**, 1423 **L**, 1430 a **L**; ·Jh'c· 115 **L**. *Vgl. die Anmerkung zu* 115.

·Jh'u·Crist 563 **L**, 783 **L**.

Jupin 728 *Jupiter.*

·Kl· 22 **L**, 119 **P**, 343a **R**, 349a **L**, 391 **PL**, 486 **PL**, 514 **P**, 589 **PL**, 601, 611 **PL**, 618 **P**, 618c **L**, 675 **P**, 832 **P**, 998

PL, 1110 P, 1128 P, 1306 PL, 1504 PL; ·K· 349a R, 370 R, 391 R, 486 R, 558 R, 589 R, 611 R, 618 R, 618c R, 665 R, 666 R, 666e R, 998 R, 1110 RL, 1306 R, 1504 R; ·Klon· 313 PL, 558 P, 577 L, 595, 617 L, 675 R, 1102, 1128 RL *Kaiser Karl der Große.*

Klm· 22 PR, 97 L, 105 L, 112 P, 118 PL, 124 PL, 313 R, 577 PR; ·Km· 97 P, 105 P (*hier:* Karlon) Charlemaine 112 L *Kaiser Karl der Große. Vgl. die Anmerkung zu* 22.

Legier 932 P *Leodegar, Heiliger. Siehe* Richier.

Lombardie 335 RL, 433; Lõbardie 335 P *Lombardei. Vgl. die Anmerkung zu* 335.

Mahon 728 *Mohammed.*

Marie 432, 587 L, 589, 596 P, 1524 *Mutter Jesu.*

Martin 606 PL; Mertin 606 R *Heiliger. Vgl. das Glossar.*

Miles 201, 1005 PL; Mille 1005 R *Milon de Puille, einer der vier Söhne Garins.*

Mondidier 947 L *in der Verbindung* l'or de Mondidier. *Siehe* Monpellier.

Mongeu 184 R; Mongu 184 L; Mongeau 184 P *Mons Jovis, der Große St. Bernhard.*

Monglene 125 P, 174 P, 972 P, 984 P, 1103 P; Monglenne 12 L, 15 L, 125 L, 174 L, 732 L, 792 L, 972 L, 984 L, 1007 L, 1103 L, 1106 L, 1115 L, 1118 L, 1503 L, 1528 L; Monglane 12 P, 15 P; Monglanne 12 R, 15 R, 174 R, 792 R, 972 R, 984 R, 1007 R, 1103 R, 1106 R, 1115 R, 1118 R, 1503 R; ·Mongl· 792 P, 1007 P, 1106 P, 1115 P, 1118 P, 1503 P, 1528 P *in Gaufrois Händen befindliches Schloß, das Garin zu erobern auszieht. Vgl. die Anmerkung zu* 125.

Monmelïent 529 L *in der Verbindung* l'avoir Monmelïent. *Siehe* Bonivent *und* Monmirant.

Monmirant 529 R *in der Verbindung* l'onor de Monmirant. *Siehe* Bonivent *und* Monmelïent.

Monpellier 762, 833 P, 943 P, 947 PR: 762 *und* 947 *in der Verbindung* l'or de Monpellier, 833 *und* 943 *in der Verbindung* dessi a Monpellier. *Siehe* Mondidier.

Monsleheri 875 **P**; Monleheri 875 **R**; Monlehery 875 **L**.
Montirant 15 **PR**, 732 **PR**; mont Tirant 15 **L** *in Gaufrois Händen befindliches Schloß, das Garin später erobert.*
Morgant 744 **P**; Morient 744 **L**; Mormant 744 **R**. *Siehe* Aliaume.

Nimes 739.
Normendie 576 **PL**; Normandie 576 **R**.

Olivier 7 **PL**, 185; Ollivier 7 **R** *Sohn von Renier de Gennes, Enkel von Garin de Monglene.*
Orenge 189 **PL**, 739 **PL**; Orenges 189 **R**; Oranges 739 **R**.
Oriant 736 **P** *der Orient.*
Orliens 874.

Paris 22 **PR**, 171, 207, 236 **P**, 507 **L**.
Pepin 21, 601, 617 **L**, 742, 751**RL**, 752 **RL**; ·Pp· 751 **P**, 752 **P** *Pippin der Kleine, Vater von Karl dem Großen.*
Perssant 17 **L**, 735 **L**; Persant 735 **R** *die Perser.*
Pierelee 472 **PR**; Pierrelee 472 **L**. *Siehe* Gerars.
Poitevin 612 **L** *der Poiteviner.*
Poitiers 606 *in der Verbindung* li quens de Poitiers.
Popelicant 736 **L** *heidnisches Volk.*
Puille 201, 1005. *Siehe* Miles.

Rainfroiz 23 **L**; Rainfroys 234 **L**; Raymfroiz 689 **L**; Ranfrois 23 **R**, 234 **R**; Ranffrois 689 **R**; Hainfroiz 23 **P**, 234 **P**; Henfrois 689 **P** *Bruder von Heudri; beides natürliche Söhne Pippins. Vgl. die Anmerkung zu* 23.
Raos 737 **P** *Raos de Caors, Sarazenenfürst.* Siehe Rohars.
Renier 6 **PL**, 185 **L**, 1004 **PL**; Renierz 185 **P**; Rennierz 1004 **R**; Reinerz 185 **R**; Ranier 6 **R** *Renier de Gennes, einer der vier Söhne Garins.*
Richier 932 **RL**, 1450 *Heiliger. Siehe* Legier.
Rigaut 1228, 1232, 1252 **L**, 1259 **PR**, 1309 **R**, 1319 **R**, 1324 **PR**, 1349a **RL**, 1400 **L**, 1418 **L**, 1434 **L**, 1471 **R**; Rigas 1252 **R**, 1294 **R**, 1350 **R**; ·Rig· 1309 **L**, 1318 **L**, 1319 **L**, 1324 **L**, 1368 **L**, 1416 **L**, 1424 **L**, 1431 **L**, 1451 **L**; ·Rg· 1386 **L**;

·R· 1252 **P**, 1259 **L**, 1294 **PL**, 1309 **P**, 1318 **R**, 1319 **P**, 1350 **PL**, 1368 **PR**, 1386 **PR**, 1399 **PR**, 1400 **PR**, 1416 **PR**, 1418 **PR**, 1424 **PR**, 1431 **PR**, 1434 **PR**, 1451 **PR**, 1471 **P** *Ritter, mit dem Garin um den Hund zu kämpfen hat.*

Rogier 876, 883, 887, 888, 937, 942, 950 **L**, 1019 *Jongleur, der Garin von der schönsten Jungfrau erzählt.*

Rohars 737 **RL** *Rohars de Caors, Sarazenenfürst. Siehe* Raos.

Rolant 7 **P**, Rollant 7 **RL**.

Sarrasine gent 10 **P**; sarrazine gent 10 **R**, 176 **L**, 1119 **L** (*adjektivisch nur in Verbindung mit* gent *vorkommend, dem* gent mescreande 789 *gleichbedeutend*).

Sarrazin 191 **R**, 204 **R**; ·Sarr· 17 **L**, 191 **PL**, 204 **PL**, 735, 740 *die Sarazenen.*

Tervagant 728 *Gott der Sarazenen.*

Tolouse 738 **P**; Toulouze 738 **R**; Thoulouse 738 **L**. *Siehe* Begues.

Troies 764 **PL**.

Tygris 490b **L**.

Urart 1378 **P**, 1435 **P**, 1447 **P**; Eurars 1227 **P**; Euraiz 1369 **R**, 1378 **R**, 1435 **R**, 1447 **R** *Begleiter von Rigaut; mit beiden hat Garin zu kämpfen. Siehe* Hernaut 2. *Vgl. die Anmerkung zu* 1227. 28.

Viane 5 **PL**, 197 **PL**, 1003 **P**; Vianne 5 **R**; Vienne 197 **R**, 1003 **RL** *Stadt an der Rhone. Siehe* Gerart.

Viviant 8 **PL**, 194 **P**; Vivienz 194 **R**; Viutant 8 **R**; ·Vv· 194 **L** *Sohn von Garin d'Anseüne; also ein Enkel von Aimeri de Narbonne, jedoch* 195 *als sein Neffe bezeichnet.*

Kapitel IX.

Glossar und Index.

Aufgenommen sind wichtigere Wörter, Schreibungen, Redensarten sowie, angedeutet durch * vor der Zahl, Hinweise auf die Anmerkungen; (:) nach der Zahl zeigt an, daß das Wort im Reime steht.

A: ai:* 985.
a *für* et *in* R:* 412.
aati, eüst 434 *reizen.*
aatie 434(:) *Reizung, Herausforderung.*
abosmé 675(:) *schmerzerfüllt, niedergeschlagen.*
acoisé, se sont 654(:) *sich beruhigen.*
acoué, se sont 654(:) *sich beruhigen.*
acoveté, a 663(:) *bedecken, davontragen, gewinnen (eine Schachfigur).*
acroiement 532a(:) *Treulosigkeit.*
adaigne 966 *der Liebe für würdig halten; siehe* desdaigne.
afilé(i)s *abziehen [vom Rasiermesser].*
aiglent 1299(:) *wilder Rosenstock.*
aïree 1546(:) *Zorn.*
ne .. une alie 590(:) *eigentlich: Frucht des Elsbeerbaumes; dann gebraucht als Akkusativ des kleinsten Maßes und als Füllwort bei der Negation.*
alongement 1298(:) *Verzögerung, Aufschub.*
Alter von *Garin und Mabilete:* *12; *Alter der Chanson:** 730.
amande 759 *gewähren.*
amiral 735 *Emir.*
amontee, sera 100(:) *erhöhen, verbreiten (das Christentum).*
amoré 837, 1371(:) *mit einer scharfen Spitze versehen.*
amorquis *490a(:) *ein fabelhaftes Tier.*
angevin 610(:) *Name einer Münze.*
anuitier (*substantivisch*) 206(:).

s'apensa 393; m'en suis apansé(s) 666b(:) *bedenken, überlegen.*
apostume 1365 *Geschwür.*
aprentis 489(:) *Lehrling, Dummkopf (vom Schachspieler).*
apris de 498(:), 1519 *gewöhnt an, gewöhnt zu.*
arçon 1461, 1465 *Sattelbogen.*
arestee 1545(:) *Aufenthalt, Aufschub.*
aronde 925 *Pfeil.*
arrami 646 *entbrannt (fig.).*
aschinee 1358(:) *Rücken.*
aserïement 517(:) *Abenddämmerung.*
s'en asouage 814(:) *sich besänftigen.*
assavouree, soit 1033(:) *nach jemandes Geschmacke sein.*
atant ès 1079; atant ès vos 78, 390.
aufin 602(:) *Läufer (Schachfigur).*
aviax *805(:) *Grab?*
avoier 1172(:) *auf den rechten Weg bringen, belehren.*

Baee, goule 477(:), 1351(:) *mit offenem Maule.*
balier 896(:) *tanzen.*
ballèvre 750 *Unterlippe.*
se bassist 615 *sich bücken.*
baudré 631(:), 983 *Gürtel.*
berton 290(:) *bretagnischer Tanz.*
bien ait! 374; *siehe* mal ait!
bis 488 *dunkelfarbig, schwärzlich.*
blee 454 *Ernte.*
blïaut 263 *Gewand (eng anschließend).*
blois *48.
boëe, ot, fu 1353(:) *„dreckig machen"..*
boëlee 476(:) *Gedärme; siehe* esboëlé.
boisdie 438(:) *Böses, Bosheit.*
boisier 205a(:) *Böses tun.*
bolie 1365(:) *Brühe.*
bon; faire le bon de qn. 297, 297b(:) *jemandes Gelüste befriedigen, jemandem zu Willen sein; siehe* voloir *und* volenté.
ne .. un boton 1055 *eigentlich: Hagebutte; dann gebraucht als Akkusativ des kleinsten Maßes und als Füllwort bei der Negation.*

braier 983 *Gürtel.*
braieul 983 *Gürtel.*
brasee, avez 464(:) *entfachen, verursachen.*
brin 614(:) *Kraft.*
broigne 475, 1036 *Brünne.*
bruelle 1376 *Gehölz.*
bruiore **R**, brutoire **L** 1356; *belegt von Godefroy ist* bruior *als „Lärm, Getöse."*
buer neiz 958 *glücklich.*

C *für* s *in* **R**:*387.
cantel, l'escu en 1316 „l'écu de côté, sur le bras gauche, et non pas sur la poitrine, comme au moment de férir sa lance" (*Godefroy*).
caples 654 *Kampfgeklirre.*
carbonee 1346 (:) *Rippenstück zum Rostbraten, Karbonnade, drastischer Ausdruck für eine Verwundung, etwa „Lappen".*
caretes 298 *Karren.*
caroler 290 *tanzen, springen.*
cauches 827 *Beinschiene.*
cembiax 802 (:) *Waffenspiel.*
cerniauz, *siehe* kernaus.
cha et la 652.
chapons 1010g *Kapaun.*
me chavis 690 *fertig werden, gut auskommen.*
chavron, *siehe* kieveron.
chevalier 567 (:) *Springer (Schachfigur).*
ci *für* cil *in* **R**:*950.
claim 684 *abtreten, schenken.*
clarés 286 *gewürzter Wein.*
clofis de 481 (:) *beschlagen, ausgelegt mit.*
coardise 457 *Feigheit.*
cointement 930 *liebenswürdig, anmutig.*
a coite d'esperon 1047 (:) *dem Pferde die Sporen gebend.*
coitier 777 (:) *drängen, jemandem zusetzen.*
commarc? *siehe* connart.
complissement 536 (:) *Erfüllung.*
confait! 523 *was für ein!*

connart?, cornart? *963 *Narr.*
connestavlie*334 (:) *Hauptmannschaft, Abteilung Kriegsleute unter einem Konnetabel.*
consecutio temporum: *968.
constraction **P**?, contriction**R**? *1052 (:) *im Sinne von „Auskunft".*
contencié, a 668 *streiten.*
content 1275 (:) *Streit.*
contrester 1114 (:) *Widerstand leisten.*
controvee est 996 (:) *zum Vergnügen erfinden, erdichten.*
ele conut verté 275 *die Wahrheit bekennen.*
corree 1358 (:) *Eingeweide.*
cors (*statt des Reflexivs*): 821, 1184.
coute, se? *siehe* s'ecouce.
cras; prendre grant cras a 1367 *„das dicke Fett abbekommen bei" (d. h. den kürzeren ziehen).*
crapes, crapon 797 *Haken.*
craventé, a 632 (:) *niederwerfen (den Gegner).*
creïst *für* creüst: 745.
crestiax 795 (:) *Zinne.*
creupe 167 *Kruppe (Hinterteil des Pferdes).*
crine 912 *Haar (Kopfhaar des Weibes).*
croissement 532a (:) *wohl: Ärger, Ärgernis (gebildet zu* croissir *in der Bedeutung „knirschen"?).*
cyflois (chiffloiz **RL**) 1168 (:) *Hohn, Spott.*

Defolee 1361 (:) *beschmutzen (das Kleid).*
dehait! 364 *Fluch!*
denree 1347 (:) *soviel man für einen* denier *bekommt.*
depanné, a 263 (:), 264 (:) *zerreißen (das Kleid).*
depesier 1486 (:) *zerstücken, zerdrücken (die Hände vor Schmerz).*
soi deporter 395 (:), 821 (:), 1184 (:) *sich Abwechselung verschaffen.*
desdaigne 966 *der Liebe nicht für würdig halten; siehe* adaigne.
desiree 1534 (:) *Sehnsucht.*
desirier 1068 (:) *zur Bezeichnung der Geliebten.*

desreés 50 (:) *mutwillig, übermütig.*
soi dessaisir de qc. 148 *sich einer Sache entledigen.*
destraignent 1057 *bedrängen, quälen (von der Liebe).*
destrois de 1513 *„verschossen in" (von Liebenden).*
doner a qn. del poing delés l'oïe 435 *jemandem mit der Faust eins hinter die Ohren geben; ferner:* tele li a donee 1342 (:), 1348 (:); il m'an ait une donnee 1380a (:). *Vgl.* ruëe.
dou *für* du *in* **R**:*669.

E *vor Haupttonvokal*:*59.
s'ecouce? *368, 507 *sich aus der Affäre ziehen?*
ei, *ältere Schreibung für* oi:*1492.
emboëe, ot 1353 (:) *„eindrecken".*
embrasé 670 (:) *erhitzt (von Personen).*
encortinee, de soie 1028 (:) *mit seidenen Vorhängen ausstatten.*
encroër 746 *aufhängen (von Personen).*
enflé 799 *geschwollen, aufgedunsen (vom Gesichte).*
enfonrons 1245 *tief hineinstecken.*
engrés 511 *verlangend nach, vertieft in (vom Spieler).*
enheudee, d'or est 154 (:) *mit einem goldenen Knaufe geschmückt sein.*
enjuré 625 (:) *behext (oder als* enivré = *„trunken" lesbar).*
enmureir 310 *einmauern.*
enpenee 925 (:) *befiedert (vom Pfeile).*
entamee 1044 (:) *einschneiden, verletzen (das Fleisch).*
entracointié, se sont 1320 (:) *sich begegnen, handgemein werden.*
envïé, se sont 662 (:) *auffordern, „reizen" (Spielausdruck).*
envoisié 289 *schmelzend, duftig (vom Geigentone).*
errance, mettre en 1130 *zum Umherschweifen bringen, zum fahrenden Gesellen machen.*
ès les vos 142.
esbadis 501 (:) *voll Zuversicht.*
esbanïement 1297 (:) *Freude, Vergnügen.*
esboëlé, a 632 (:) *die Eingeweide herausreißen, aufschlitzen. Siehe* boëlee.
escargaitier 1506 (:) *Schildwache halten, bewachen.*

soi escarnir de 399 *sich lustig machen über, zum besten haben.*
eschac au roc! 666d *Schach dem Turme!*
eschequier 410; eskekier 479, 480, 569 (:) *Schachbrett.*
eschés 396, 404 *das Schachspiel;* 490, 490d *die Schachfiguren.*
esconser 1219 (:) *sich verbergen, untergehen (von der Sonne).*
escornee, soit 1363 (:) *enthörnen, die Hörner abhauen.*
escuellu, a 1405 (:) *abpflücken, ansetzen (einen Hieb).*
esgaré 625 (:) *verwirrt, toll (vom Hunde).*
eskekier, *siehe* eschequier.
eskieles 1112 *Leiter.*
eskignier 571 (:) *mit den Zähnen knirschen.*
esleescier 929 (:) *Heiterkeit, Lust.*
eslegier 412, 419 *auswählen, erwerben.*
esmerillon 291 (:), 292 (:) *Schmerl.*
esperonee, a grant 1370 (:), 1532 (:), 1556 (:) *im vollen Galopp.*
espïer 782 (!) *erspähen.*
espoir 965, 965b *vermutlich, vielleicht.*
esprevier 292 *Sperber.*
espris de conbatre 646 *kampfentbrannt.*
essiliee, sera 465 *zerstören (ein Land).*
essuëe 1551 (:) *schweißbedeckt.*
est; de qc. ne m'est pas un denier 1485 *eine Sache ist mir keinen Heller wert.*
estacha 1376 *sich verfangen, eindringen (von der Lanze).*
estachement 1279 (:) *Herkunft, Abstammung.*
èstez *für* ès: 1079.
estora 367 (:) *erschaffen.*
estordi 750 *betäuben, halb gar kochen.*
estoutie 338 (:), 434 (:), 597 (:) *Stolz, Kühnheit.*
estre 1515 = issue **P**.
estrousseement 1258 (:) *gänzlich.*
et *für* es- *in* **R**: *412.

Faee, soit 911 (:) *mit übernatürlichen Gaben ausstatten.*
fautre 1310 *Fliz, die mit Filz gefütterte Sattelvertiefung zur Aufnahme des Lanzenschaftes.*

fermison 324 (:) *Zittern.*
festu 1406 (:), 1414 (:) *eigentlich: Strohhalm; dann gebraucht als Akkusativ der kleinsten Menge.*
flamenc 290 *flamländischer Tanz.*
forant 748 (:) *durchbohren, ausstoßen (das Auge).*
foudres 1357 *Blitzstrahl.*
fournis 49 *stark, stämmig (von Personen).*
fraisne 1456 *Esche.*
frarin 611 (:) *elend, unglücklich.*
frapier, soi mettre au 1477 (:) *sich auf den Weg machen.*

Gaber qn. 1155 *verspotten;* soi gaber de qn. 399 (:) *sich über jemanden lustig machen.*
gabois 1055, 1154 (:) *Spötterei.*
galonee 912 (:) *mit Bändern durchflechten (vom Frauenhaare).*
gaz 1055 *Spott;* acèrtez ni a gas 420, 703 *weder aus Scherz noch im Ernst.*
gerfaut 291 *Gierfalke.*
gile; sans gile et sans fauser 409 (:); sans gile et sans tenchier 847 (:).
giroflee 1010g (:) *mit Nelken gewürzt (von der Sauce).*
giron 298 (:) *Schoß des Gewandes.*
gironné 263 (:) *mit einem Schoße versehen (vom* blïaut).
glacier 1444 (:) *gleiten, eindringen (vom Schwerte).*
glatir 1205 *kläffen (vom Hunde).*
se gramie 337 (:); se gramoia 956 (:) *ärgerlich werden.*
grater 1205 (:) *kratzen (vom Hunde).*
gré, savoir 402 (:), 834 *Dank wissen,* 834 *negiert in der übertragenen Bedeutung: sich einer Sache nicht bedienen.*
gris 490f (:) *Grauwerk, kostbarer Pelz.*
a guise de 1049 *nach Art von.*

Hanste 836 *Lanzenschaft.*
hauberjons 499 *kleiner Panzer.*
haut 1554 *Höhe.*
s'en heriça 365 (:) *sich sträuben, „hoch gehen".*
huchier 1483 (:) *rufen.*

I *für* il *in* **R**: *950.
ice; après ice que 998 *seitdem.*
Imperativ *anakoluthisch*: *91.

Joiax; doner joiax a qn. 806 (:) *im Sinne von: jemandem Hiebe versetzen.*
ne .. jor 149 *niemals.*
juër a un jeu 396 (:) *ein Spiel spielen.*

Kernaus 792 (:); cerniauz *795 (:) *Zinne.*
kieveron *300 (:) *Dachsparren.*

Lande 1023 *Heide, Heideland.*
lanier 1490 (:) *grausam.*
larmoier 1489 (:) *weinen.*
lasse 1160; laisse 1201 *Koppel, Leine.*
late 300 *Spinnrocken.*
latin, laissiez (baissiez **R**) vostre 608 (:).
lecieres 1136 *Wüstling, Lump.*
leson 298 (:) *kleines Bett.*
letré 645 (:) *mit Schriftzeichen versehen.*
levee, avra 176 (:) *aus der Taufe heben, taufen.*
levrier *1174 (:), 1484 (:) *Windhund.*
lichon 288 (:), 303 (:) *„Lektion", Vorlesung gewisser Abschnitte aus Kirchenschriften in der katholischen Liturgie.*
lige segnor 696 *unmittelbarer Lehnsherr.*
par lius 921 *stellenweise.*
loiemier *1174 (:), 1484 (:) *synonym gebraucht mit* levrier.
lorier 1065 (:) *Lorbeerbaum.*
louviax 800 (:) *(junger) Wolf.*

Maistre-confanonier 218 (:) *Bannerherr;* maistre-depensier 219 (:) *Zahlmeister;* maistre-senescal 219 *Obersenschall;* mestre-donjon 299 (:) *Hauptturm;* maistre-palais 142 = p. principé 268.
mal ait! 364; *siehe* bien ait!
mangon 318 (:) *Goldmünze im Werte von zwei Byzantinern.*
mangonniaus 1112 *Wurfmaschine.*

marcis 488 (:) *Markgraf.*
mariment 524 (:), 747 (:); marrement 522 (:) *Betrübnis, Jammer.*
marris 4901 (:) *betrübt, traurig.*
Martin, parler d'autre *608 (:).
mastin 617 (:) *Hofhund.*
matiz 4901 (:) *mutlos, beschimpft.*
maugré que il en ait (caut) 1222.
mauvès 612 *Bösewicht.*
menbrus 49; membru 1409 (:) *stämmig (von Personen).*
menu 1407 (:) *feinmaschig (vom Panzer).*
menü ès 808 *winzig.*
merax 802 (:) *eigentlich:Splitter, dann: Stein im Brettspiele, dann: Brettspiel.*
mesiax 799 (:) *Aussätziger.*
molu 1401 (:), 1407 (:), 1457 *gewetzt, scharf.*
monte 1055, 1406 *Betrag, Wert.*
morsiax 808 (:) *Bissen, Stückchen.*
mosquet 292 *kleine Art Sperber.*
mouser? 292 *verlesen für* mosquet?
mui 252 *Scheffel.*

Napes 894 *Tischtuch.*
nercist 316 *schwarz werden (vor Ärger).*
noier 310 *ertränken.*
nourris *Tischgenosse, Diener.*

Oignement 290a *Salbe.*
o je 1418.
orison 303 (:) *Gebet.*
ostoir 219 *Habicht.*

Paile 488 *seidene Decke.*
palazin 614 (:) *Pfalzgraf.*
panc 1330 *Seitenteil der Rüstung.*
pance 1336 *Bauch.*
paon 602, poon 663 *Bauer (Schachfigur).*
par *für* part: 1549.

paresis 485 (:), 505 (:) *Pariser Sou.*
Partizipium statt des Infinitivs in **R**:*1222a.
quel part que 133 *wohin auch immer.*
patre nostre 303.
pelichon 293 (:) *Pelz, Wams.*
pensif 675 *nachdenklich.*
perrieres 1112 *Schleudermaschine.*
pesance 1046 *Kummer.*
piech'a 445 *seit langem.*
pignon 1037 „espèce de bannière à longue queue que le chevalier attachait à sa lance ou à son enseigne" (*Godefroy*).
piumens 286 *Getränk aus Honig und Gewürzen.*
qc. m'est plain de qn. 298 *eine Sache erinnert mich zum Überdruß an jemanden.*
plaissié 1309 (:) *Gehege.*
planee 1037 (:) *gehobelt, glatt* (*von der Lanze*).
plasier 845 (:) *beugen* (*Personen, fig.*).
plevi, ai 682 *verbürgen, versprechen.*
pomerin 613 (:) *aus Apfelbaumholz.*
porlongement 1298 (:) *Aufschub.*
porpa[r]laisse 439 *verabreden.*
porparlement 1278 (:) *Verabredung.*
porposement 515 (:); proposement 1278 (:) *Vorhaben, Absicht.*
porpre 921 *Purpur.*
portier 1071 (:) *Pförtner.*
posnee, mener grant 444 (:) *sich sehr hochmütig benehmen.*
puans 1469 *stinkend* (*vom* ribaut).
pui 774 *Hügel, Berg.*
pullent 1284 (:) *stinkend* (*vom* sodoier).
pumier 836 (:) *Apfelbaumholz.*
putement 1254 (:) *stinkend, schändlich* (*in Verbindung mit* mentir).

Quaille 1360 *Wachtel.*
quariaus 792 (:) *viereckiges Gebäude;* quarriaus 794 (:) *Pfeil einer Armbrust;* quarriaus 796 (:) *Stein, Steinplatte.*

queste; estre en grant queste de qn. 1385 *emsig auf der Suche nach jemandem sein.*

quidié, ne l'aiez pas 84 (:); *siehe* resoignee (*vgl. die Anmerkung zu* 63 ff. Nr. 2); j'ai en quidié *65 (:).

Rainsel 1299, 1302 *Zweig.*

raisoi[r]s 628b *Rasiermesser.*

ramponé, a 666f (:) *verspotten, schmähen.*

randour 1405 „mot douteux employé au sens d'élan" (*Godefroy*), (*vom Schwerthiebe*) = ardor **P**.

ranpee, a 1550 (:) *erklimmen.*

ranponee 1369 (:) *Spott.*

rectus-Zeichen bei Namen:*188.

refrené, a 653 (:) *zügeln, besänftigen* (*erregte Gegner*).

refroidie, aiés 588 (:) *abkühlen* (*seinen Zorn*).

Reime, unvollkommene:*63 ff.

resoignié, n'aiés point 86 (:); *siehe* quidié (*vgl. die Anmerkung zu* 63 ff. Nr. 2).

risee 1151 (:) *Gelächter.*

roc 559, 603, 663, 666d, 666e *Turm* (*Schachfigur*).

roncin, metre de cheval a 609 (:) *vom Pferd auf die Mähre setzen.*

rooignie, ert 592 (:) *abschneiden* (*den Kopf*).

rost, chapons en 1010g *gerösteter Kapaun.*

rouvelente 812 *rosig* (*vom Gesichte*).

ru, courir a grant 1432 (:) *in Strömen fließen* (*vom Blute eines Verwundeten*).

ruëe, quele m'avez 1150 (:); *siehe* doner.

ruiste 1411 *derb* (*vom Hiebe*).

S *für* c *in* **R**:*387, *950.

safree 475 (:), 1036 (:) *goldverbrämt* (*von der Brünne*).

sap 1456 *Tannenholz.*

sapin 613 (:), 618 (:) *Tannenholz.*

savoir que *87; savoir de quel partie 1107; savoir en quel maniere 344; savoir, se 1070.

ele li est savoree 1033 (:) *sie ist nach seinem Geschmacke.*

Sekundäre Femininformen:*60.

senestrier 829 (:) *link.*
si *für* cil *in* **R**:*950.
sifaite 434 *solch ein.*
siglaton 293 (:) *Seidenstoff.*
sodoier 1284 *Söldner.*
solas 503 *Kurzweil;* 1499 *zur Bezeichnung der Geliebten.*
solt *für* sot *Narr* 963.
son *für* sien:*245.
sospirier *als Infinitiv* *881 (:), 941 (:), 1488 (:).
soudant 735 (:) *Sultan.*
soui *für* sui, soi 1208.
sousterrin 618b (:) *unterirdisches Gewölbe.*

Tablier 599 *Tischplatte.*
talons 648 *Ferse.*
tamponné, se sont 654 (:) *eigentlich: sich zustopfen; hier: sich beruhigen; vgl. deutsch: „jemandem das Maul stopfen".*
tan *für* tant:1153.
tant ne quant 1276 (:), 1287 (:).
tapin 612 (:), 618c (:) *arglistiger Betrüger.*
a tart 537 *allmählich.*
tenchier 847 (:) *Zank, Streit; siehe* gile.
tendement 1278a (:) *Absicht.*
tenir; cil qui tienent de son fief 64; il m'est tenu a 431, 596 *man hat es mir angerechnet als;* aler tenant qn. 1276 *jemanden hinhalten.*
toniax 798 (:) *Faß, Tonne.*
torsé, avoit 1304 *anbinden.*
tostee ? 1369 (:) ?
transist 324 *außer Fassung geraten.*
trecerie 439 (:) *Betrug.*
tresjetés, fu 481 *durchsetzen, auslegen (mit Metall).*
treslis 499 (:) *dreifach.*
tresnoia 1548 *durchschwimmen.*
le tresor Gayfier 1497.
tressaillir 1213 *zusammenzucken.*
trestornee 1372 *Wendung.*

trestornez, ja n'en ert 137 (:) „rien ne pourra l'empêcher, il n'y sera mis obstacle" (*Godefroy*).
sans trichier 202 (:) *ohne Lug.*
triper 1203 (:) „frapper du pied en signe de joie ou d'impatience" (*Godefroy*) (*hier vom Hunde*).
trissïer 878 (:) *für* tressuër?
tron *für* tronc 471a *Richtblock.*
troniaux 792 (:) *Drehbrücke.*
truie 1347 *Mutterschwein.*
trumiax 804 (:), 807 (:) *Keulen* (*derber Ausdruck für Beine*).
truite 1347 *Forelle.*
tyois 290 *deutscher Tanz.*

Uller 1205 (:) *heulen* (*vom Hunde*).
unes 827 *ein Paar.*

Vair 490f *Buntwerk, kostbarer Pelz.*
valatris ? *490a (:) ?
venge *für* vende: *454.
venison 68, 285 (:) *Wildbret.*
venquir *für* vaincre, veintre: 410.
venteler 1118 (:) *im Winde wehen* (*von der Fahne*).
vergié 1326 (:); vergier 1440 (:) *bunt.*
vergondé, eüst 254 (:) *Schimpf antun.*
vivier 1065 (:) *Weiher.*
volenté; faire sa volenté de qn. 245 (:), 250 (:) *seine Lust an jemandem stillen.*
voloir; faire le voloir de qn. 297 *jemandem zu Willen sein; siehe* bon; avoir son voloir et son gré de qn. 250 *seine heiße Lust an jemandem stillen.*

Lebenslauf.

Am 12. Juli 1890 als Sohn des Kunstgießereibesitzers Louis Schuppe und seiner Ehefrau Bertha in Berlin geboren, besuchte ich, Erich Schuppe, evangelischer Konfession und preußischer Staatsangehörigkeit, in meiner Heimatstadt, die auch gegenwärtig mein Wohnort ist, von Michaelis 1896 bis Michaelis 1899 die 42. Gemeindeschule, dann das Luisenstädtische Realgymnasium, wo ich mir Michaelis 1908 das Reifezeugnis erwarb.

Meine beiden ersten Berliner Universitätssemester galten der Juristerei; erst von Michaelis 1909 an studierte ich, einem Lieblingswunsche folgend, neuere Sprachen an den Universitäten Berlin und Greifswald.

Meine akademischen Lehrer waren die folgenden Herren Dozenten:

in Berlin: Adler, Baesecke, Brandl, Brunner, H. Delbrück, Delmer, Dessoir, Ebeling, Fleischer, Haguenin, Harnack, Harsley, Helm, Heusler, Hintze, Imelmann, Kawerau, Kipp, Kirschner, Kübler, Lasson, Leß, R. M. Meyer, Moeli, Moore, Morf, Münch, Rambeau, Riehl, Roethe, E. Schmidt, Schmoller, Seckel, Spies, Smith, Straßmann, Stumpf, Thomas, Uhlig, Wilamowitz-Moellendorf, M. Wolff;

in Greifswald: Ehrismann, Hosius, Konrath, Macpherson, Plessis, Rehmke, Schultze, Semrau, Stengel, Thurau.

So sehr ich mich ihnen allen mehr oder minder für immer voll Ehrerbietung verpflichtet fühle, drängt es mich doch, besonders Herrn Professor Edmund Stengel, der zur vorliegenden Arbeit anregte und mir bei ihrer Ausführung mit seinem Rate in unvergeßlich väterlicher Weise zur Seite stand, auch an dieser Stelle herzlich zu danken.

Sec. Paulin Paris - Hist. litt. de la Fr. XXII, P667-708